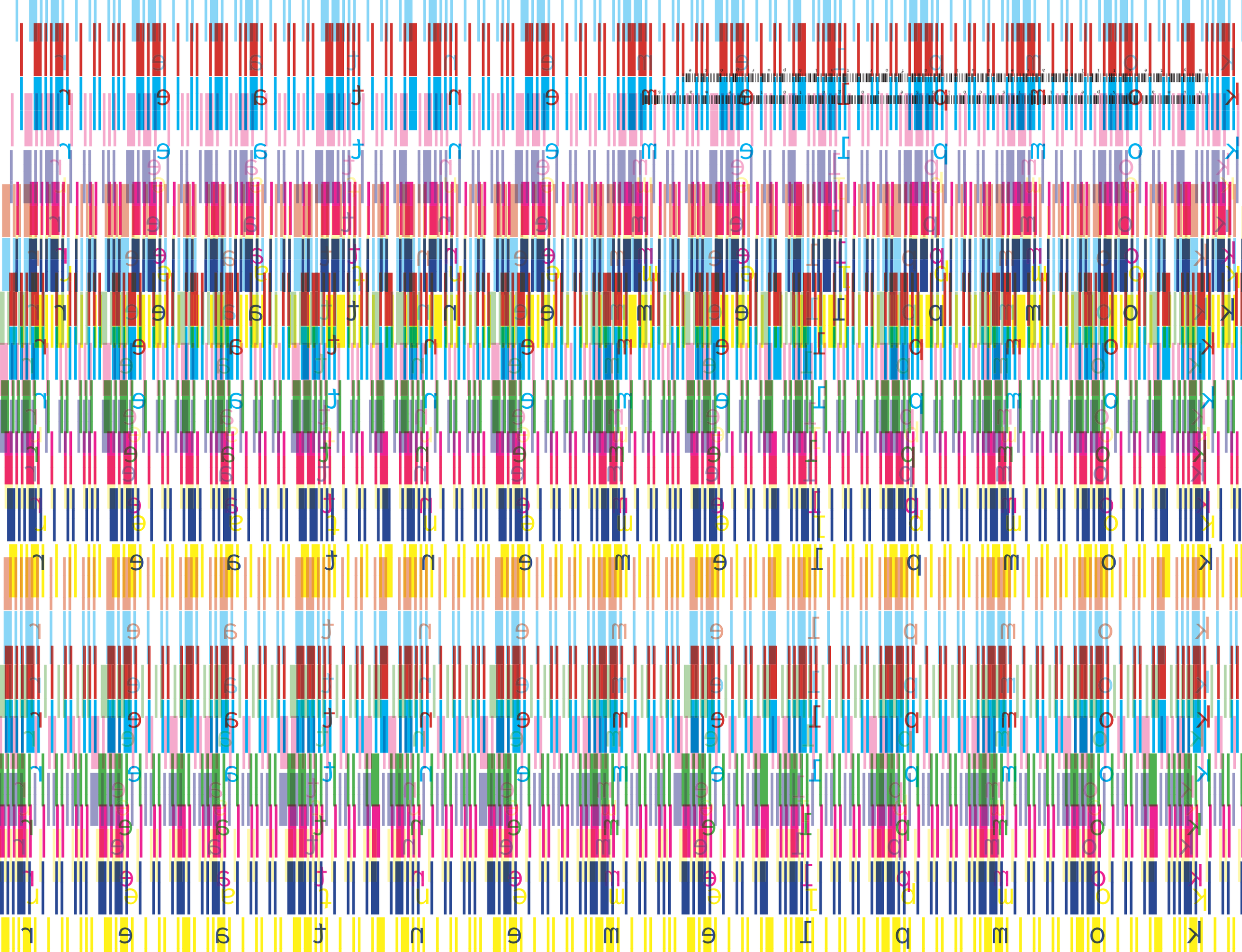
KOMPLEMENTÄR

THERESA KREISCH

MASTER OF ARTS

YEAR 2018

Mentoren
Theorie: Knut Ebeling
Praxis: Tristan Pranyko



KOMPLEMENTÄR

sich wechselseitig ergänzend

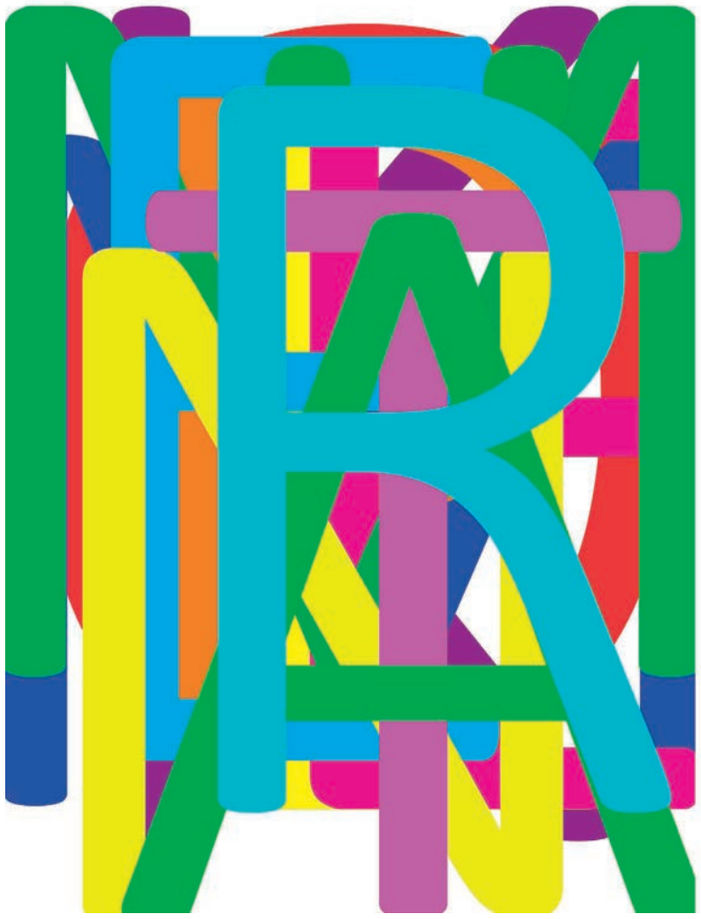
es beschreibt sich gegenseitig ergänzende Dinge, die jedoch augenscheinlich unabhängig, vielleicht sogar widersprüchlich oder gegensätzlich sind. complementum

Ein Kontrast - ein Verlauf.

Bezug zum Titel
Das Wort komplementär erstellt den Bezug zu der Farbthematik in meiner Masterarbeit: Farbmischung und Farbeffekte durch Verwendung der Grundfarben in der Strickerei. Ausserdem zeigt die Definition des Wortes den Verlauf meiner Masterarbeit. Das verbindende Element ist die Strickerei. Die Ergebnisse und Thematiken in der Praxis sind wechselseitig unabhängig und sich zu meiner Erfahrung ergänzend.

» *Masse. Ordnung. Serien von Farbeffekten. Entdeckungsdrang. Zielsetzung. Eine Kollektion. Auswahl. Einschränkung. Farbflächen. Farbobjekte. Berlin. Chemnitz* «

Somit werden in der Dokumentation komplementäre Inhalte zu sehen sein.





In den konträren Themenfeldern von KOMPLEMENTÄR ist die Gestaltung von neuartigen Strickstrukturen ein verbindendes Ziel. Dazu wurde die Kombination von extremen Materialien, wie elastischen Garnen und Monofilament mit Farbmischungen der Grundfarben, sowie deren Veredelung durch *thermische* Behandlung in Verbindung mit der Strukturierung durch das Maschenbild (Dezimierung & Maximierung) in diversen Serien untersucht.
Eine Variation dieser Faktoren erzeugt strukturelle, optische Effekte. Der Fokus meiner Arbeit als Designerin liegt auf der Konzeption und Entdeckung dieser Kombinationen.

Die Entwicklung dieser Strukturen lässt sich in *drei Teilabschnitte* mit unterschiedlichen Thematiken unterteilen: 1 Die Farbwirkung in gestrickten Flächen 2 in einer Kollektion von Oberteilen, auf welchen die feinen Lochstrukturen einer Rundstrickmaschine untersucht wurden, 3 Erstellung eines Archivs von Textilien, dass durch die Auseinandersetzung mit Farbeffekten, verschiedenen Techniken und Materialien entwickelt hat.

In den folgenden Textabschnitten werden die wesentlichen Zusammenhänge innerhalb der Arbeit erläutert. Ein Themenfeld ist die Auseinandersetzung mit der Nachbearbeitung (Veredelung) und den Eigenschaften von verschiedenartigen Garnen im Bezug zu der Weiterverarbeitung als Gestrick.
Des Weiteren ist die Technologie der Flach- und Rundstrickerei mit einer Vielfalt an Optionen in der Einbindung von Maschen, Henkeln, Flottungen, Umhängevorgängen, sowie einem Verständnis der Maschinennutzung. Ein Werkzeug zur Erzeugung der Designs.
Die Farbwirkung von unterschiedlichen Garnen in ihrer Beeinflussung durch die Konstruktion, der Form in welcher sie gebracht werden, ist der Mittelpunkt dieser Arbeit. Dabei wird vor allem die Wirkung von Farb***kontrasten*** und Farbeffekten in verschiedenen Strukturen untersucht. Die Bindungen werden mit der Mischung von zwei und drei Farben seriell gestrickt. Hierbei können die Farben sowohl nebeneinander (Maschenstäbchen) als auch übereinander (Maschenreihen)im Gestrick angeordnet sein.

Die Winkel des Maschenbildes und die Eigenschaften des Garns haben eine Auswirkung auf die Reflexion, Absorption und Transmission des Lichtes. Dabei können Komplementärkontraste durch Irritationen des Sehapparates beobachtet werden. Flimmereffekte, welche die Gestricke holografisch wirken lassen und darüber hinaus je nach Mischung in der Struktur eine Steigerung der Leuchtkraft hervorrufen. Eine Auswahl der spannendsten Muster wurde als grossflächige Textilien gefertigt.
Die Archivierung der Textilien ist nicht nur eine theoretische sondern auch ein praktische Thematik dieser Masterarbeit. Sie hat sich aus dem materialaufwendigen Arbeiten im Textil- und Flächendesign, meinem Interesse an Sammlungen und dem eigenen Entdeckerdrang in der Praxis ergeben.
Die Textilien (Output) der genannten Themenfelder werden konzeptionell archiviert. Die Analyse von Textilarchiven in der Theorie beeinflusst den Aufbau meines gestrickten Textilarchivs in der Praxis und den Umgang mit der Archivierung in meinem zukünftigen Arbeiten.

"Alles Lebendige strebt zur Farbe, zum Besonderen, zur Spezifikation, zum Effekt, zur Undurchsichtigkeit bis ins Unendlichfeine. " Goethe

THE MASTER PROJECT KOMPLEMENTÄR DEALS WITH COLOR REACTION AND 3-D EFFECT IN KNITTING STRUCTURES.

KOMPLEMENTÄR, the Master's design project, focusses on the perception of color when combined with knitting structures that result in *optical effects*.

The creation of diverse knitting structures is the main connection between the different topics. The most influential factors are the material, color, finishing processes, and of course, the construction of the textile itself. The combination of these factors produces structural and optical effects. The conception of these effects is the focus of my work as a designer.

The following section will explain important connections within my work.
The first area is the analysis of finishing processes and the characteristics of different yarns in relation to further processing as knitted structures.

Another part is the technology of flat knitting and circular knitting with the diversity of options by integrating stitches, tuck stitches, float stitches, 'hang' processes, as well as developing a deeper understanding of the machine operation as a tool for design.
The color effects of different yarns, influenced by their knitted form, is the central point of my work. For this, the research explored the effect of different color contrasts and combinations in diverse structures.

The angle of the stitch construction, as well as the chemical composition of the yarn, has an effect on the reflection, absorption and transmission of light. As a result complementary contrasts become visible, irritating the eye, appearing as flicker effects, which make the knitting look somewhat holographic, arising in increased luminosity.

The archiving of textiles is an important topic for both the theoretical and practical areas of my Master's. My exploration of this topic unfolded due to the material-intensive work in textile design, my interest in collections, and my urge to discover more. The analysis of textile archives in theory influenced the creation of my own knitted textile archive in practice, and my approach to archiving future work.



UNTERSUCHUNG

FELDSTUDIE + Recherche

Aufbau meines Archivs

THEORIE + Praxisoutput

3

TEXTILVARIATION

TECHNO LOGIE

STRIC KEREI

FLACHSTRICKEREI

CMS 740 + ADF 530-32W STFI

RUNDSTRICKEREI

UCC 572 T Terrot

FLÄCHENWIRKUNG ← SERIELLE STUDIEN STRUKTUR AM KÖRPER 2

KONSTR UKTION

FARBE 1

MATERIAL

BINDUNG

S T R U K T U R

DRUCKVERFAHREN

VEREDE LUNG

HITZEEINWIRKUNG

mat k18

FARBE 20-197

FARBEFFEKTE 36-43

FARBKONZEPT GESTRICKE 44-59

RECHTS-LINKS 60-65

BUENDCHEN 66-79

RECHTS-RECHTS 80-105

SCHLAUCH 106-115

SCHLAUCHVARIATION 116-133

FLOTTUNGSMUSTERI+II 134-137

ABSTANDSGESTRICK 138-185

FARBE BRAUCHT FL□CHE

FARBE BRAUCHT FORM 156-197

MASTERPR□SENTATION 194-195

FARBE



Bedeutungsübersicht:

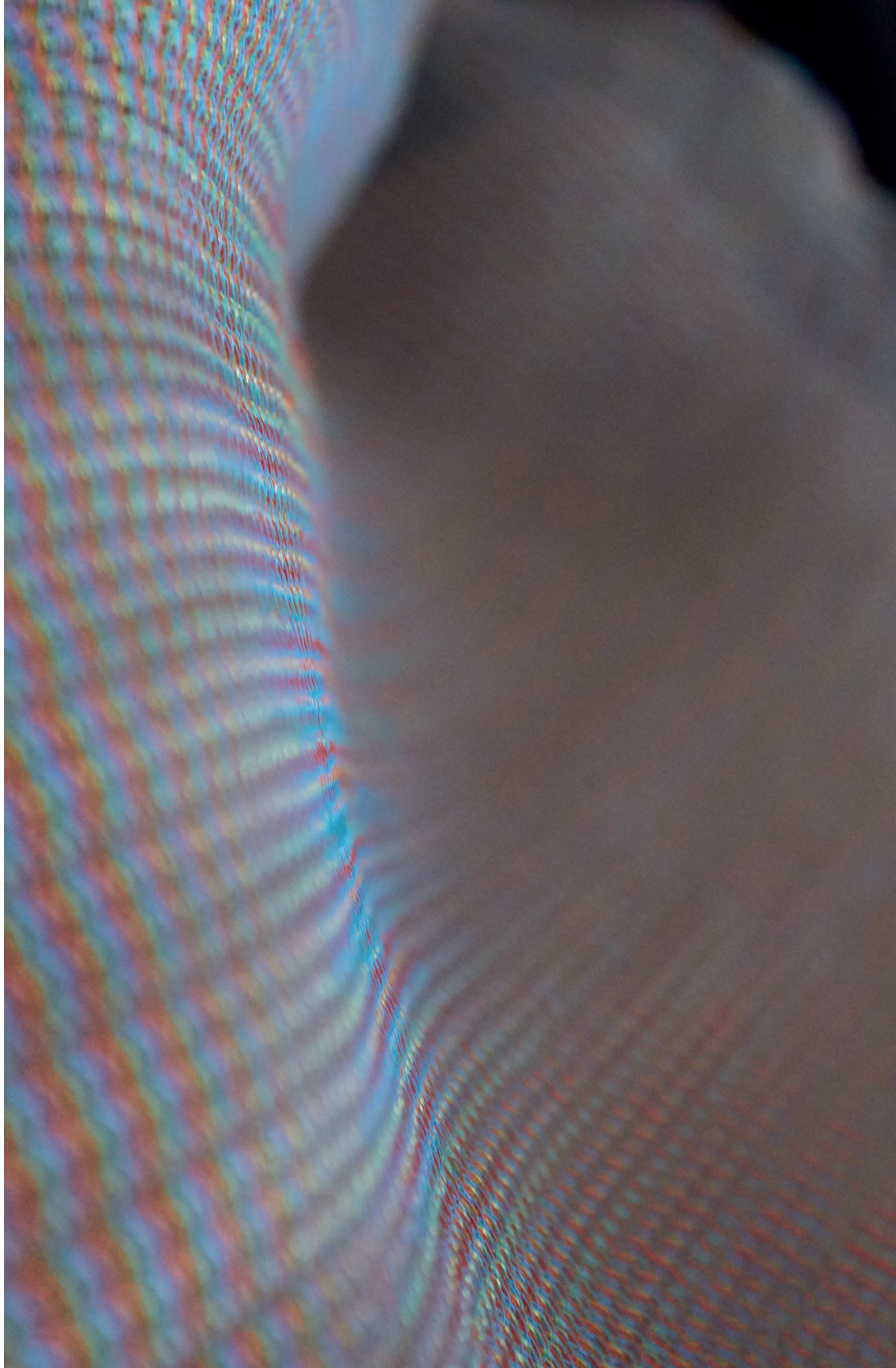
1 mit dem Auge wahrnehmbare Erscheinungsweise der Dinge, die auf der verschiedenartigen Reflexion und Absorption von Licht beruht / das Buntsein, Farbigsein / Farbton

2 färbende Substanz; Mittel zum Färben, Anmalen; Farbstoff / Farbe als Symbol eines Landes, einer Vereinigung o. Ä. durch die gleichen Zeichen gekennzeichnete Serie von Spielkarten eines Kartenspiels

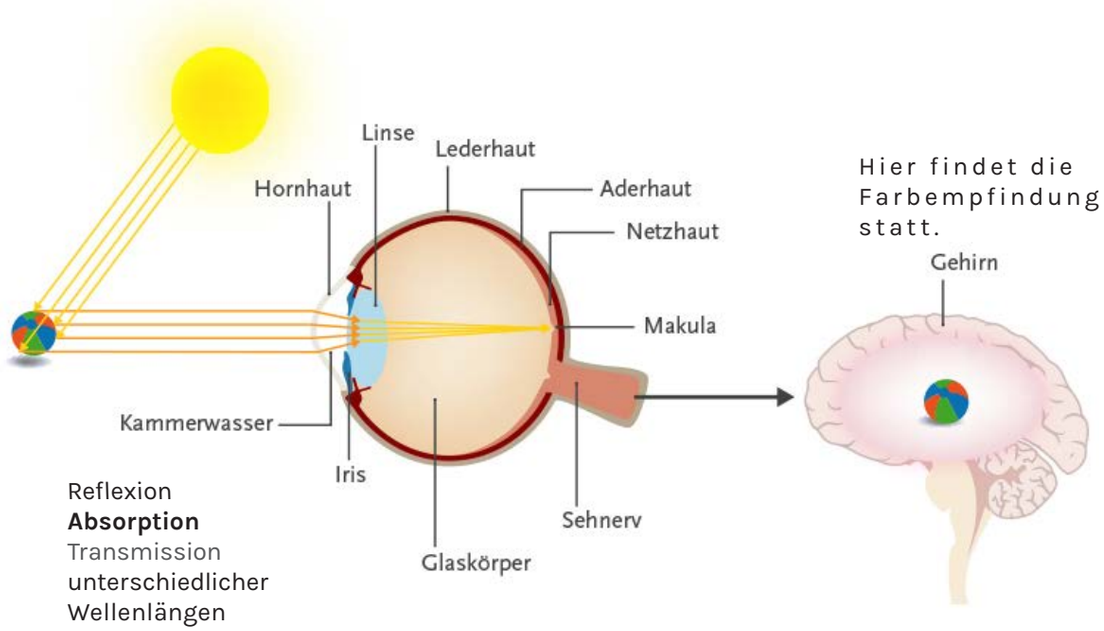
Farbe in Gestricken

Der Mittelpunkt der Masterarbeit KOMPLEMENTÄR ist eine Untersuchung von Farbwirkung im Zusammenspiel mit den Strukturen von Gestricken. Die Erforschung dieser Thematik in Bezug zu den Farbeffekten, die dabei entstehen, werden in der Strickerei kaum durchgeführt.
Dabei ist speziell das Verstricken von Monofil, das in der traditionellen Textilverarbeitung, nur bei technischen Textilien (Bsp.: Spacer / Abstandsgewirke /...) eingesetzt wird sehr interessant.
Die Mischung der Farben in den Gestricken erzeugt verschiedene Farbeffekte. Abhängig vom Maschenbild, dem *Winkel* der Struktur und der Transparenz des Materials entstehen unterschiedliche Überlagerungen. Das Licht wird an der Maschenstruktur unter Einfluss durch die chemische Zusammensetzung der Garne, unterschiedlich absorbiert, reflektiert und durchlichtet.
Je nach Betrachtungs*winkel* verändert sich die Sichtbarkeit der Farben und die Art der Farbmischung, sowie die Effekte auf der Oberfläche der Strukturen. Der Aufbau der Struktur der Gestrickbindung hat Auswirkungen auf die Mischung der Farben. Sie können sich flächig (Maschenreihen und -stäbchen), punktuell (jede Masche eine Farbe) oder in Streifen (Maschenreihen) überlagern. Die Farbmischungen können bei manchen Textilien durch das Zusammenziehen der Struktur erst beim Dehnen der Struktur wieder zum Vorschein kommen.
Die Jaquardtechnik erlaubt das Minimum an Mischung und Überlagerung der 3 Grundfarben pro Masche, sodass ein heller Grauton erzeugt werden kann. Dabei entstehen bekannte Effekte, wie Moiré oder ein *changieren* das Textils zusammen mit Effekten der Farbmischung. Hier eine Übersicht dieser: Komplementär***kontrasten*** erzeugen: ein Flimmern / Weissbildung / Steigerung der Leuchtkraft / und Simultankontrast. Die Effekte sind in der Textilindustrie oft unerwünscht.
Innerhalb der Versuchsreihen ist besonders, dass diese Effekte mit Monofilament kaum erzeugt und untersucht wurden. Monofilament wird hauptsächlich versteckt innerhalb der Textilien als Abstandshalter genutzt oder wenn es anders verarbeitet wird für technologische Textilien genutzt, wobei die Textilien versteckt eingearbeitet werden und die Optik eine geringere Rolle spielen. Eine Anwendung für buntes Monofilament sind Angelschnüre und Bürstenborsten keine textilen Erzeugnisse.

Auf den nächsten Seiten werde ich eine allgemeine Einführung in die Farbe geben, den prinzipiellen Aufbau der Gestricke erklären und die sechs Serien von jeweils einer Bindungsart (Struktur), die mit verschiedenen Garnkombinationen realisiert sind im Bezug zu den Farbmischungen analysieren/ vergleichen. Die Serien sind Teil des Textilarchiv.

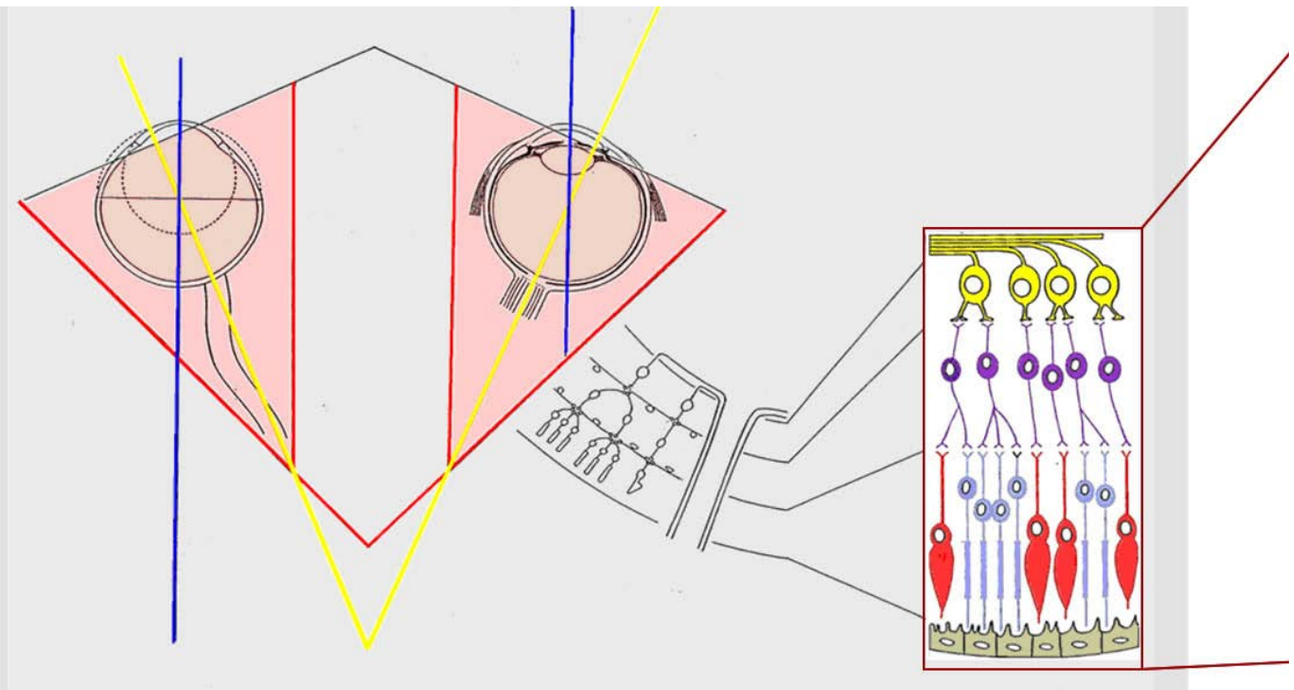


Physikalische Farbwahrnehmung Psychische Farbwahrnehmung



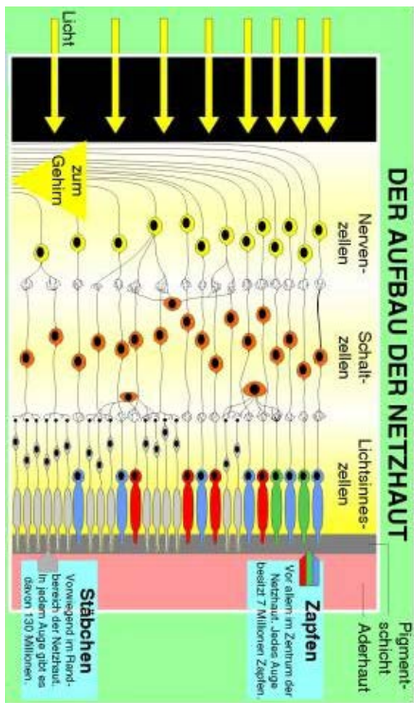
Reflexion
Absorption
Transmission
unterschiedlicher Wellenlängen

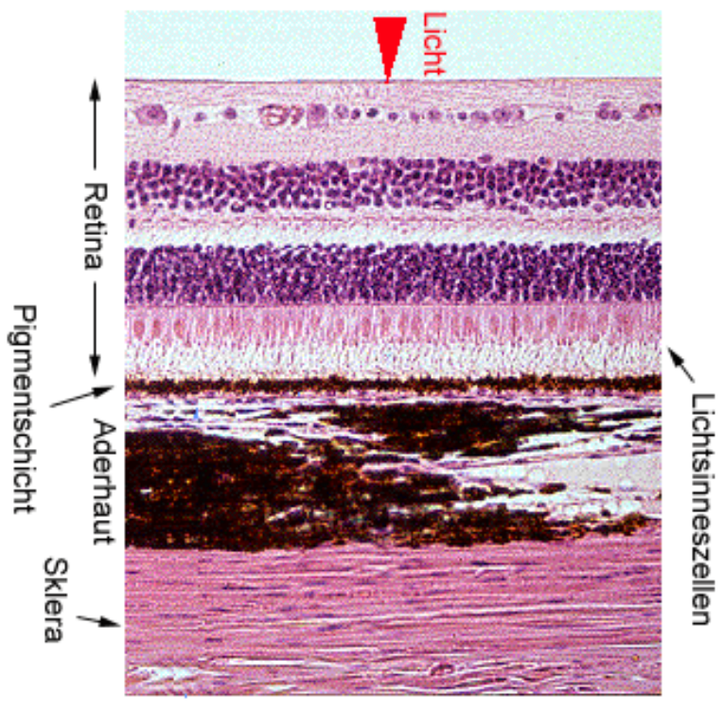
Innere Psychische Farbwahrnehmung
Reaktion auf die wahrgenommene Farbe. Verbindung zu Erfahrungen, Emotionen, weckt Assoziationen zu bereits gemachten Farberfahrungen. Dazu kommen tausendjährige kulturelle und symbolische Farbinhalte, die im Unterbewusstsein sind. Es ist daher gar nicht so einfach, Farbe als Farbe wahrzunehmen. http://gestaltung.wilhelm-ostwald-schule.de/wp-content/uploads/2010/04/bedeutung-der-farben.pdf

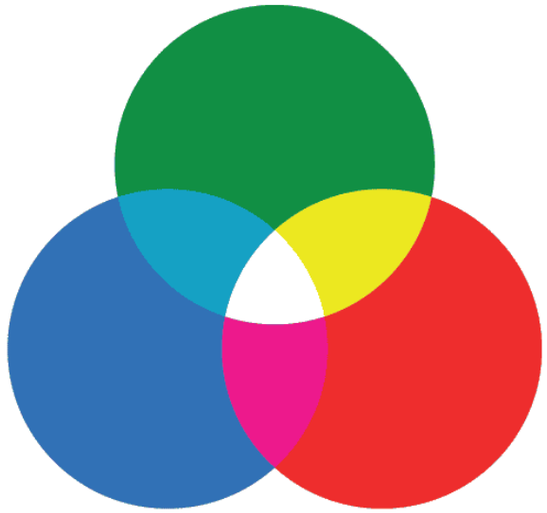


Physikalische Farbwahrnehmung
läuft über das Sehorgan mit der Netzhaut, die aus diversen Zellen / Zapfen / Stäbchen besteht, über Nervenzellen die Informationen durch chemische Vorgänge an das Gehirn weiter geben ab.
Hier eine genauere Erklärung:
Angeblich ist die physikalische Welt farblos. Der Mensch nimmt Licht bestimmter Wellenlänge zwischen 400 und 700 Nanometer als Farben wahr. In der Netzhaut des menschlichen Auges gibt es farbempfindliche Sehzellen, Zapfen genannt, in 3 verschiedenen Typen. Sie sind für 3 verschiedene Wellenlängenbereiche des Lichts empfindlich, nämlich für kurzwelliges, mittelwelliges und langwelliges Licht. Die Zapfen sammeln die Farbstrahlen ihrer Wellenlänge, die ins menschliche Auge fallen, und leiten sie ans Gehirn weiter, wo dann die eigentliche Farbempfindung entsteht (siehe folgende Abbildung).
Wenn sich Licht aus 2 verschiedenen Wellenlängen zusammensetzt, sehen wir bei einer Kombination aus kurz- und mittelwelligen Strahlen Cyan, bei mittel- und langwelligem Licht Gelb und bei einer Mischung aus lang- und kurzwelligen Farbstrahlen Magenta. Licht, das sich mit voller Intensität und gleichen Anteilen aus allen 3 Wellenlängen zusammensetzt, empfinden wir als Weiss. Wenn keine elektromagnetischen Wellen des Farbspektrums in unser Auge treffen, dann entsteht die Farbempfindung **Schwarz**.

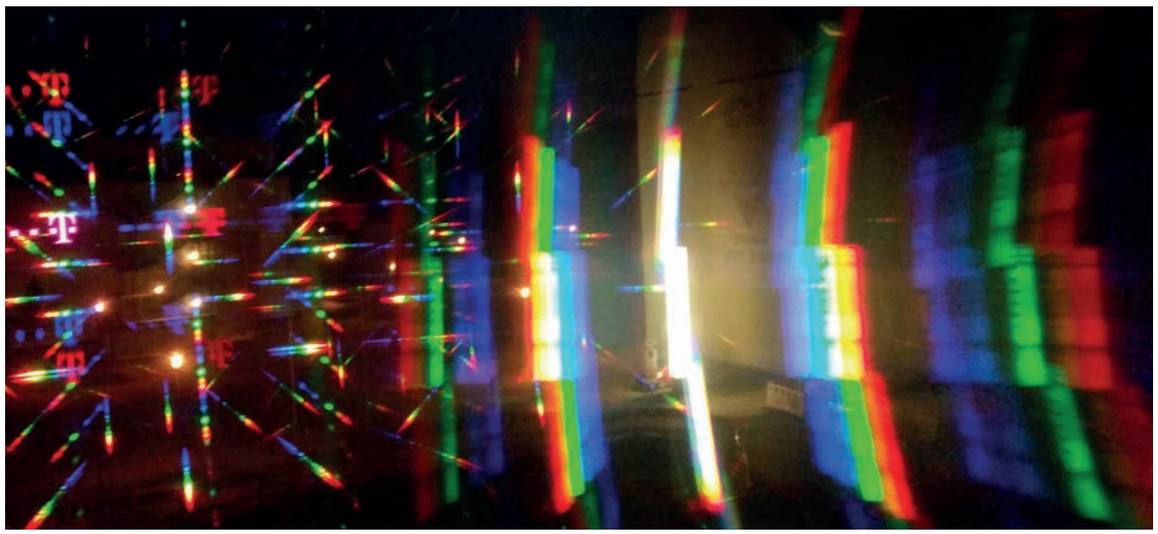
Exaktere Beschreibung Farbensehen:
https://www.spektrum.de/lexikon/biologie/farbensehen/23704
http://www.filmscanner.info/Farbwahrnehmung.html
https://www.brillen-sehhilfen.de/auge/netzhaut-retina.php











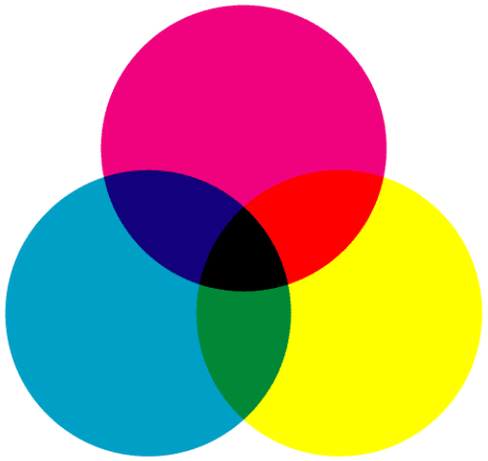
Das Mischen von Farben unterliegt unterschiedlichen Gesetzen, je nachdem, ob wir es mit farbigem Licht oder **mit Farbsubstanzen (Körperfarben)** zu tun haben. Die zwei wesentlichen Farbmischgesetze sind die der **additiven Farbmischung** und der **subtraktiven Farbmischung.**

Die additive Farbmischung

Wenn wir mit farbigem Licht arbeiten, haben wir es mit dem Gesetz der additiven Farbmischung zu tun. Entsprechend den drei Zapfentypen der menschlichen Netzhaut beruht sie auf den **drei Grundfarben Rot, Grün** und **Blau**.

Durch Mischen entstehen hellere Farbtöne. Aus einer Mischung von Rot mit Grün entsteht Gelb, aus Grün und Blau entsteht Cyan - und Blau gemischt mit Rot ergibt Magenta. Kommen alle drei Farben in voller Intensität und gleichen Anteilen zusammen, ergänzen sie sich zu Weiss.

Das ist das Prinzip, nach dem das Farbfernsehen und die Farbdarstellung am Computer-Bildschirm funktionieren. Bei Grafik-Software kennen wir es als RGB-Modell (RGB = Rot, Grün, Blau). Es wird manchmal auch als physikalisches Farbmodell bezeichnet. Copyright 2002 Ingrid Crüger, Fraunhofer IPSI, E-Mail: crueger@ipsi.fraunhofer.de , letzte Änderung: 10/2002





Die subtraktive Farbmischung

Beim Arbeiten mit **Farbsubstanzen** (z.B. beim Drucken) haben wir es mit dem Gesetz der subtraktiven Farbmischung zu tun. Farbsubstanzen absorbieren bestimmte Wellenlängen des weissen Lichts, während sie andere Wellenlängen reflektieren.

Eine Farbsubstanz, die kurzwelliges Licht absorbiert (Blau), reflektiert lang- und mittelwelliges Licht und wird von uns deshalb als Gelb empfunden. Absorbiert eine Farbsubstanz mittelwelliges Licht (Grün), dann reflektiert sie kurz- und langwelliges Licht und wir sehen Magenta. Wird von einer Farbsubstanz langwelliges Licht (Rot) absorbiert und kurz- und mittelwelliges reflektiert, dann sehen wir Cyan.

Die subtraktive Farbmischung von diesen drei Grundfarben **Gelb**, **Cyan** und **Magenta** wird bei der subtraktiven Farbmischung ausgegangen. Gemischte Farbsubstanzen absorbieren mehrere Wellenlängen des Lichts und reflektieren Mischtöne, die dunkler als die drei Grundfarben sind. Die Leuchtkraft der Farben nimmt beim Mischen ab, weshalb diese Art der Farbmischung subtraktive Farbmischung genannt wird. Aus einer Mischung von Cyan und Magenta entsteht Blau. Magenta gemischt mit Gelb ergibt Rot. Aus Gelb gemischt mit Cyan entsteht Grün. Mischt man Cyan, Magenta und Gelb in voller Intensität und in gleichen Anteilen zusammen, dann erhält man **Schwarz**, d.h., es wird kein Licht mehr reflektiert.

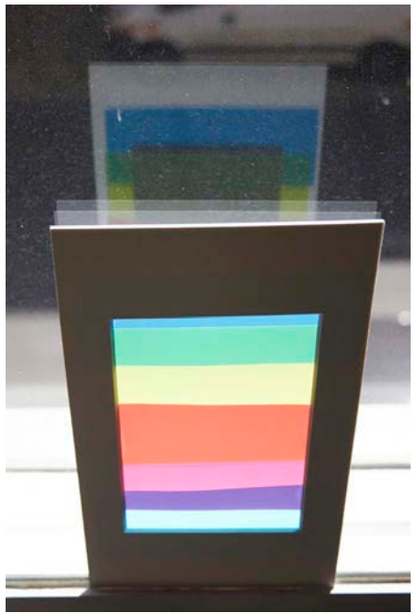
Nach dem Prinzip der subtraktiven Farbmischung arbeitet die Farbfotografie und der 3-Farbendruck. Beim 4-Farbendruck wird zusätzlich noch mit einem intensiven **Schwarz** gearbeitet, um dem Druckbild mehr Tiefe zu geben und um **reinschwarze** Flächen nicht aus den drei Grundfarben mischen zu müssen. Bei Grafik-Software kennen wir dieses Prinzip als CMY- oder CMYK-Modell (CMYK = Cyan, Magenta, Yellow, **Black**). Copyright 2002 Ingrid Crüger, Fraunhofer IPSI, E-Mail: crueger@ipsi.fraunhofer.de , letzte Änderung: 10/2002



Tests zu verschiedenen optischen Effekten und Farbmischung.





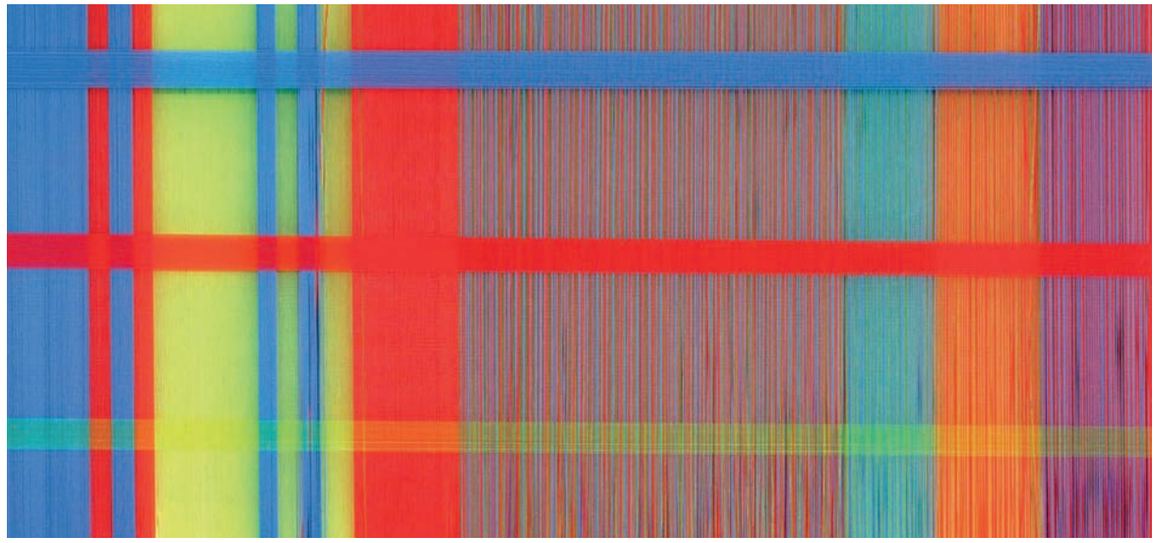








blau gelb rot Mischung der 3 Farben grün orange lila/blau



Farben und Farbmischungen der Monofile.







CMY

50% Y/C Y/M M/C
Vergleichbar mit der Farbmischung Monofil.



RGB

Aufteilung der Farbgruppen additive und subtraktive Farbmischung

Problematik - für exakte Farbmischungen muss der Farbton eindeutig den Grundfarben entsprechen. Die ausgewählten Garne sind annähernd an der Farbigkeit der Grundfarben orientiert. Die **Sättigung** und die Haptik hat bei der Auswahl eine Rolle gespielt. Die Feinheit der Garne sind verschieden, damit kann die Struktur der Gestricke beeinflusst werden.

Die Kommunikation wird durch die Ordnung mit Farbsystemen erleichtert. Die Garnfarben werden als Garnproben (oft aufgewickelt) und in Sammelkarten / Fächern von den Unternehmen angeboten.

Das Material lässt sich wie folgt unterteilen: Rohstoffe natürlicher oder synthetischer Herkunft. Verwendete Naturfasern sind Baumwolle (CO), Wolle (WO), Mohair (WM).

Die Chemiefasern können aus synthetischen (1) oder cellulosischen (2) Rohstoffen gewonnen werden. In der Masterarbeit wurden (1) Polyester (PES), Polyamid (PA), Polypropylen (PP), Polyacryl (PAN), Polyethylen (PE), (2) Elastan (EL), Viscose (CV) genutzt. Die Eigenschaften der Garne sind sehr unterschiedlich: weiche, bauschige Fasergarne / Multifile, starre glatte Monofile, elastische, reflektierende, leuchtende, glitzernde Garne. Die Garne beeinflussen die Verhaltensweise und Optik der Gestricke.

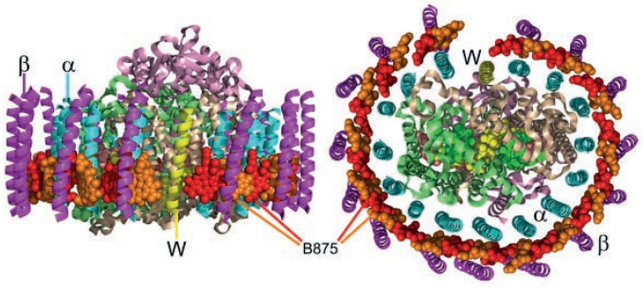
https://www.kern.de/de/kunststofflexikon/pa-6
Copyright Kern GmbH (2018)

Farben wirken auf vielfältige Weise. Farben sind Schwingungen, die von unserem Organismus aufgenommen werden und sowohl auf den Körper als auch auf die Psyche wirken. Sie haben somit einen grossen Einfluss auf unser Wohlbefinden und unser Lebensgefühl.

Für die Tatsache, dass Farben als Energiestrahlung vom menschlichen Körper deutlich wahrgenommen werden, erbrachte der Begründer der rationalen Lichttherapie, Professor Nils Finsen, den wissenschaftlichen Beweis. Für seine Forschungsarbeit über Licht und Farben erhielt er 1903 den Nobelpreis für Medizin. Er konnte nachweisen, dass Farben selbständige Kräfte sind und ihre Wirkung nichts mit Suggestion zu tun hat. Seine Versuche zeigten eindeutig, dass Farbschwingungen, die auf den menschlichen Körper treffen, diesen zu deutlichen Reaktionen veranlassen.

Jede Farbe übt auf den Betrachter einen bestimmten Reiz aus, der charakteristisch für diese Farbe ist. Dies wird von einzelnen Menschen unterschiedlich empfunden, aufgrund ihrer unterschiedlichen Natur und aufgrund der Tatsache, dass zu einer Farbbezeichnung viele verschiedene Farbtöne gehören. (...) Der Eindruck eines Farbtons kann sich durch die farbige Umgebung beträchtlich verändern. Deshalb haben die Eigenschaften, die einer bestimmten Farbe zugeordnet werden, auch eine gewisse Bandbreite mit positiven als auch negativen Aspekten. Dennoch hat jede Farbe ihre eigene Qualität und damit ihr eigene Assoziationen und Wirkungen, die für die meisten Menschen Gültigkeit haben.

aus
http://gestaltung.wilhelm-ostwald-schule.de/wp-content/uploads/2010/04/bedeutung-der-farben.pdf

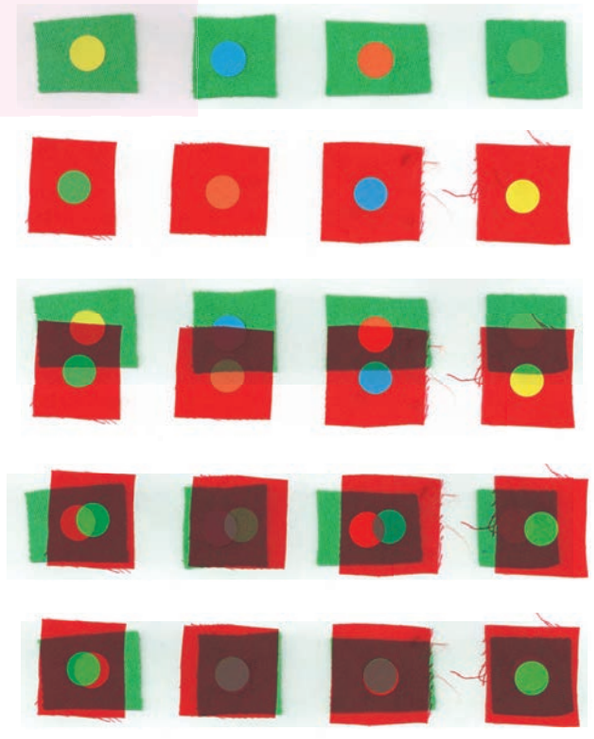


Gesättigte Farbtöne wirken dominant.
Sie können deshalb auch laut und aufdringlich wirken. Diese Farbtöne haben eine starke Leuchtkraft, mit der sie sich gegenseitig Konkurrenz machen. Man verwendet sie am besten in kleinen Mengen und/oder in Zusammenhang mit ungesättigten oder unbunten Farbtönen.

https://www.mediencommunity.de/system/files/wbts/farben_und_farbgestaltung/links.html

Anmutung der reinbunten Farben
(reine Bunttöne - Farbtöne)
»auffallend / dominant / eindeutig / einfach / fröhlich / intensiv / klar / kräftig / rein / ursprünglich«

Farbe im Design Ernesto Bergatini 2010



Farbkontraste

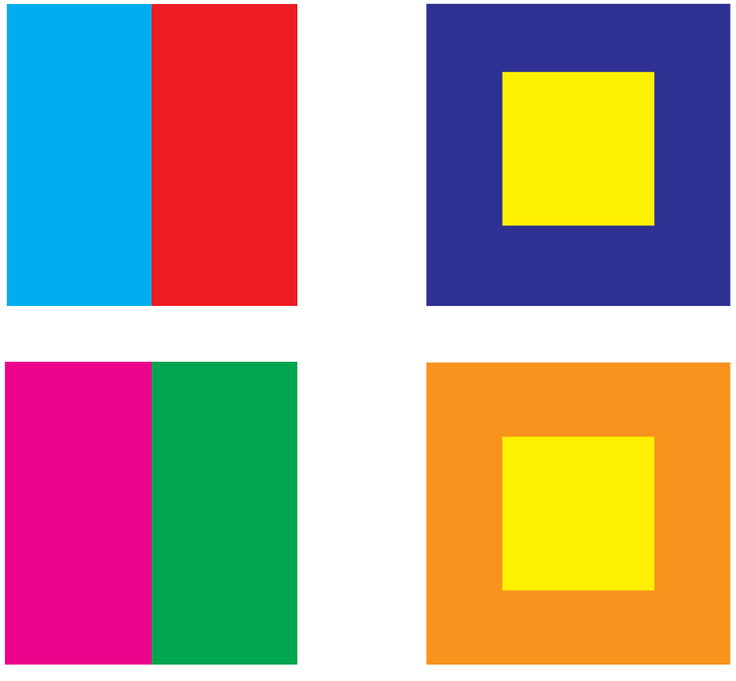
Der Kontrast verändert bzw. verstärkt den Ausdruck einer Farbe. Keine Farbe wirkt für sich allein, sondern ausschliesslich im gegenseitigen Verhältnis zu dem sie umgebenden Raum. Kontraste sind nur im vergleich wahrnehmbar.

Simultankontrast

Der Simultankontrast behandelt die direkte Veränderung des Farbeindruckes durch die benachbarte Farbe. Das simultane Wirken von Farben kann die Kontraste verstärken. Dabei kommt jeweils der grösste Gegensatz in Ton, Helligkeit und Sättigung zum Tragen. Eine scheinbare Verschiebung der Farbintensität.

Wirkung des Simultankontrasts

Die Wirkung des Effekts beruht darauf, dass wir, sobald wir eine Farbe sehen, auch immer deren komplementäre Ergänzung mit sehen. Diese beeinflusst die Ausgangsfarbe. Ein starker Simultankontrast entsteht immer dann, wenn man zu der Ausgangsfarbe eine Farbe hinzufügt, die im Farbkreis wenig neben der komplementären Farbe steht.



25.03.08 18:39 - 06_10 - Farbe: Grundlagen: http://gestaltung.wilhelm-ostwald-schule.de/wp-content/uploads/2008/03/grundlagen-der-farbtheorie.pdf
https://www.spektrum.de/lexikon/biologie/kontrast/36933, Copyright Spektrum der Wissenschaft
http://www.seinnacht.tuttlingen.com/Lexikon/Start.html
https://www.webdesign-journal.de/psychologische-wirkung-von-farben-farbkombinationen/ Copyright Martin Hahn
Copyright 2002 Ingrid Crüger, Fraunhofer IPSI, E-Mail: crueger@ipsi.fraunhofer.de , letzte Änderung: 10/2002

Komplementärfarben

Komplementärfarben, Ergänzungsfarben, Gegenfarben, Farbpaare (Farbe), die durch die antagonistische Verarbeitung im Farbsehsystem des Menschen und bei vermutlich allen farbtüchtigen Tieren (nachgewiesen z.B. bei Affen und Bienen) bei additiver Farbmischung (Farbensehen) Weiss (oder Grau) ergeben.

Copyright 1999 Spektrum Akademischer Verlag, Heidelberg

Komplementärkontrast

Der Komplementärkontrast ergibt sich, wenn zwei im Farbkreis gegenüberliegende Farben nebeneinander angeordnet werden. Gelb und Violett oder Rot und Grün sind solche Farbkombinationen (oder je nach Farbkreis Gelb und Blau bzw. Grün und Magenta). Nebeneinander liegend, steigern sie sich durch ihre Gegensätzlichkeit zu höchster Leuchtkraft. Designs mit dem Komplementär-Kontrast wirken daher sehr lebendig und ausdrucksstark.
Wenn Komplementärfarben übereinander platzieren werden und sich Mischen, kann das ein unangenehmes Flimmern erzeugen. Das in einer Textdatei die Lesbarkeit enorm vermindert.

Wirkung auf das Auge

Je näher zwei Farben einer vollkommenen Komplementärwirkung kommen, umso stärker wird das Auge gereizt. Es versucht beide Farben zu **Grau** zu vereinigen. Da dies jedoch nicht gelingt, erscheint jede der Farben durch ihre benachbarte leuchtender, als die gleiche Farbe in einer farbneutralen Umgebung. Dies führt uns unmittelbar zum Simultankontrast.



M o i r é

Bedeutungsübersicht: matt schimmerndes Muster auf Stoffen, das feinen, bewegten Wellen oder einer Holzmaserung ähnelt / *<auch: der Moiré> moirierter Stoff* / (Druckwesen) (besonders beim Mehrfarbendruck auftretendes) störendes Muster durch Überlagerung mehrerer Raster in engen Winkeln / (Fernsehen) störendes Muster von nebeneinanderliegenden, mehr oder weniger welligen Streifen im Fernsehbild

Duden

Der Moiré-Effekt bezeichnet ein scheinbares grobes Raster, das aufgrund der Überlagerung von regelmässigen, feineren Rastern entsteht. Das sich ergebende Muster, dessen Aussehen den Mustern aus Interferenzen ähnlich ist, ist ein Spezialfall des Alias-Effekts durch Unterabtastung.

Mögliche Ursachen des Moiré-Effekts sind:
1 eine Verdrehung der übereinanderliegenden Raster mit gleicher Teilung gegeneinander (gegenseitiges Verschieben bewirkt lediglich lokale Helligkeits- oder Farbänderung (Farbdruck)),
2 eine (minimal) ungleiche Teilung der übereinanderliegenden Raster, oder
3 eine zusätzliche Verdrehung übereinanderliegender Raster ungleicher Teilung gegeneinander.

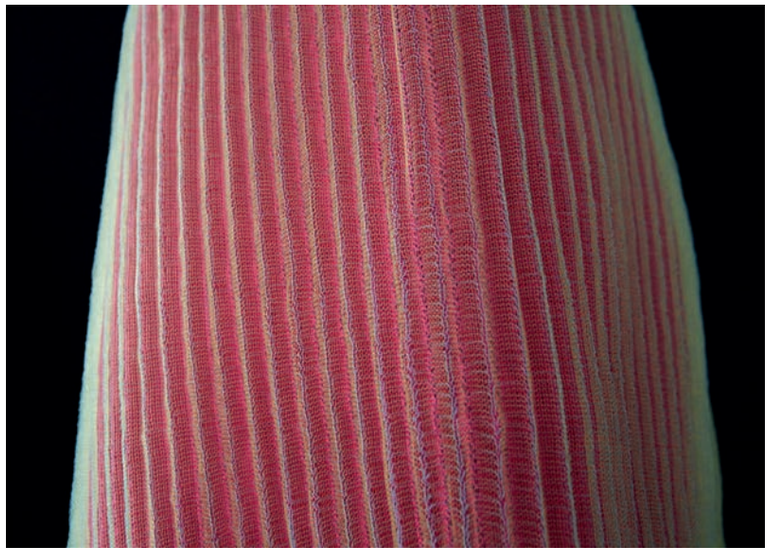
Beim Drucken, beim Fernsehen, beim Scannen und bei anderen bilderzeugenden Rasterverfahren treten Moiré-Effekte auf, wenn das Objekt selbst fein gerastert ist (Kleidungsstoffe, aber auch, falls das Objekt bereits ein Raster- oder Pixelbild ist).

https://de.wikipedia.org/wiki/Moir%C3%A9-Effekt

c h a n g i e r e n

Bedeutungsübersicht: (bildungssprachlich) wechseln, tauschen, verändern
(von Stoffen) [verschiedenfarbig] schillern

Synonyme zu changieren
glänzen, irisieren = in Regenbogenfarben schillern, leuchten, opalisieren, schillern
Duden







Welches Licht von einem Körper ausgeht, ist abhängig davon, welche Anteile des auftreffenden Lichtes reflektiert bzw. absorbiert oder hindurchgelassen werden, mit welchem Licht er beleuchtet wird.
Ein Körper, der sämtliches auffallendes Licht absorbiert (aufnimmt), erscheint uns **schwarz**.
Ein Körper, der mit weissem Licht beleuchtet wird und alle Spektralfarben gleich stark reflektiert, erscheint uns weiss.

Keine Farbe ohne Form

Farbe und Form gehören zusammen. In unserer physikalischen Welt ist Farbe, abgesehen von farbigem Licht, ohne Form nicht denkbar. Und im praktischen Alltagsleben ist in der Regel zuerst eine Form da, die dann mit Farbe behandelt wird. Diese Form hatte zwar auch bereits eine Farbe, nämlich die ihres Materials, aber darum geht es hier nicht, es geht um eine bewusste Farbgebung. In künstlerischen Prozessen gibt es auch den umgekehrten Weg: da wird aus der Farbe eine Form entwickelt.

Farbe und Form bedingen sich also, eins ist ohne das andere undenkbar und wenn sie zusammenwirken, bilden sie eine harmonische Einheit. Das beste Beispiel dafür bietet die Natur. Betrachten wir die Farben und Formen der Natur, dann stellen wir fest, dass sie optimal aufeinander abgestimmt sind. Und bei genauerem Hinsehen können wir erkennen, dass die Schöpfung mit den uns bekannten Gestaltungsmitteln arbeitet, nämlich mit Farbharmonien, Farbkontrasten und Farbklängen.

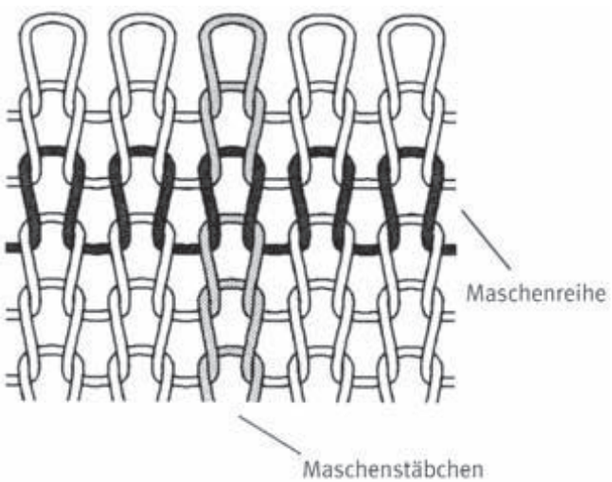
25.03.08 18:39, 06_10 - Farbe: Grundlagen: http://gestaltung.wilhelm-ostwald-schule.de/wp-content/uploads/2008/03/grundlagen-der-farbtheorie.pdf

Maschenreihen und Maschenstäbchen sind teilweise direkt in einer Wechselmischung 2 oder 3 Grundfarben. Die Mischung der Farbe im Reihenwechsel oder Stäbchenwechsel ist je nach Bindung und Aufbau der Musterung bedingt. Die Maschenreihendichte wird durch die Länge der Maschen bestimmt. Die Maschenstäbchendichte ist von der Maschinenfeinheit abhängig. Hier eine Beschreibung der Optik von den verschiedenen Bindungsmöglichkeiten einer Stricknadel:

Maschen haben 2 Seiten. Eine Rechte und eine Linke Seite.
rechte Masche: 2 kleine halbrunde, vertikale Rippen, herzförmig
linke Masche: horizontal liegender Bogen, knubbelig, wellenartig

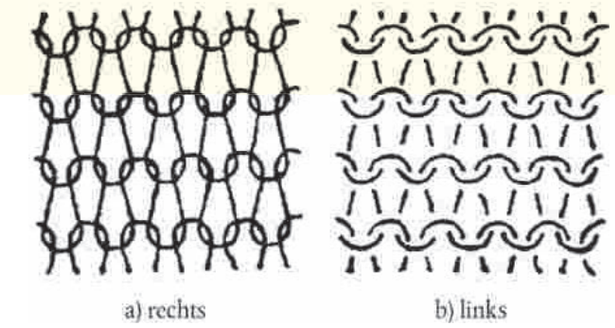
Henkel: " Aufgehängte Maschen" Der Henkel ist eine Fadenschleife, die zusammen mit einer Maschenschleife von der Nadel abgeschlagen und dabei von den Füssen einer neuen Maschenschleife gehalten und gebunden wird. Es entstehen leichte Spannungen an dieser Stelle des Gestrickes. Wenn mehrere Henkel übereinander gebildet werden (Kollektion von Terrot / Transfertechnologie) entstehen noppenartige Strukturen.

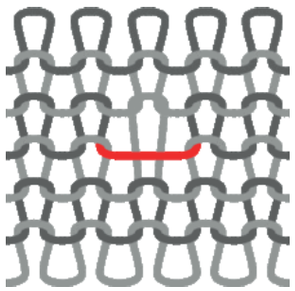
Flottung: horizontale Linie (Verminderung der Querelastizität)
Die Flottung ist eine begrenzte Fadenstrecke, die sich über mindestens 1 Maschenstäbchen erstrecken muss.



1: 30.06.2018, 10.28Uhr / http://www.masche24.de/tex_stoff.htm / Peter Kühn für Heiderose Kühn Selektdirekt. MAsche 24
2: Wirkerei und Strickerei / Marcus Oliver Weber, Klaus-Peter Weber / 2014 dfv Mediengruppe Frankfurt am Main / S. 17f, 2.1 & S. 22, 2.4

Abb. 1
Rechts/Links-Maschenware



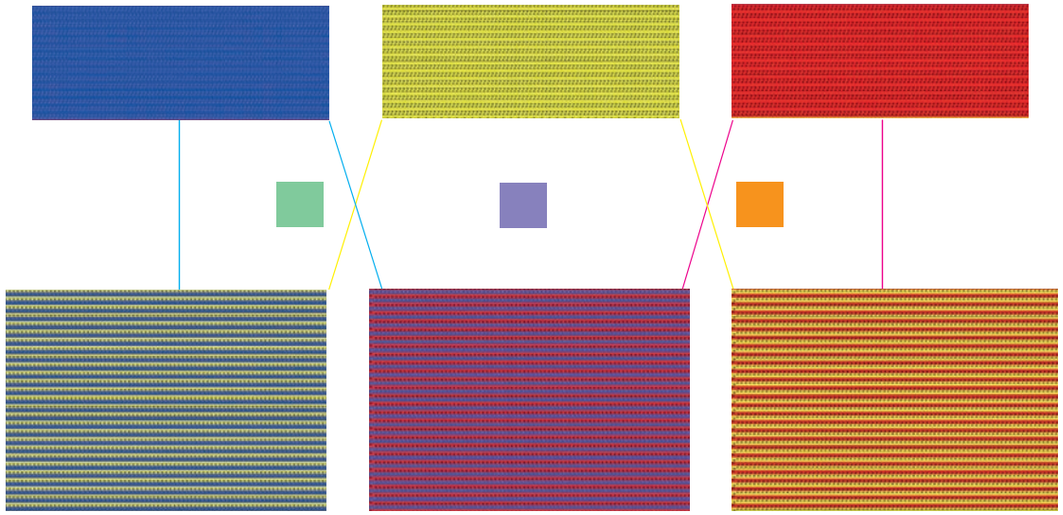

Flottung


Henkel

Aufbau I

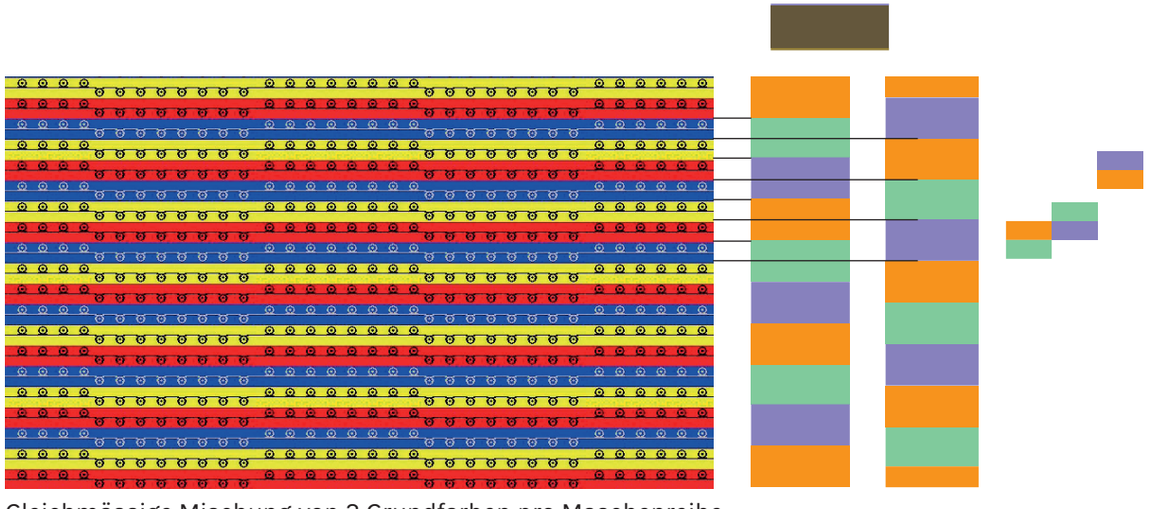
1Rechts-Links / 2Bündchen / Rechts-Rechts

Grundarben Gestrickansicht



Mischungen von 2 Grundfarben

Theoretisch sollte ein grauer Farbton entstehen.



Gleichmässige Mischung von 3 Grundfarben pro Maschenreihe

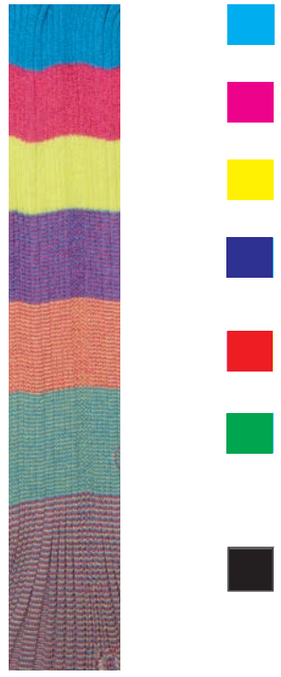
Zwei Optionen der Farbmischung von jeweils 2 Reihen. Überschneidung.

1



Simultankontrast

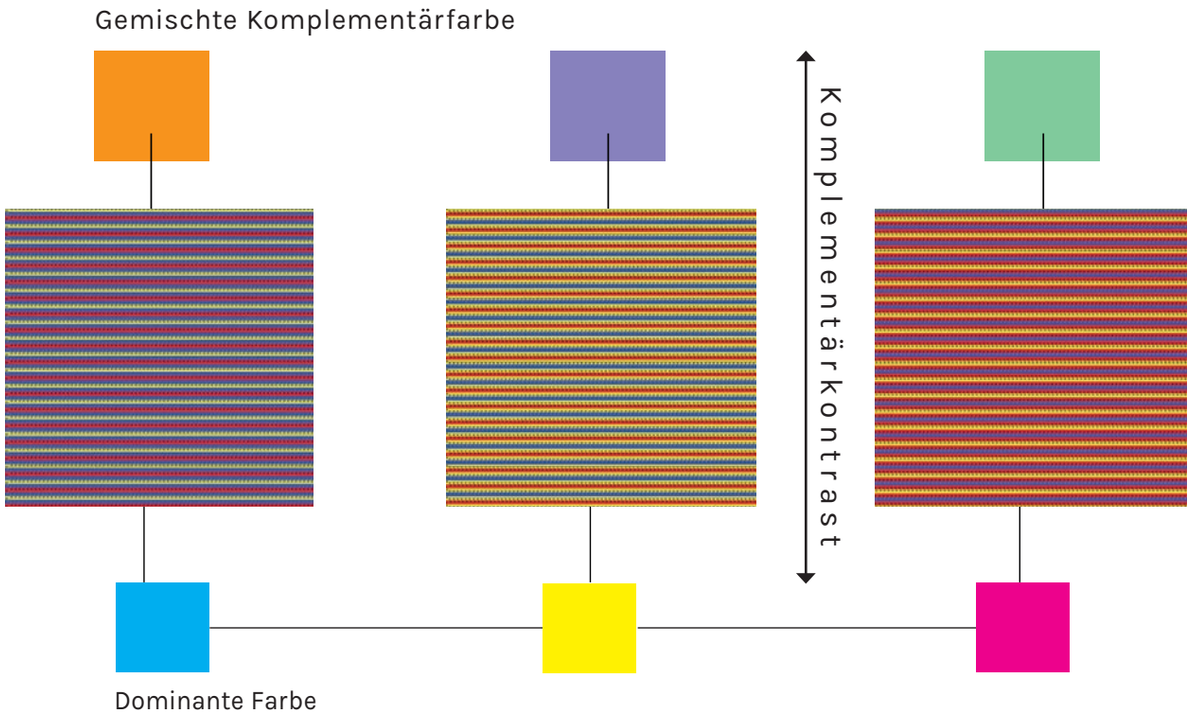
2



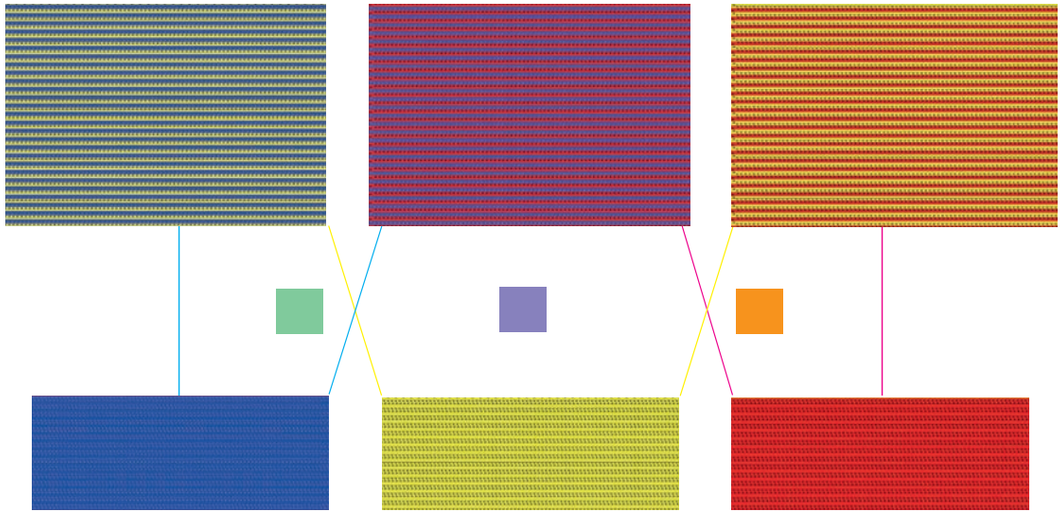
Der Bezold Effekt findet bei den Gestricken in der Farbmischung von zwei oder drei Farben in einem Wechsel der Farbigkeit nach 1-2 Maschenreihen statt. Die Höhe der Masche bestimmt die Menge der sichtbaren Farbe in der Mischung. Zudem ergeben sich aus der Farbkombination heraus Simultan und Komplementärkontraste.

Bezold-Effekt

Aneinander stossende Farbflächen verändern sich optisch an ihren Grenzen. Durch diese Wechselwirkung entstehen beim Betrachter neue Farben.
Um diese Wirkung zu erzielen werden die Flächen ziemlich klein oder schmal eingesetzt Die Flächen müssen aber noch getrennt wahrnehmbar sein.

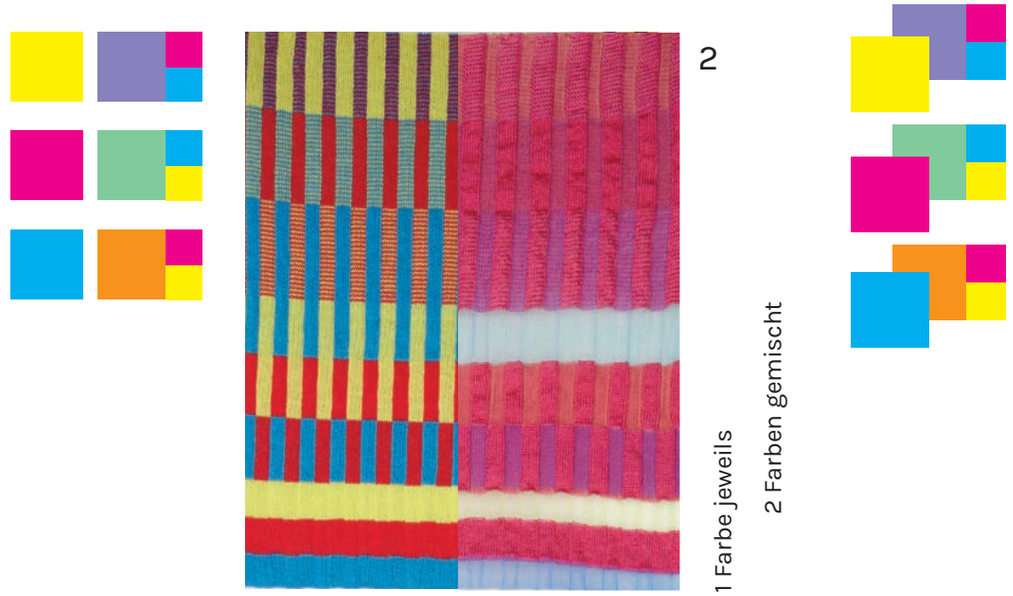


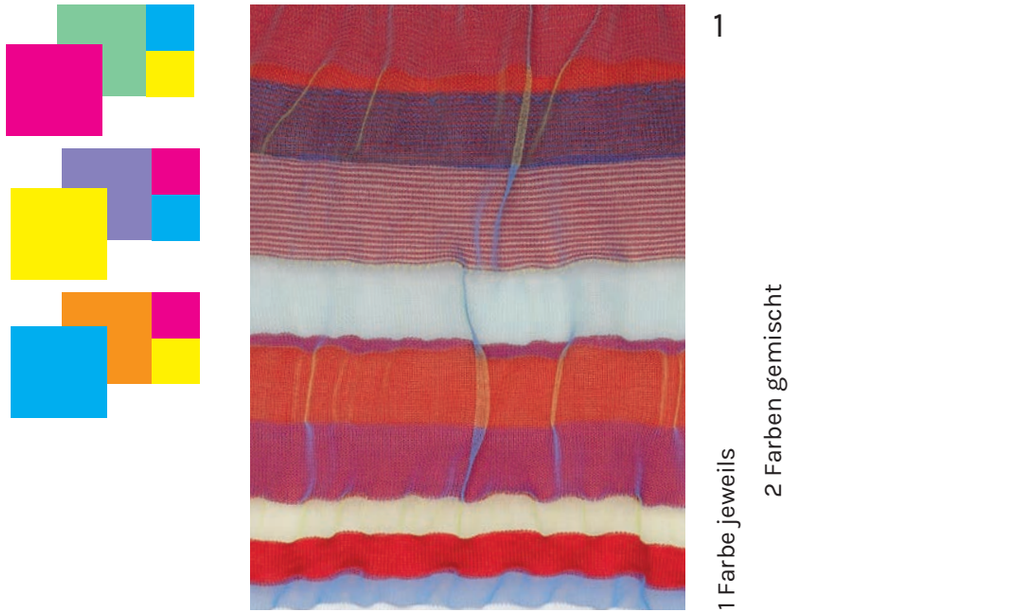
Mischungen von 2 Grundfarben



Aufbau II

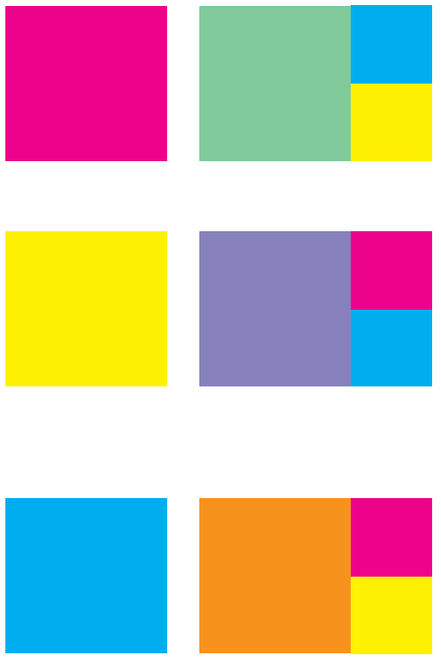
1 Schlauch / 2 Schlauchvariation / 3 Flottungsmuster /4 Rechts-Rechts Variation



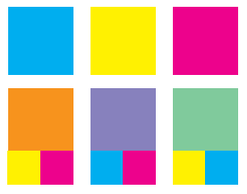


2 Farben gemischt hinten im Reihenwechsel
+1 weitere Farbe vorne





4



2 Farben gemischt

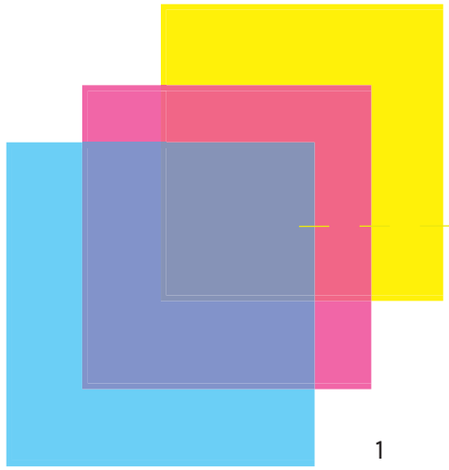
1 Farbe jeweils



3

Aufbau III

Abstandsgestricke

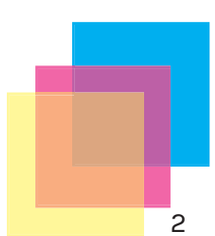


1

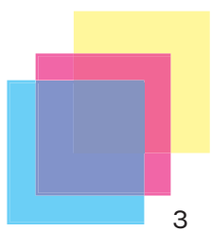
Verschiedene Farbschichten: vorne - mittig - hinten. Das mittlere Garn verbindet das vordere und hintere Gestrick miteinander. Deshalb ist die Farbe vertikal eingebunden zu sehen. Davon gibt es weitere Farbkombinationen.



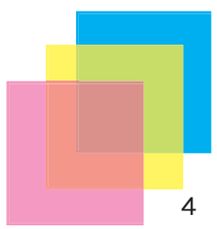




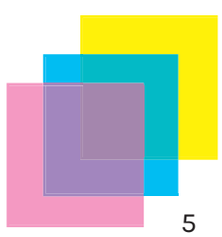
2



3



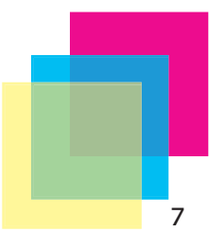
4



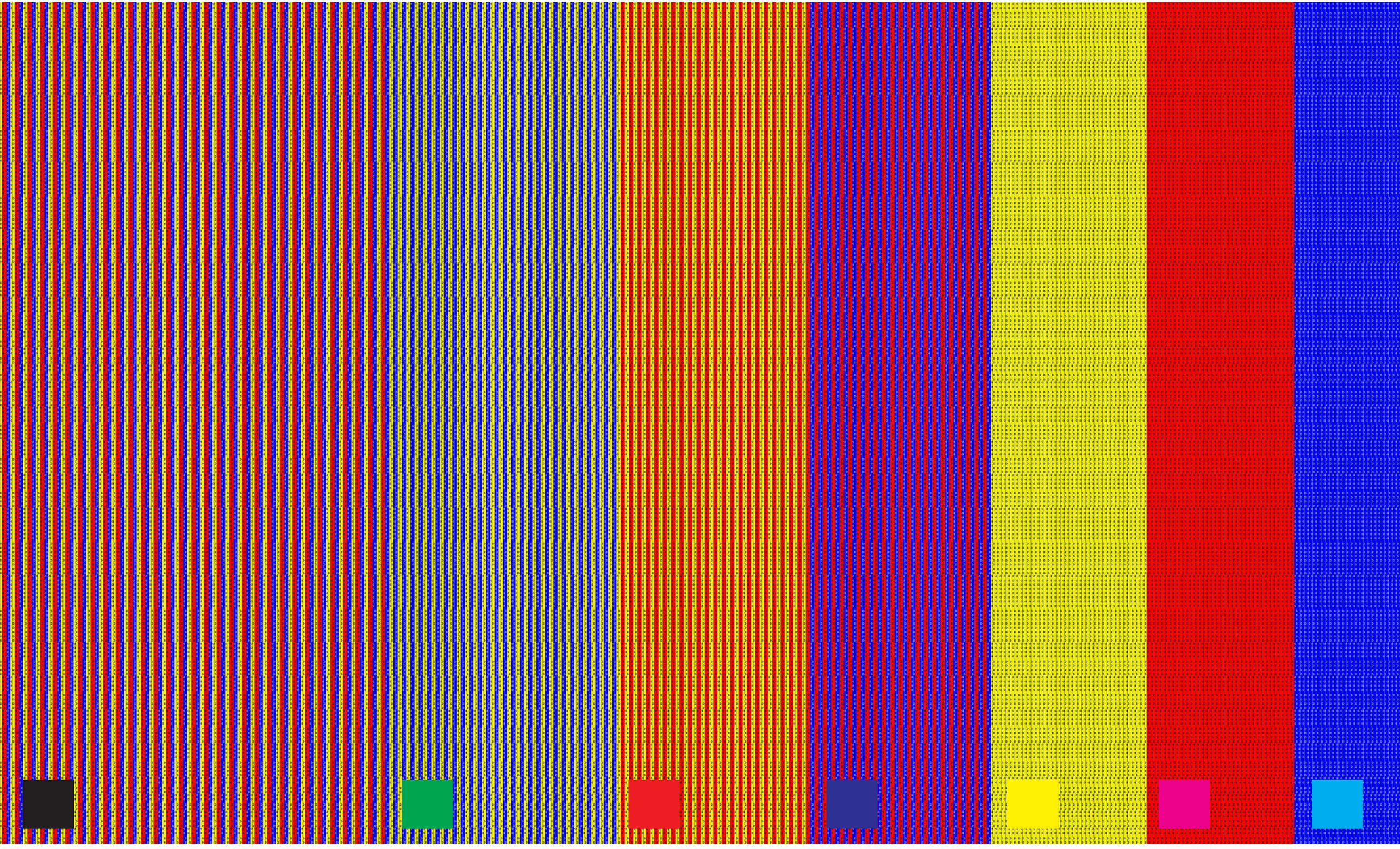
5



6

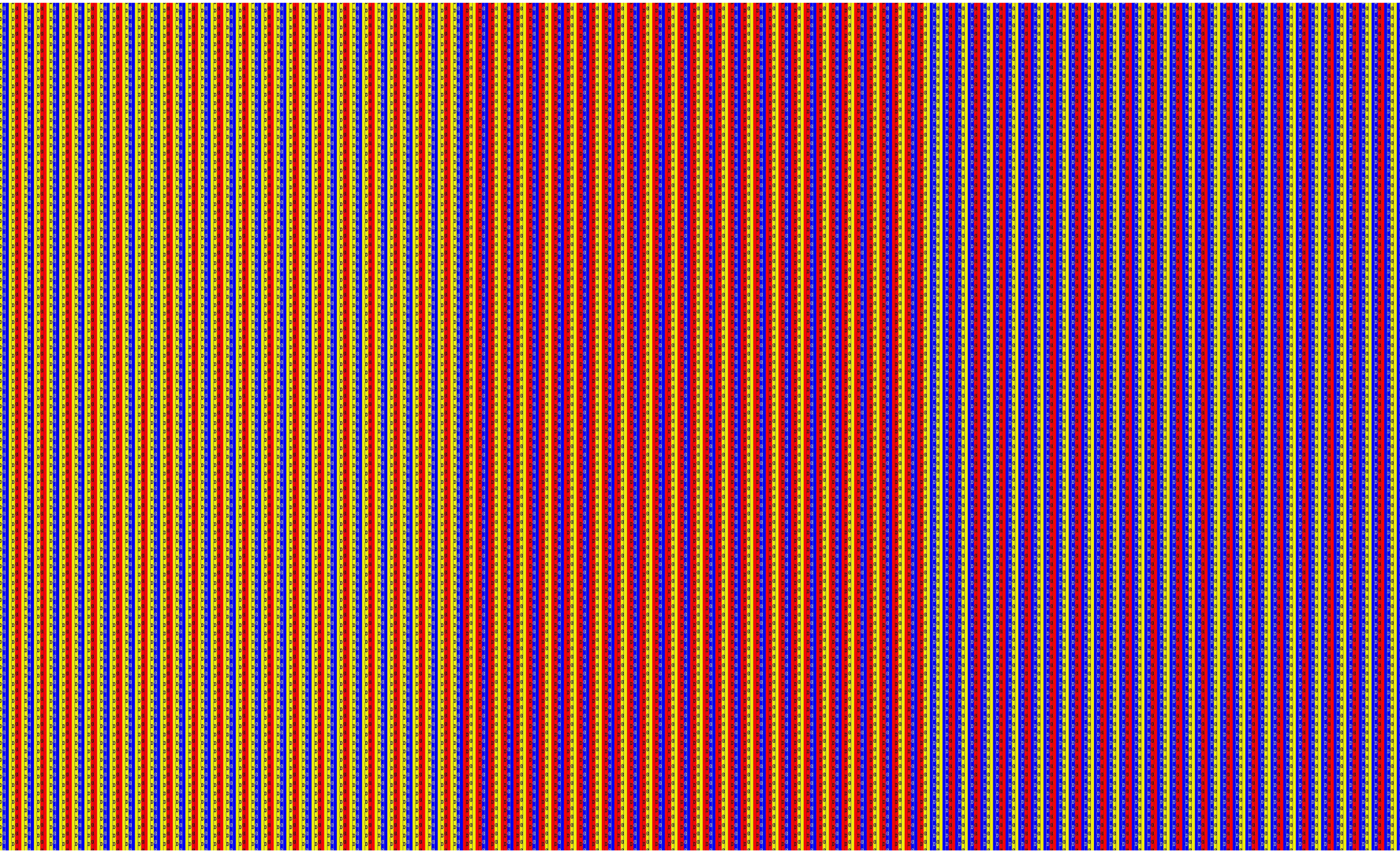


7



Bündchen

Es gibt verschiedene Darstellungen vom Fadenlauf der Maschenwaren. 1 Symbole, welche die Bindungselemente darstellen. 2 Aufsicht des Nadelbettes vereinfacht gezeichnet. Die Ansichten auf den verschiedenen Seiten zeigen jpg der Symbolansicht, der erstellten Proben aus dem Stoll M1 Plus Programm. Diese Ansicht ist die vereinfachte. Dazu kommen die Technik- und Gestrickansicht.



Schlauch 3Farben: 1 dominant 2 in der Mischung

BUENDCHEN



Serie: 3 verschiedene Rottöne (Wolle blutrot = matt/ Viscose magenta = glänzend / Baumwolle Tomatenrot = hohe Sättigung) - 4 verschiedenen Blautönen (Monofil PES lichtblau / Baumwolle cyan / Viscose dblau = matt, hoch verdreht / Viscose dbl = glänzend - 2 Gelbtöne (Monofil PA neongelb = transparent, leuchtend / Wolle zitronengelb = mattleuchtend

Struktur

Rechts/Links im Wechsel zwischen den Nadelbetten = Bündchen. Bei den Mustern wurde ein Verlauf bei dem Wechsel der NB eingebaut.

NB vorne 4x 2 N 3x4N 2x8N

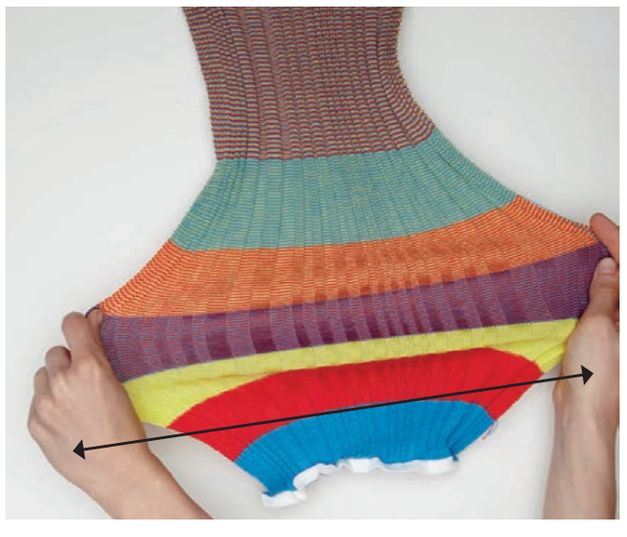
NB hinten 3x 2 N 4x4N 2x8N

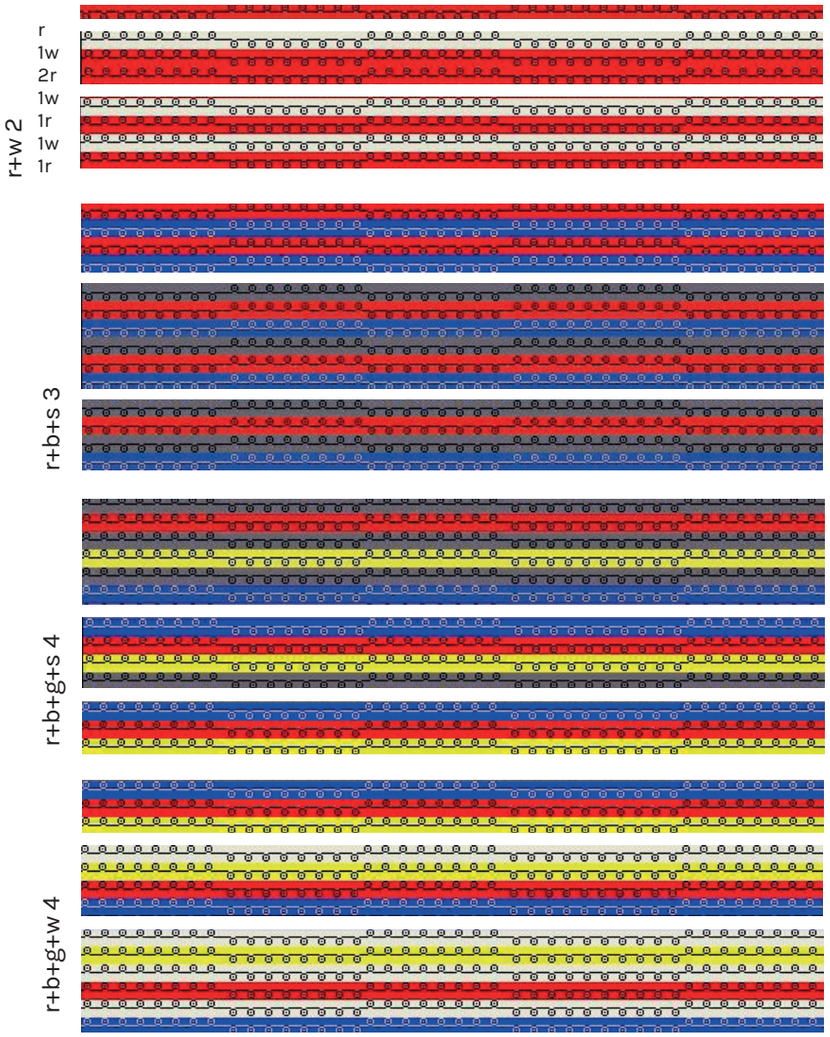
Der Wechsel verursacht, dass sich das Gestrick zusammen zieht. Es ist sehr dehnbar, flexibel und im Verlauf reliefartig strukturiert. Das Gestrick kann sich einer Form anpassen oder gebügelt werden.

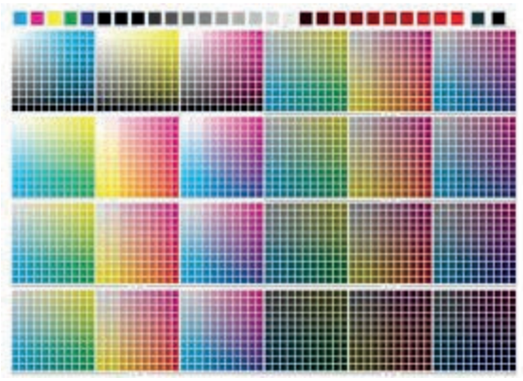
Farbe

Mischung in Maschenreihen: jede Reihe eine Farbe / Simultan- und Komplementärkontrast / Flimmern v.a. bei 3 Farben und bl+r / Bezold-Effekt



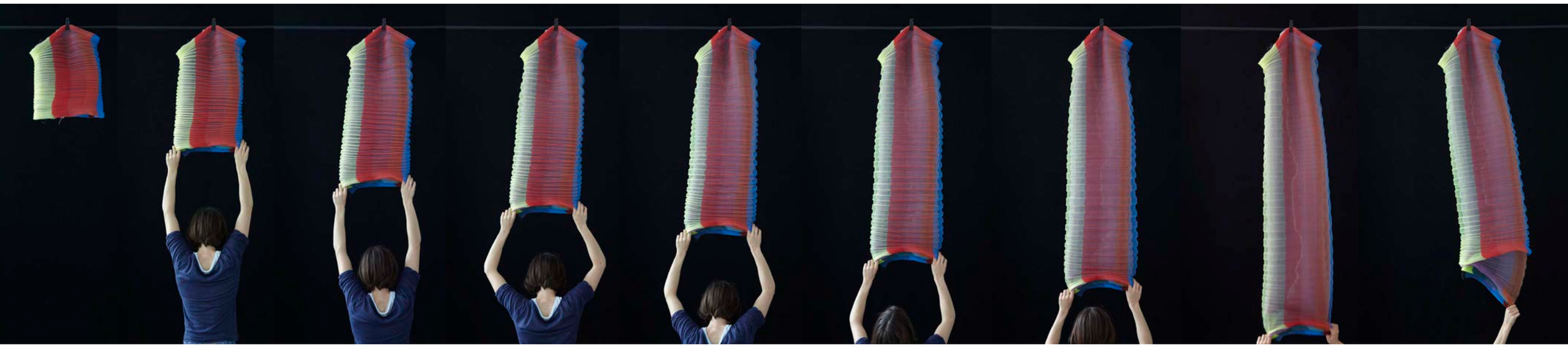


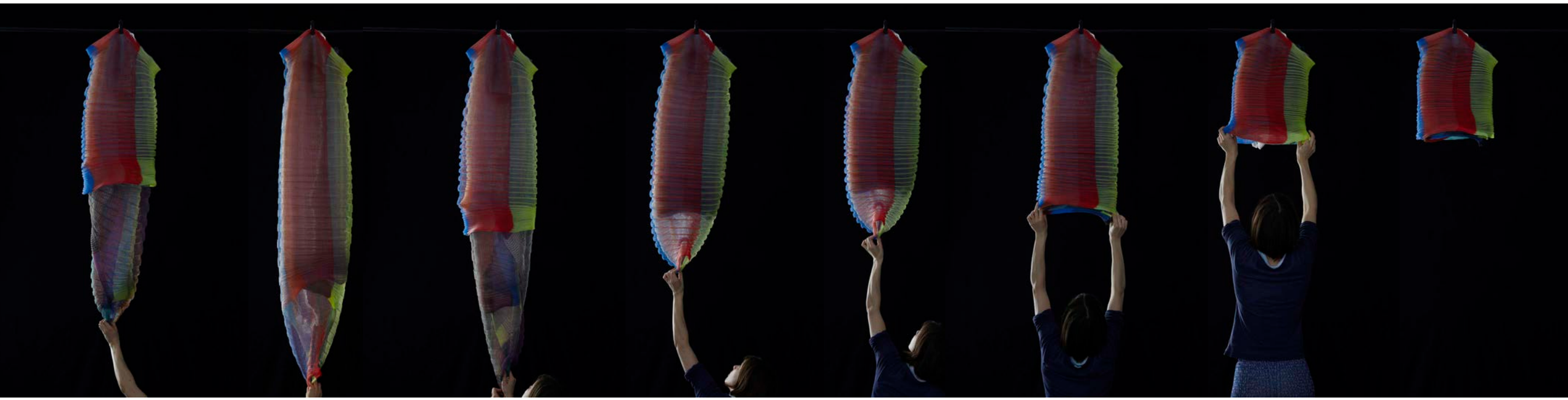


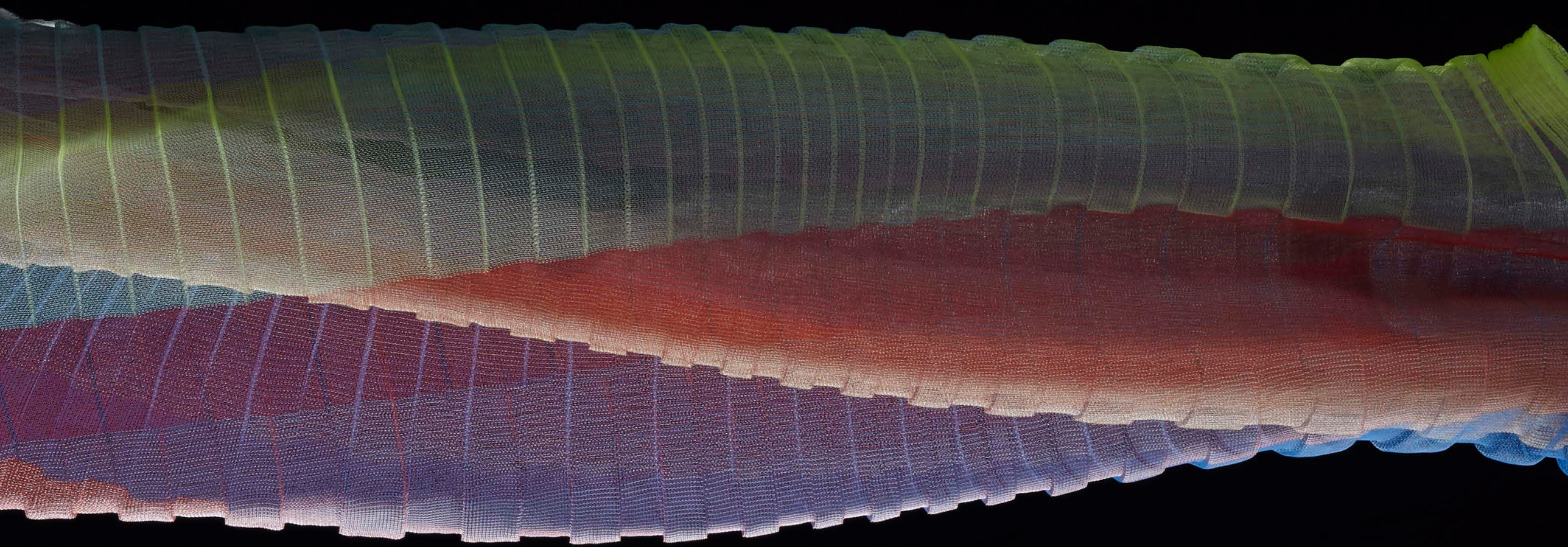


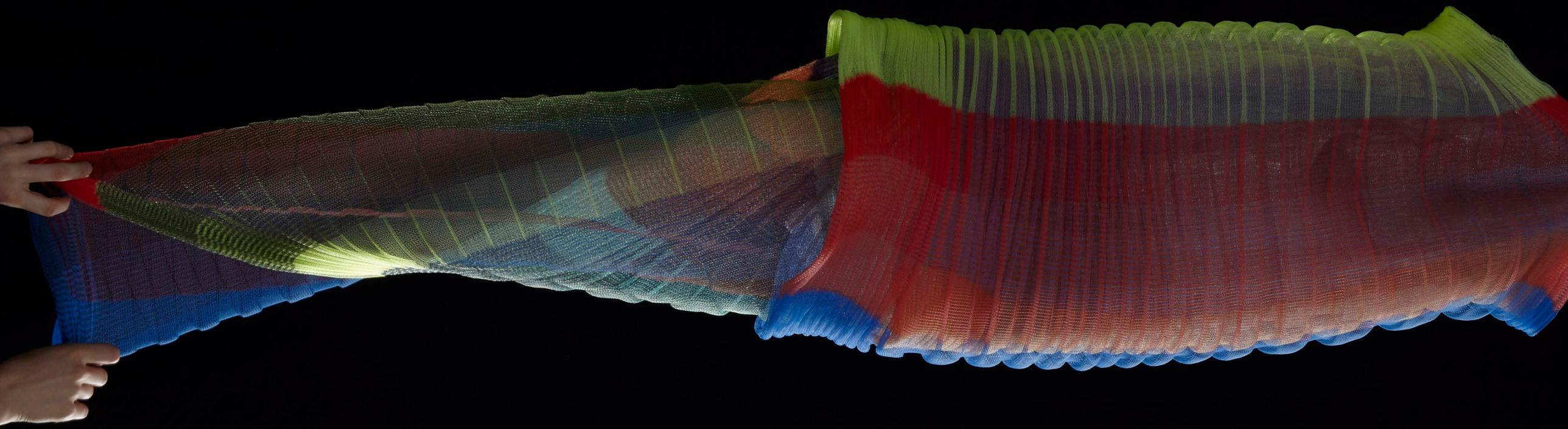
Unbunt-Bunt-Kontrast / Hell-Dunkel-Kontrast - Verwendung von Vollfarben und ihren aufgehellten Farbtönen im Verlauf jeweils b / r /g - b+g / r+g / b+r - b+r+g mit weiss und **scharz** jeweils 3R bzw 2R/1R und dann 1R/1R im Verlauf von blau zu blau. Monofil PES r 0,17 / b 0,16 / PA g 0,16.
Ein Verlauf in der Farbe und auch in der Struktur mit einer NBBreite von 719 N asymmetrisch aufgeteilt mit 2 Breiten (17-21N) und drei engeren Bereichen (8-16N). Daraus entsteht eine organische flexible Struktur mit einen systematischen Farbverlauf. Transparenz + Schichtung.























Serie: **1 ADF** 1 Rotton (Viscose magenta = glänzend + hohe Sättigung) - 1 Blauton (Baumwolle cyan) - 1 Gelbton (Wolle zitronengelb = matt leuchtend) **2 CMS** 1 Rotton (2 fädig Viscose magenta = glänzend + hohe Sättigung) - 1 Blauton (Viscose hblau = glänzend + hohe Sättigung) - 1 Gelbton (Viscose zitronengelb = glänzend + hohe Sättigung)

Struktur

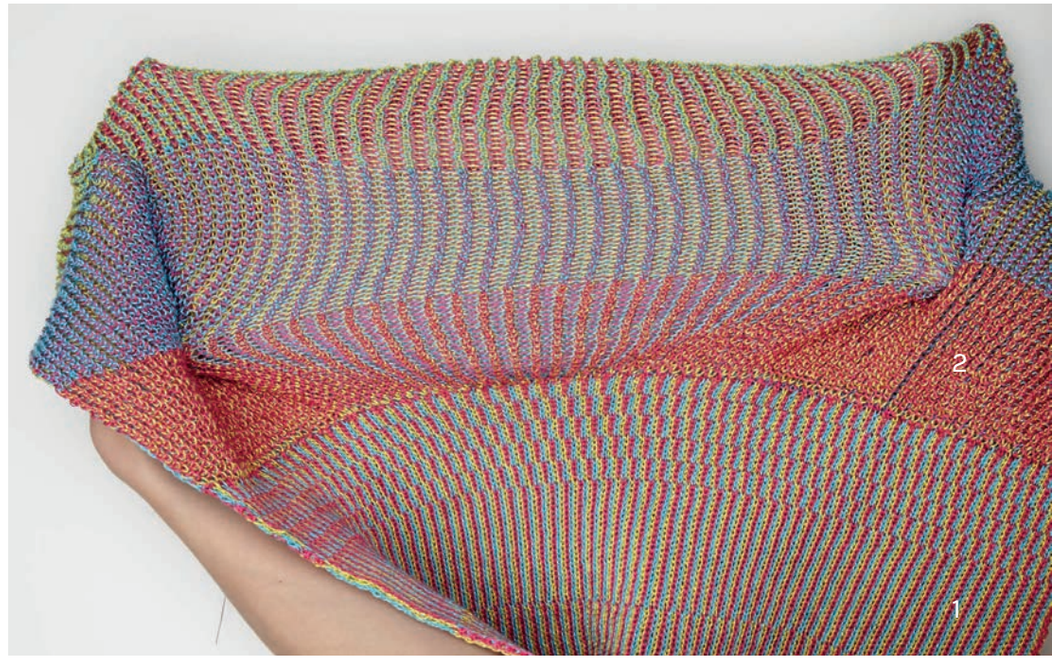
1 ReRe: fest /glatt / geschmeidig /gleichmässig
2 ReRe Variation: strukturiert / dehnbar / fliessend / nachgiebig

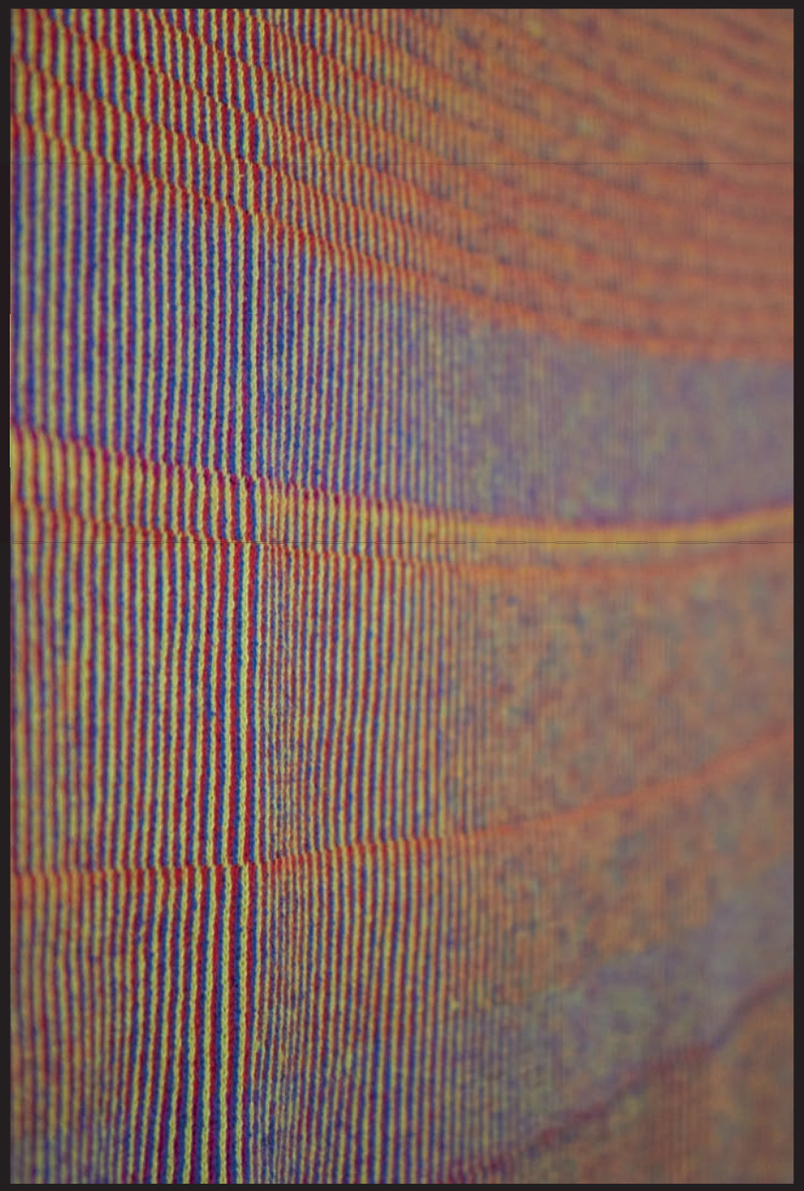
Farbe

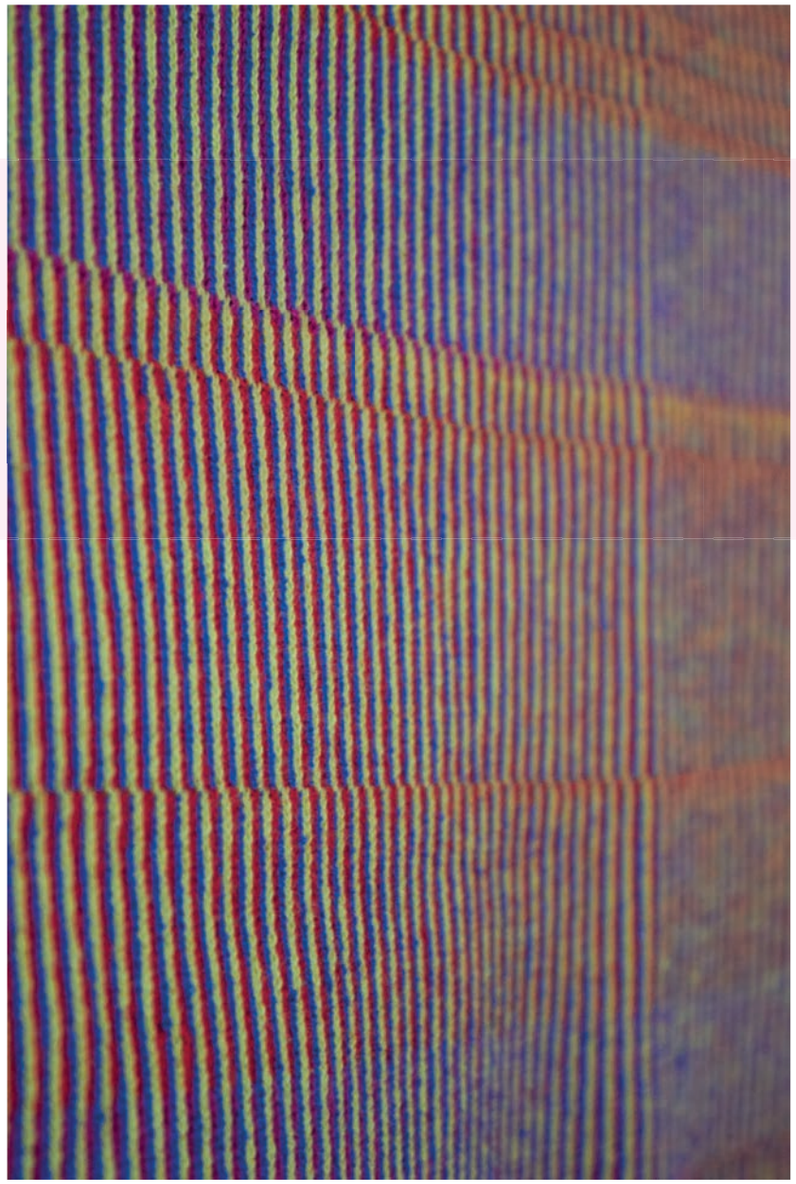
1 homogene Reihen 3 Grundfarben = gleichmässige Farbmischung zu Grau / danach werden die 3 Farben in Streifen pro Maschenstäbchen (1Rapport mehrfach wiederholt) mit Wechsel der Farben verstrickt. Changieren Blickwinkel.

2 3Grundfarben: 1 vorne 2 hinten. Rapport N1: 2M 1H N2: 2H 1M (sehe rechts) -> Komplementärkontrast vorne zu hinten, wenn das Gestrick gedehnt wird oder bei Durchlicht kommt die Komplementärfarbe zum Vorschein. Chamäleon. Moiré. Changieren.

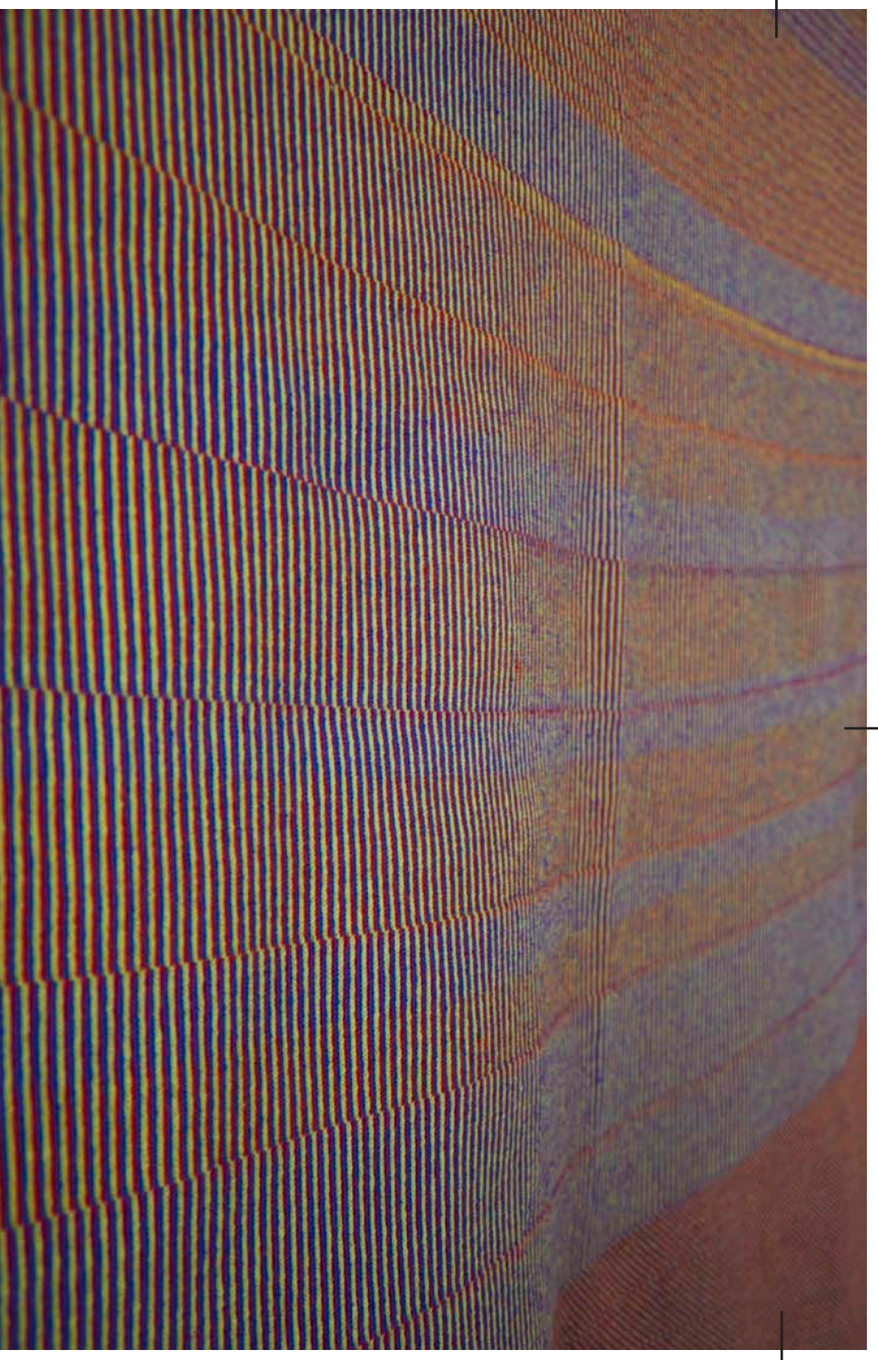
RECHTS - RECHTS

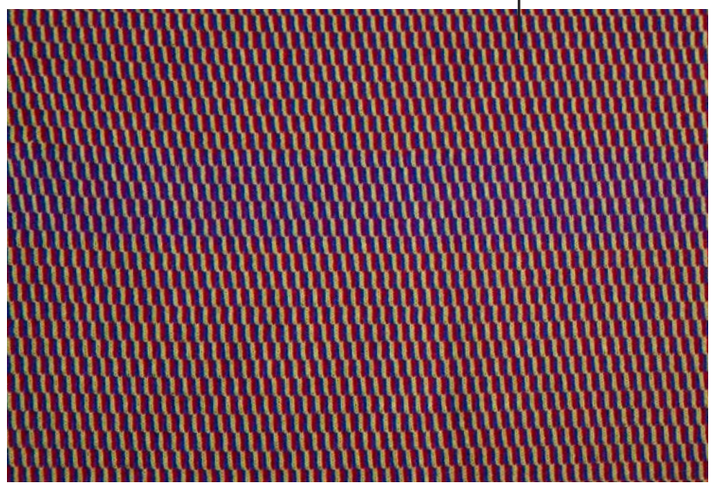


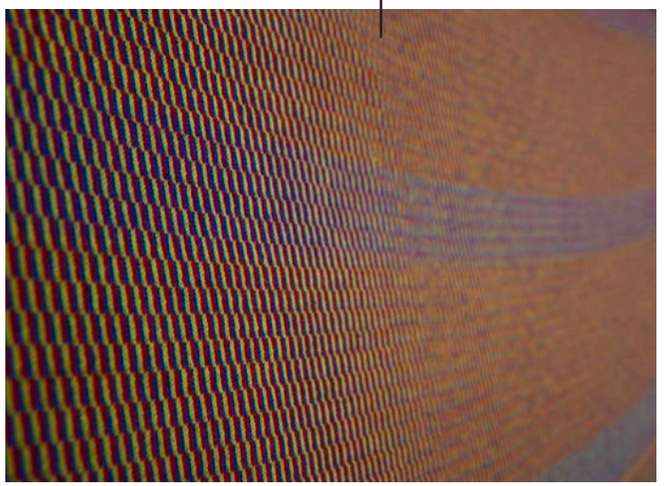




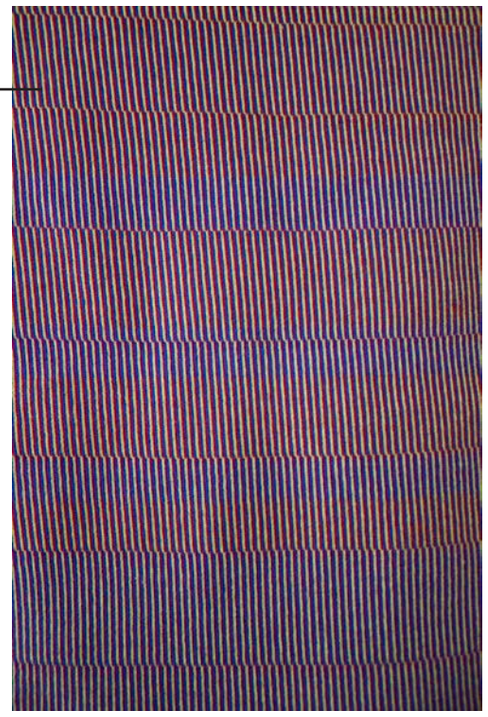
No 1.1







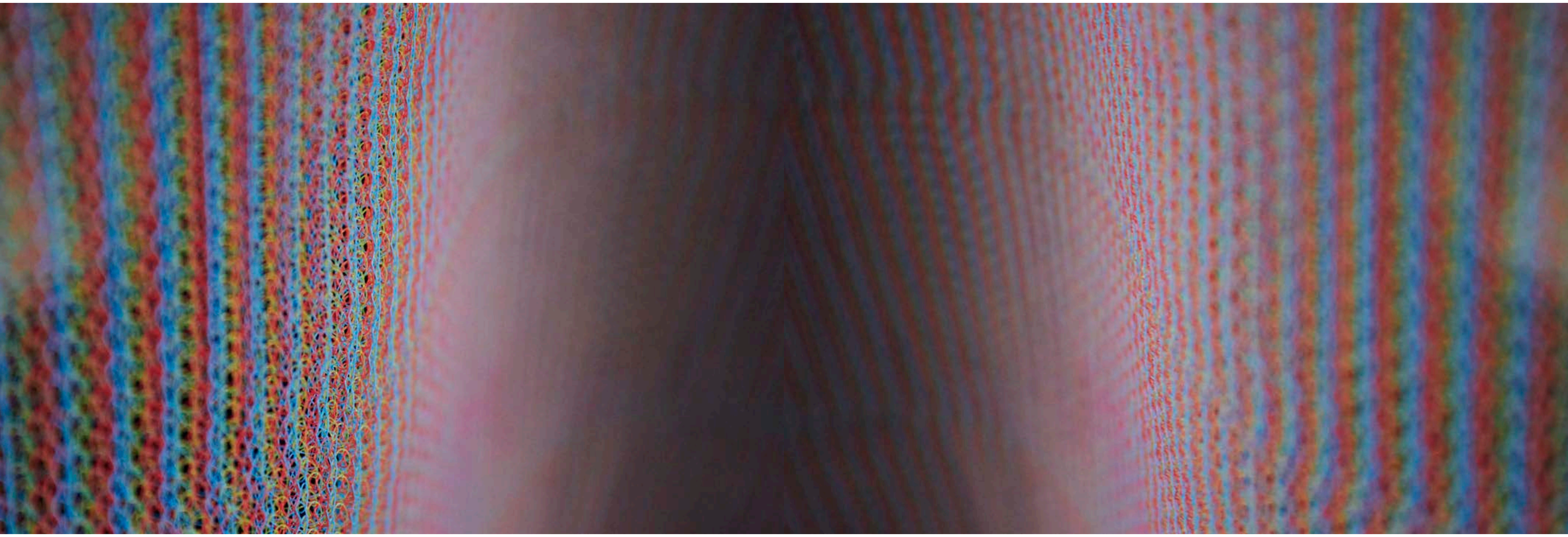
3



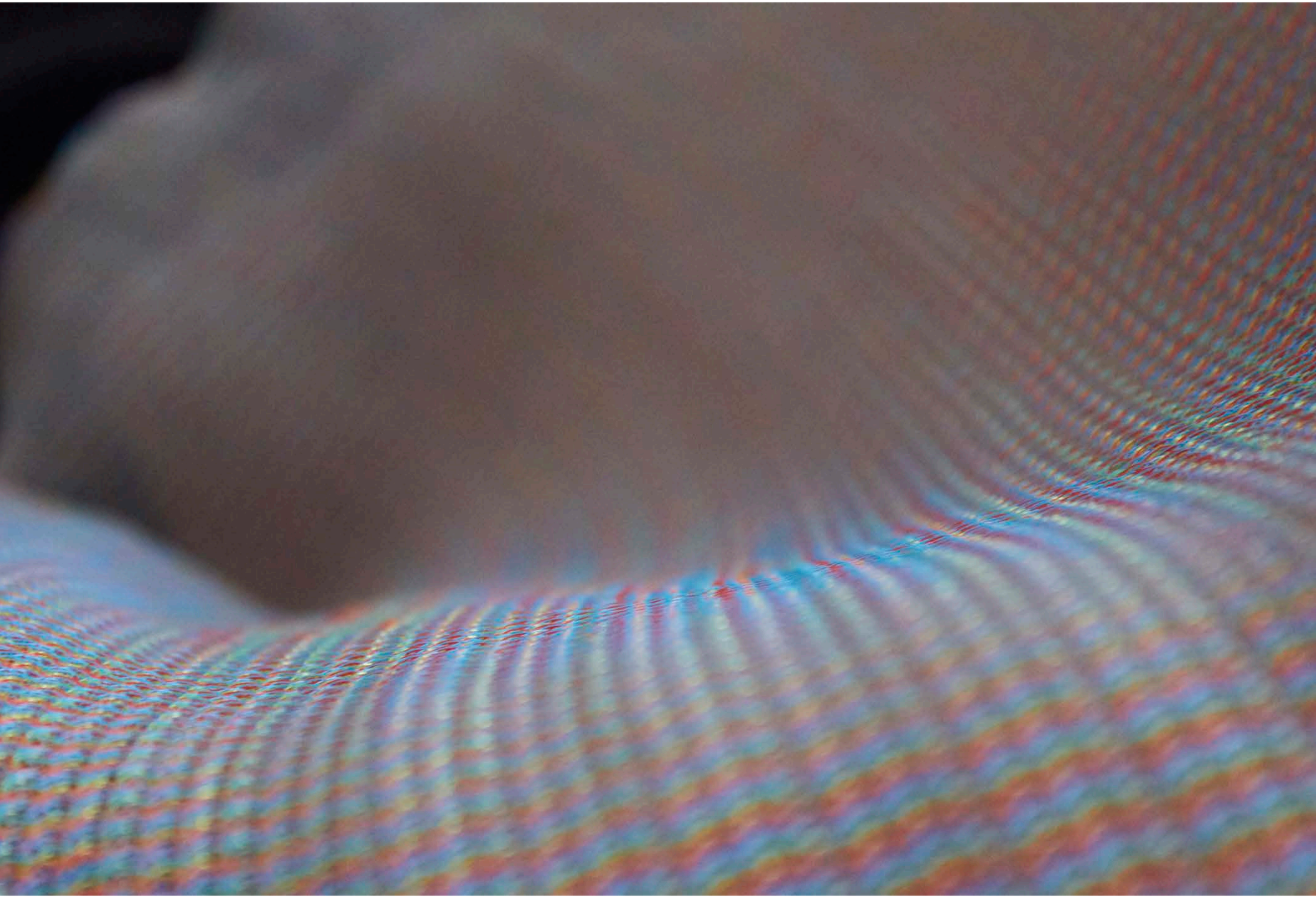
2



1



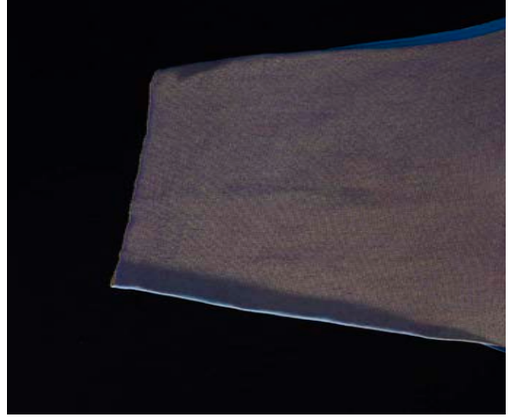
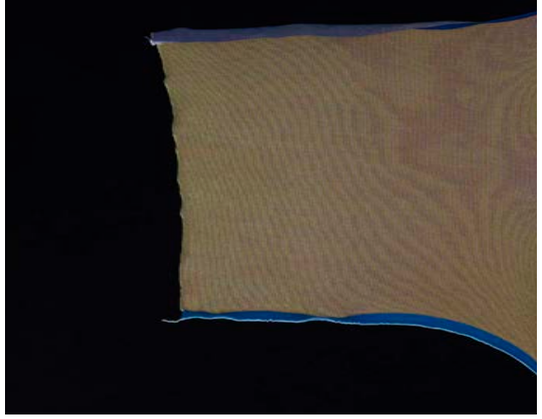
No 1.2
CMS Aufbau wie 1.1
Monofil: PES b 0,16 r 0,17 PA g 0,16
Reflektion des gelben Monofil in der Farbmischung mit den anderen Farben = immaterielle, wasserartige Wirkung
Grau/Weissbildung / Simultan- & Komplementärkontrast



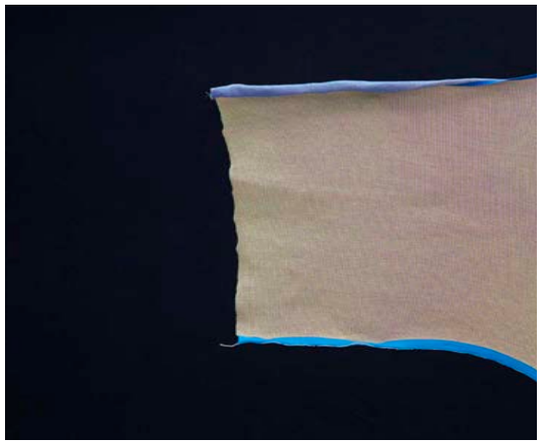






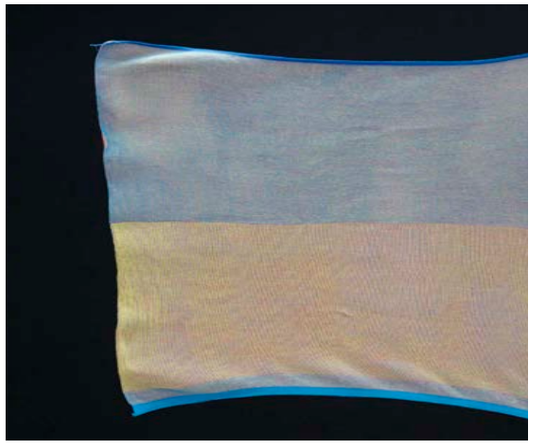
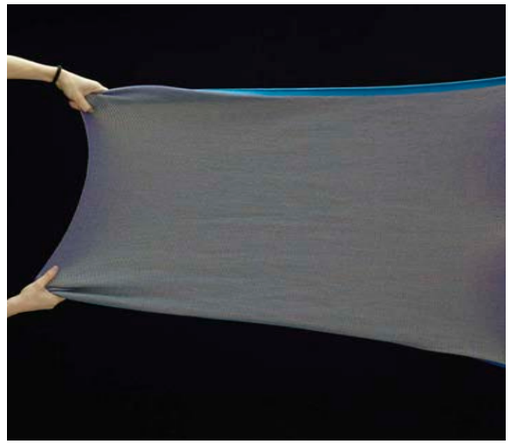
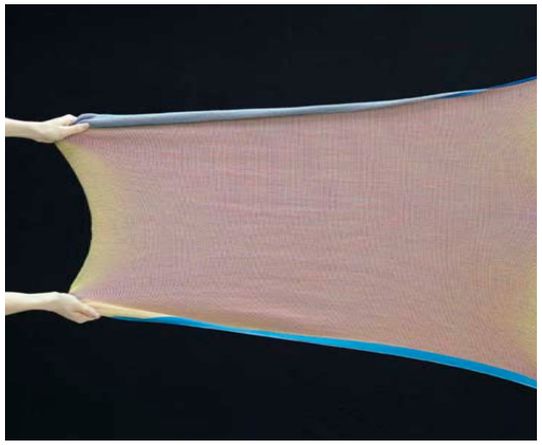
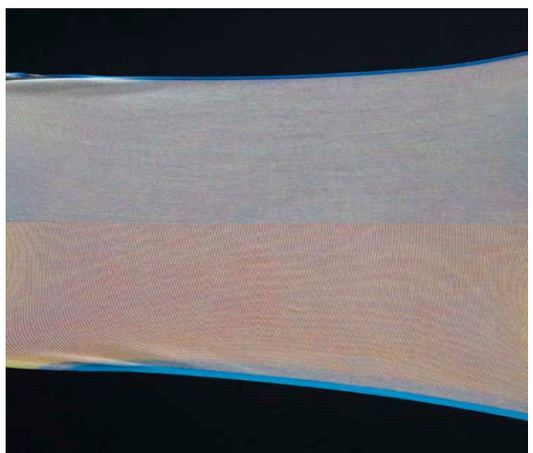


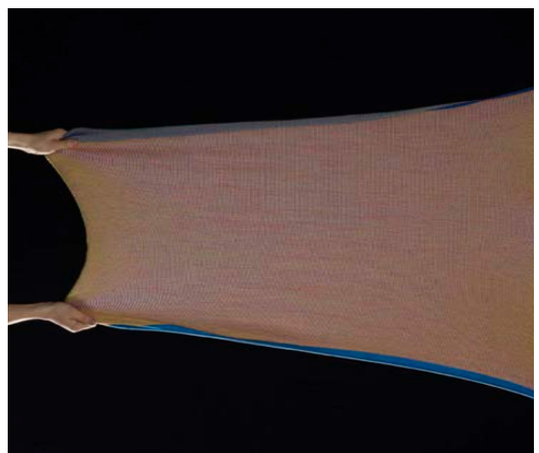


No 2

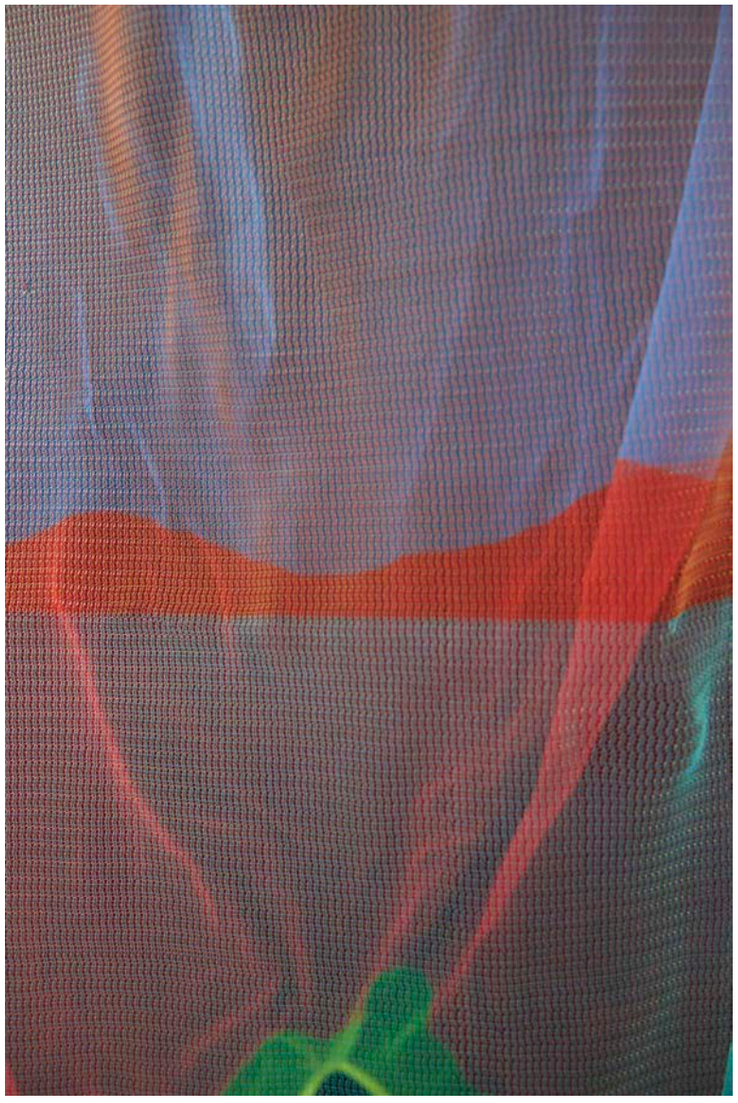
Die ReRe Variation ist besonders durch die 2 komplementären Seiten des Gestrickes. Die Dehnung des Gestrickes und die Durchleuchtung beeinflusst den Farbanteil, der gesehen wird. Je nachdem wir die Komplementärfarbe sichtbar. Die Bilder sind mit Tages- und Durchlicht fotografiert worden. Bei den durchlichteten Gestricken kommt die Farbe auf der Rückseite eher zum Vorschein.

Das Gestrick ist sehr elastisch und kann geformt werden. Zudem ist die Struktur relativ offen, wodurch das Gestrick leicht transparent ist. Die lockere Struktur verursacht in der Dehnung den Moiréeffekt. Das Gestrick wurde auf der ADF erstellt.

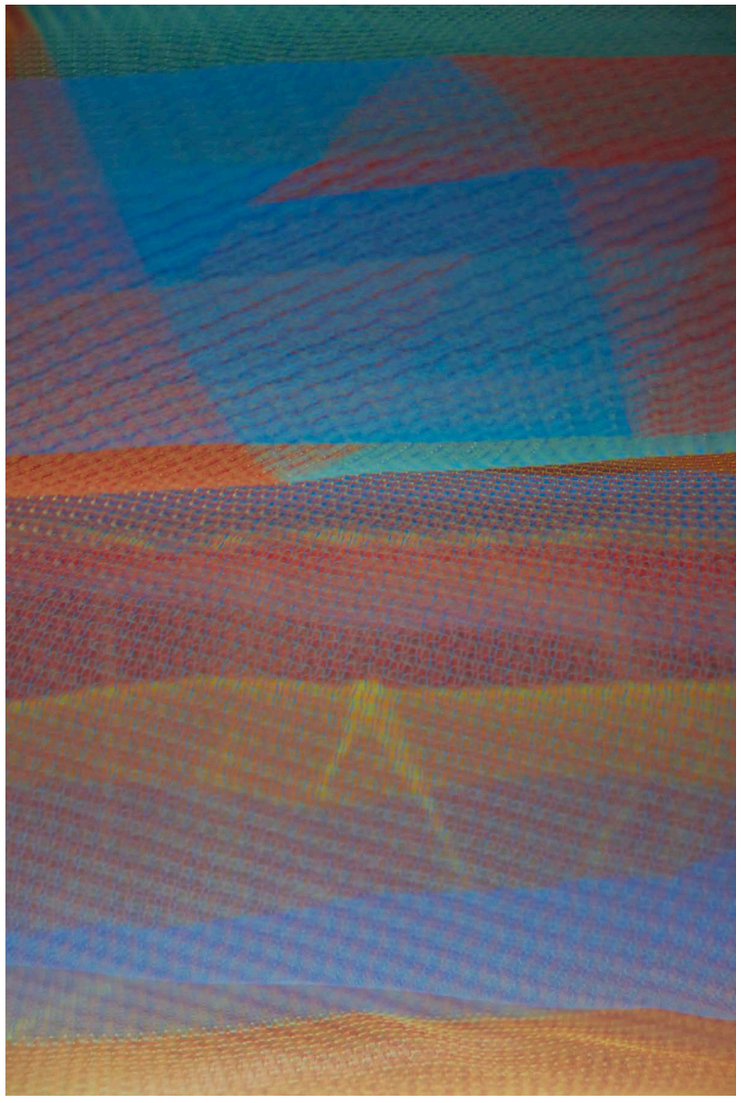





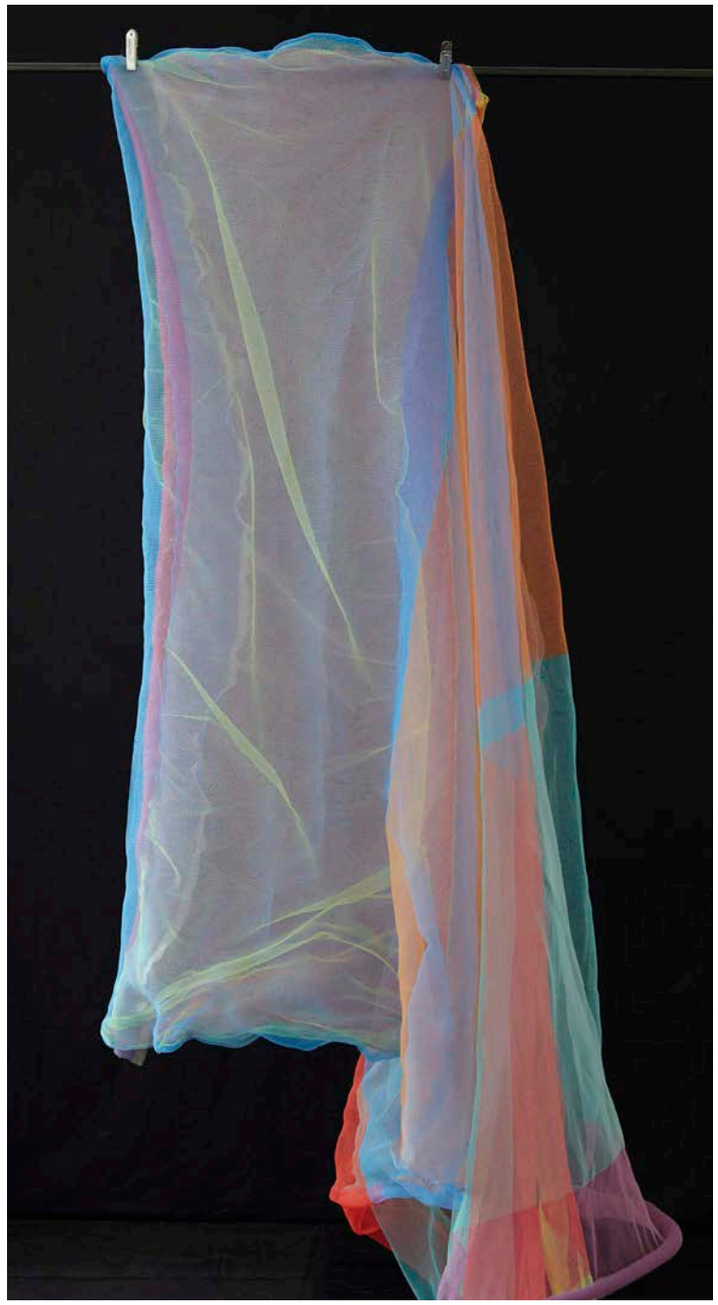


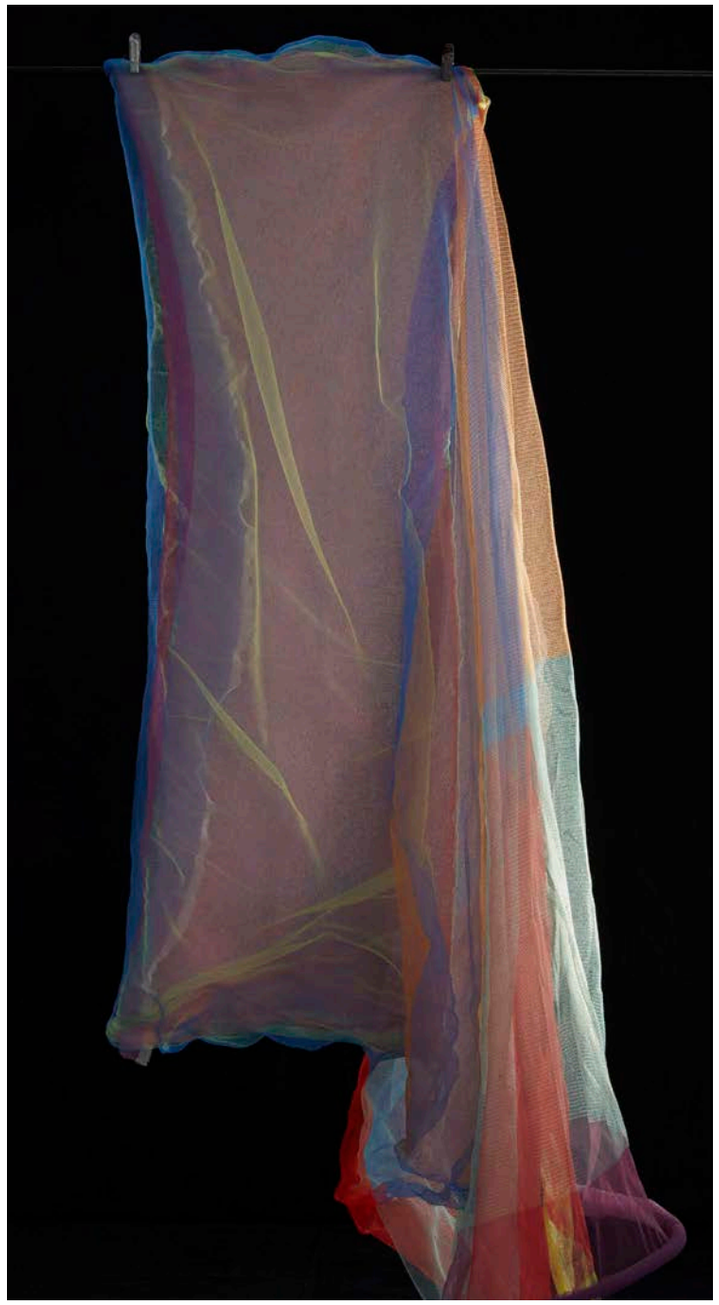














keine Transparenz,
deswegen
Farbmischung
nur im vertikalen
Wechsel ->
Simultankontrast



Transparenz
-> Monofil, die
Farbmischung im
vertikalen Wechsel
und im vNb+hNb
Schlauchwechsel.
Rot ist sehr
dominant. Je nach
Winkel sind b+g
besser zu sehen.

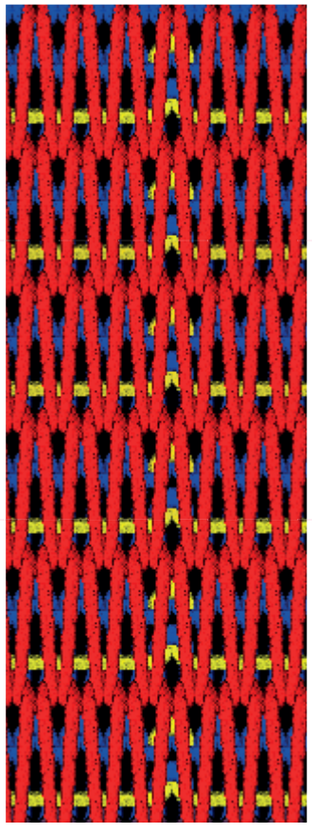
Serie: 3 verschiedene Rottöne (blutrot WO / Viscose magenta = glänzend / Baumwolle Tomatenrot = hohe Sättigung) - 3 verschiedenen Blautönen (Monofil PES lichtblau / cyan CO / Viscose dblau = matt, hoch verdreht) - 2 Gelbtöne (Monofil PA neongelb = transparent, leuchtend / Wolle zitronengelb = mattleuchtend)

Struktur
Schlauch mit Einbindung vertikal / leicht strukturiert / linke Masche auf linke Masche / befüllbar

Farbe
Mischung in Maschenreihen horizontal pro Reihe und Maschenstäbchen vertikal über mehrere Nadeln / Farbmischung hängt vom Material ab / Farbüberlagerung = Farbmischung /Simultan- und Komplementärkontrast / Changieren / Flimmern.



Maschine: ADF
Material:
1 tomatenrot CO
2 magenta CV
3 blutrot WO
4 dunkles magenta WO
Aufbau:
699N 2 Farben im Wechsel und
3 Farben pro Rotton wiederholt.



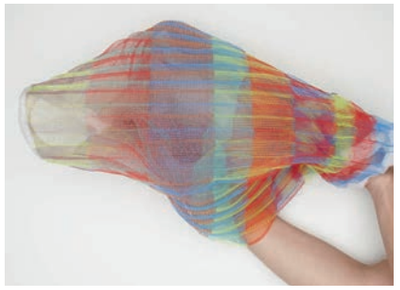
Gestrickansicht





Proben nur mit Monofil r 0.17 b 0.16 g 0.16 CMS. Die grosse Fläche auf der nächsten Seite wurde nur mit dem 2+2 farbigen Mischungen verstrickt, da die Wirkung interessanter ist. Transparenz - Farbmischungen + Kontraste - vertikale Betonung.



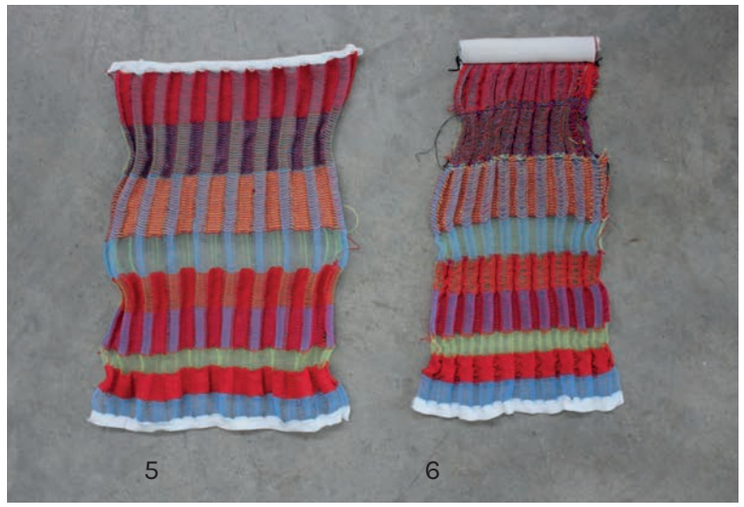




Versuche der Formung
O b j e k t









Material: 1+2 Viscose magenta = glänzend + gelb WO + Viskose dblau matt / 3-6 Baumwolle Tomatenrot = hohe Sättigung + gelb WO + Monofil neongelb 0.11 + Viscose dblau = matt, hoch verdreht + Monofil blau 0.11
1+3+6 mit Masche als Verbindung / 2+4+5 mit Fang als Verbindung

Struktur
Vgl Schlauchvariation vertikaler Übergang mit Flottung anstatt Maschen im Wechsel zw. NB /stark strukturiert / voluminös 7 dehnbar / Flottungen = Linienharakter / vertikale Betonung

Farbe
Mischung in Maschenreihen horizontal pro Reihe 3 Farben / Maschenstäbchen vertikal über mehrere Nadeln / Farbüberlagerung Flottung + Masche bei Monofil /Simultan- und Komplementärkontrast / Flimmern beim offnen des Gestrickes.

Das Flottungsmuster war bei meiner Bachelorarbeit ein Muster, dass ich am Ende vertieft in unterschiedlichen Variationen auf der CMS abgestrickt habe. Es hat eine interessante, voluminöse Optik. In der Masterarbeit wurde diese Serie auf der neuen ADF abgestrickt. Die Struktur ist feiner und verhält sich bei weichen Materialien anders, wie auf der groben Maschine. Das Material springt, wenn es pur verstrickt wird (weich+weich oder Monofil+Monofil) horizontal stark zusammen. Dabei entstehen spannende 3-D Effekte. Bei der Mischung von Monofil+Weich bleibt die Variation mit Fang als Verbindung flacher. Die Farbmischungen der Gestricke kommen erst in der Dehnung zum Vorschein. Das kann am Körper interessante Effekte erzeugen. Zudem kann das Gestrick in verschiedenen Bereichen durch Bügeln flache, dicke Zonen, voluminöse Zonen und sehr flache, offene Zonen eingearbeitet haben(sehe Bild:!!!!). Kombiniert man dies mit speziellen Garnen können verschiedene Funktionen eingebaut werden.







Struktur
Schlauch mit Verbindung Polfaden / Einbindungspunkte Polfaden vertikale Linien / NB Wechsel horizontale Striche / voluminös / polsternd / lichtbrechend

Farbe
Mischung in 3 Ebenen: F1 vorne F2mitte F3hinten / vertikale Einbindungspunkte direkte Mischung mit der vorne + hinten gelegenen Farbe /Transparenz der Schichten variabel durch Feinheiten der Garne / Farbüberlagerung = Farbmischung /Simultan- und Komplementärkontrast / Changieren / Flimmern / Dehnung = Sichtbarkeit der mittleren Farbe / Durchlich = Mischung der 3 Farben

Die Materialien sind bei dieser Serie sehr vielseitig. Es wurden unterschiedliche Garnmischungen: 3 Grundfarben in verschiedenen Feinheit und auch mit reflektierenden Garnen Versuche gemacht.
1 b vorne: Monofil oder PES fein r mittig: magenta CV o. tomate CO g hinten: zitronengelb WO
2 g vorne: Monofil r mittig: magenta CV o. tomate CO b hinten: db matt CV
3 b vorne: Monofil r mittig: magenta CV / tomate CO / Mohair dmagenta g hinten: Monofil = sehr transparent!
4 r vorne: WO sehr fein g mittig: zitrone WO b hinten: db matt CV
5 r vorne: WO sehr fein b mittig: Monofil g hinten: zitrone WO = fester Abstand



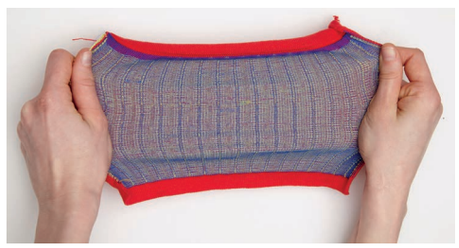
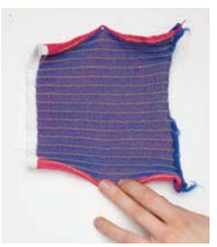




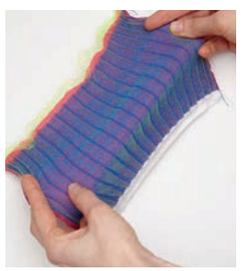


6



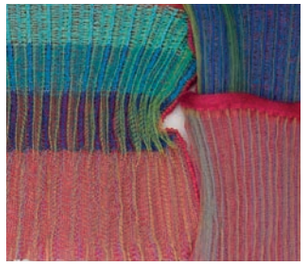




7



6 bl vorne: db sehr fein PES / bl Monofil 0,10 g mittig: zitrone WO r hinten: magenta CV / tomate CO / blutrot WO

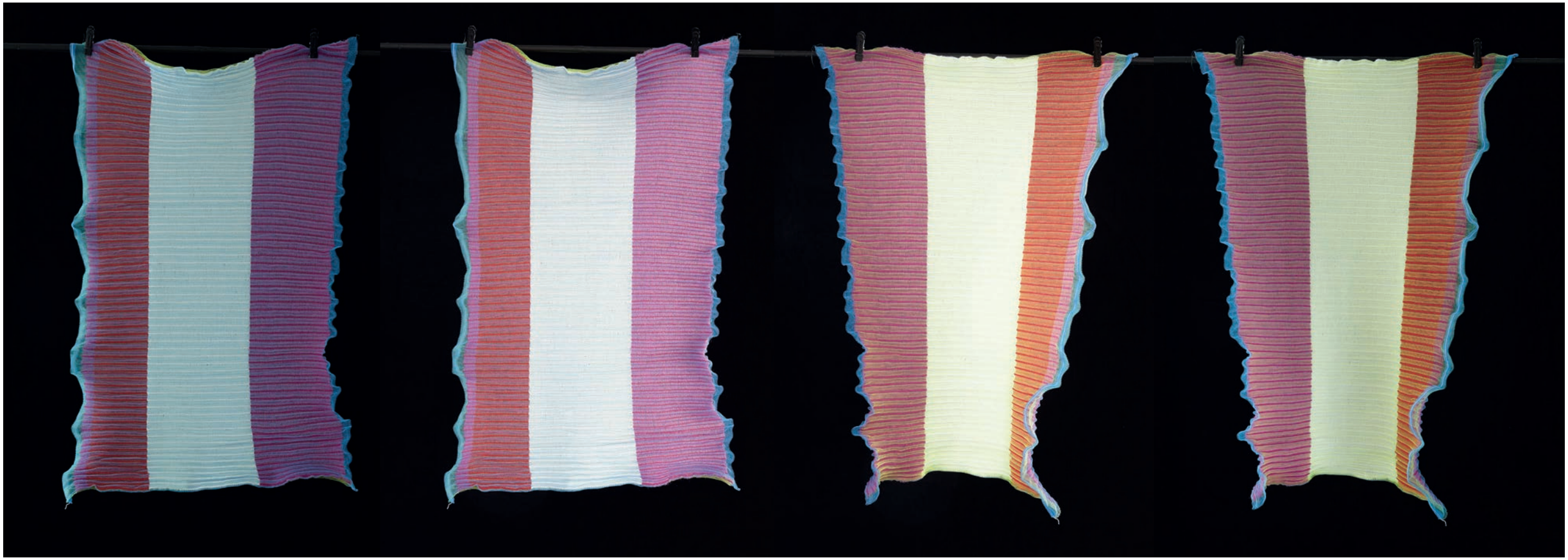
7 g vorne: zitrone WO b mittig: reflektierend Foliengarn / db matt CV / Viscose dblau = matt, hoch verdreht r hinten: = magenta CV / blutrot WO



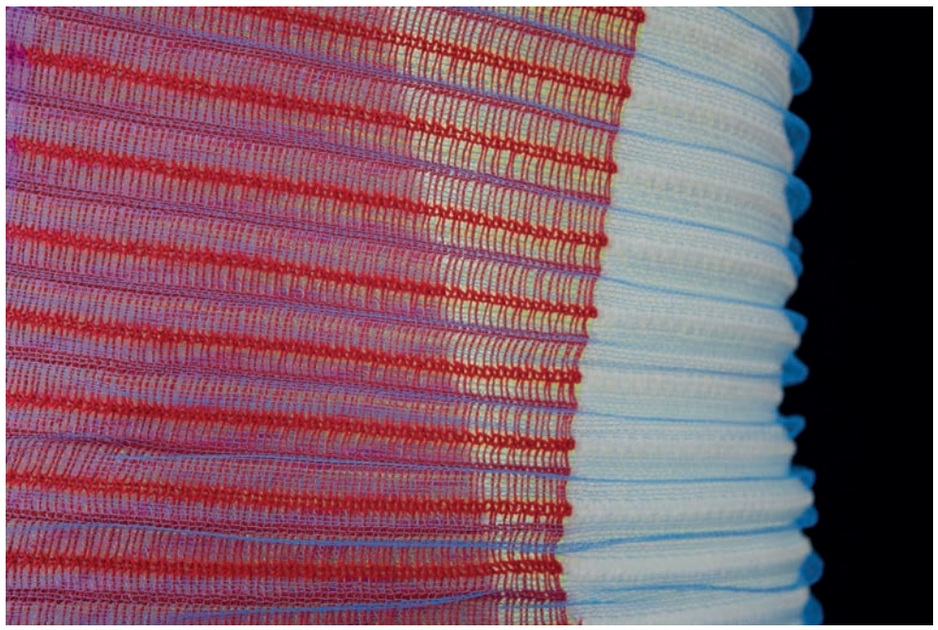


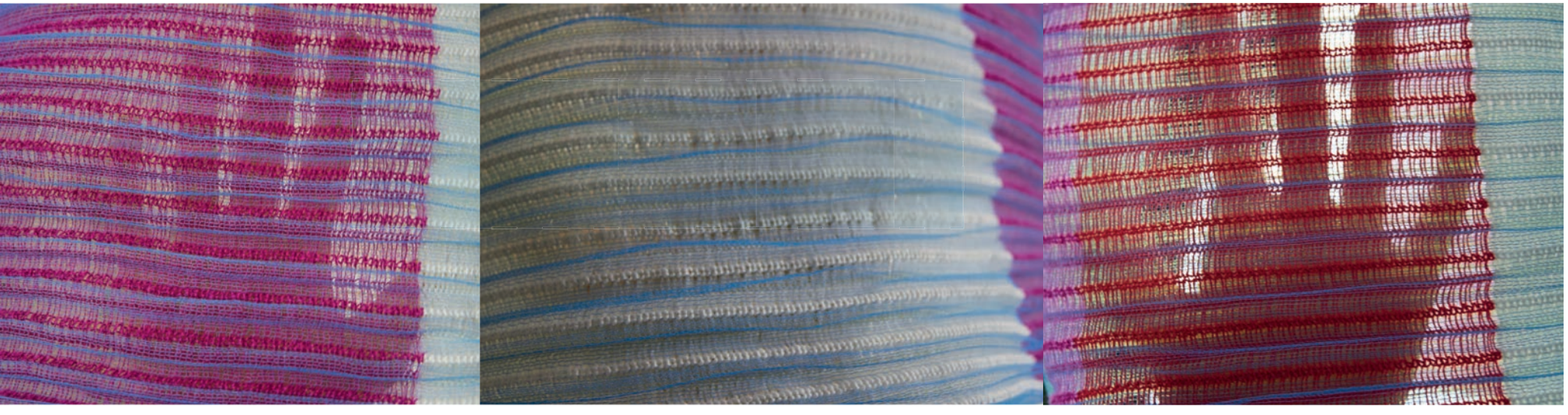




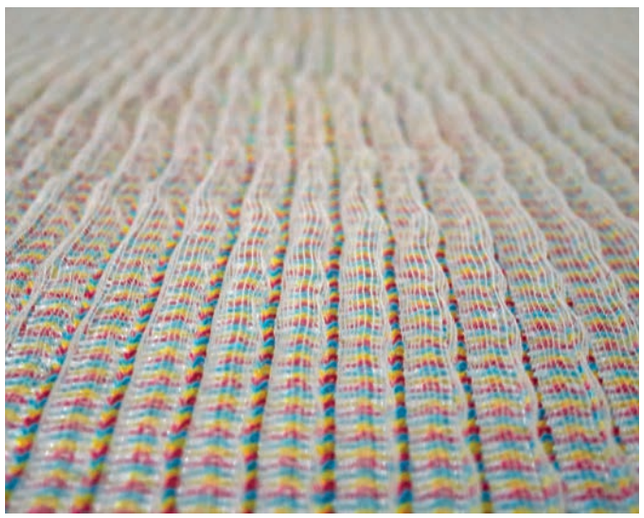




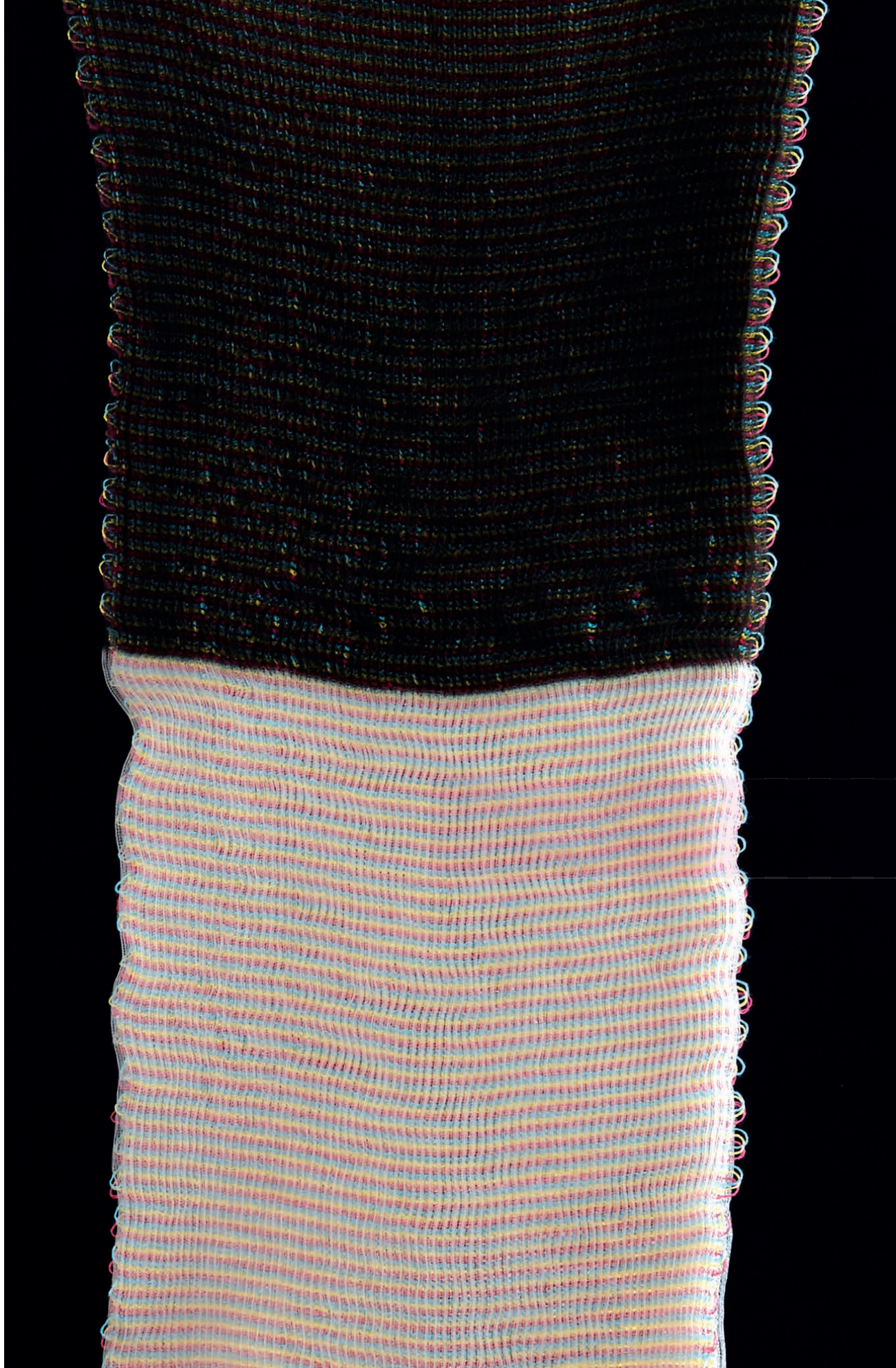


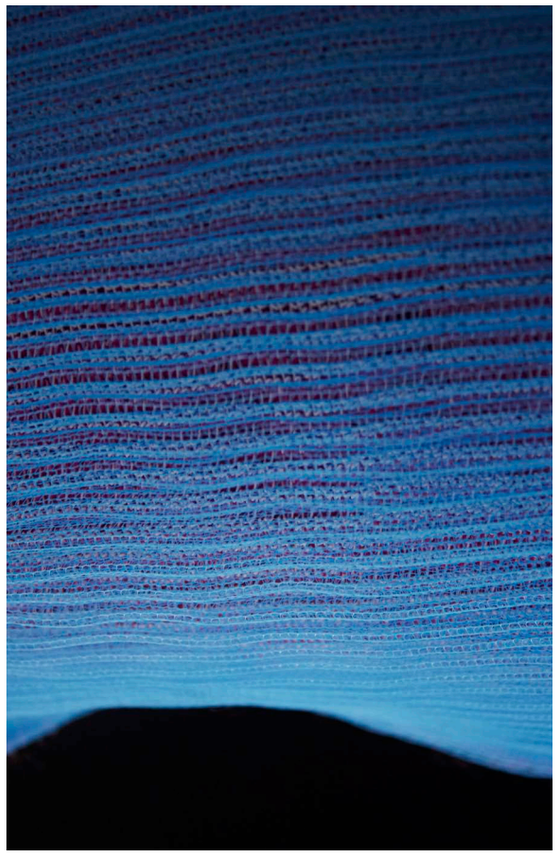




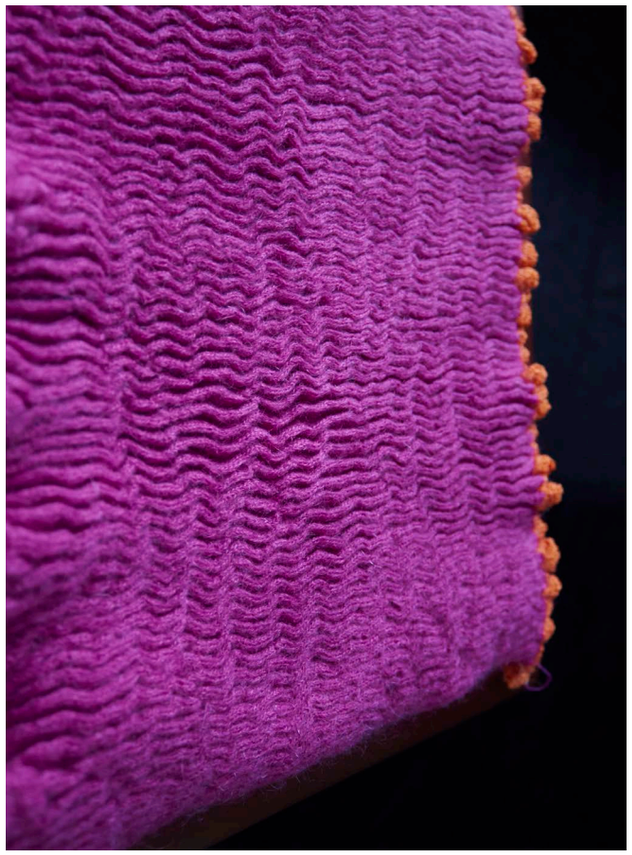


Material: Schlauch aussen Monofil transparent 0.17 + Monofil **schwarz** 0.17 Verbindungsfadeng CMY CV



















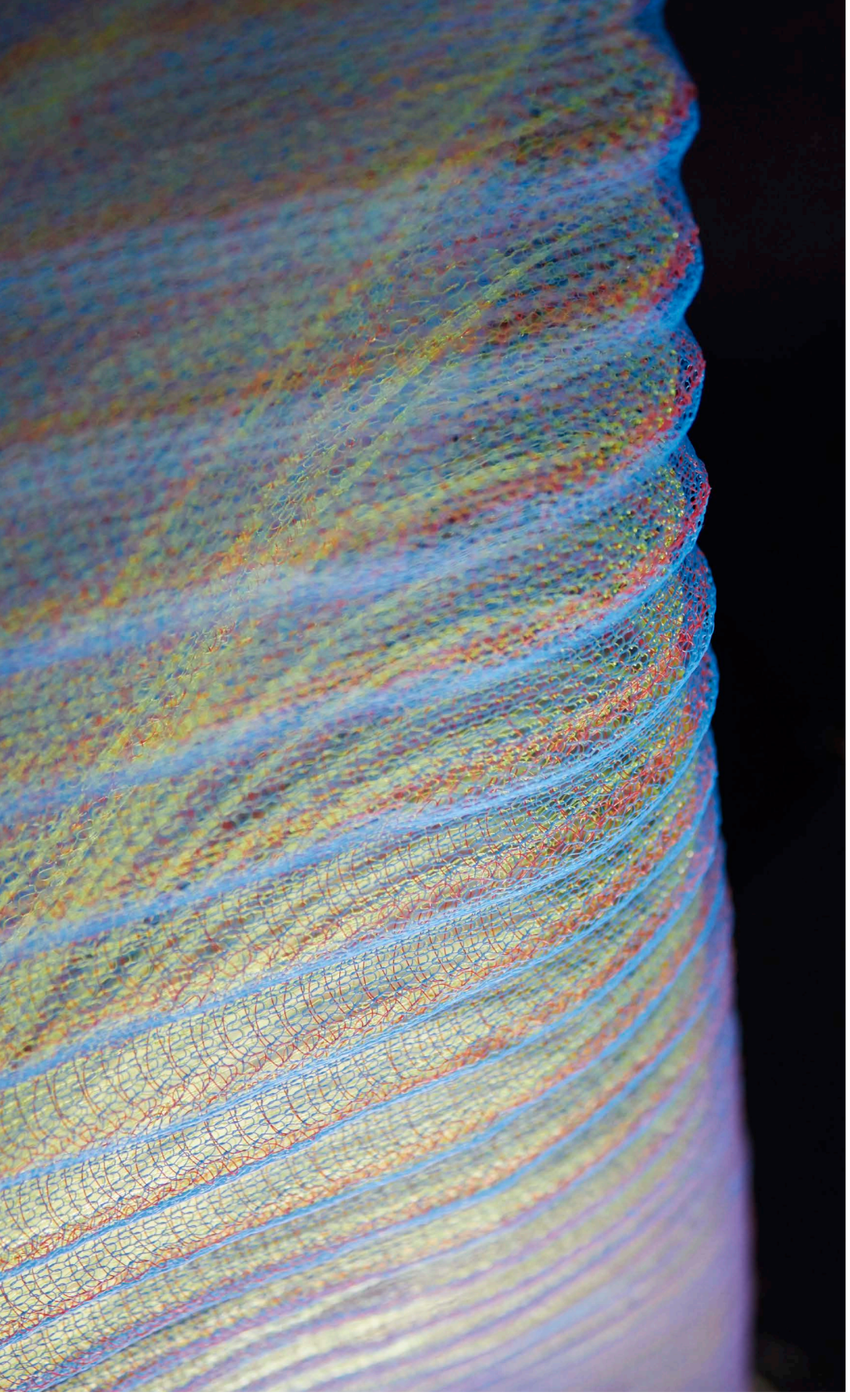




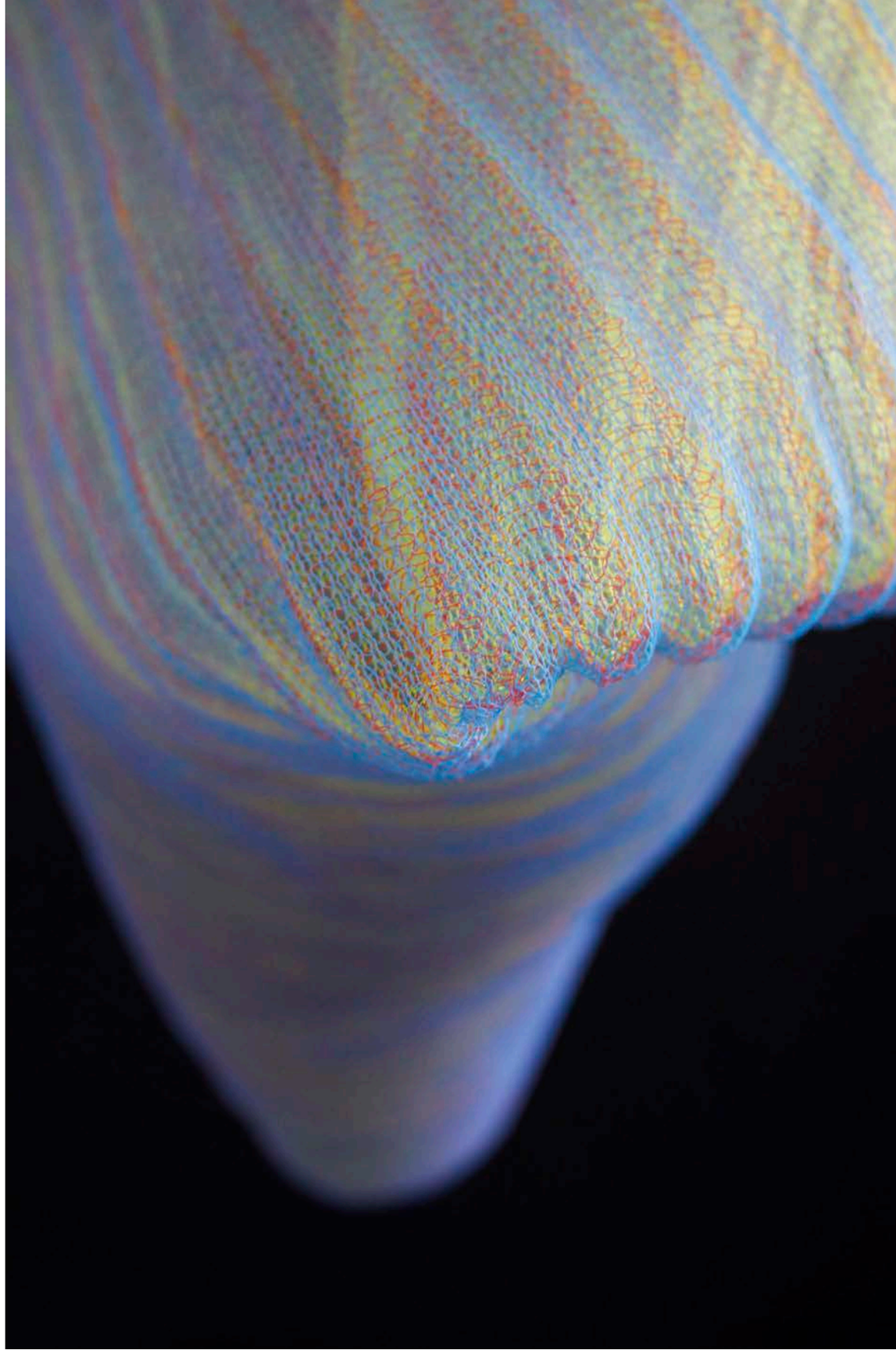




Die Gestricke wurden teilweise gewaschen oder erhitzt. der Effekt ähnelt der Optik bei der Verarbeitung von elastischen Garnen.



FARBE BRAUCHT FLÄCHE

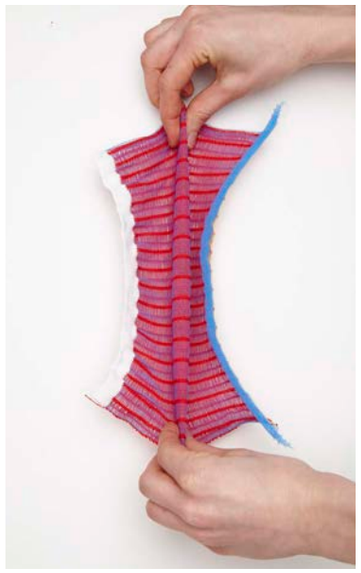


FARBE BRAUCHT FORM















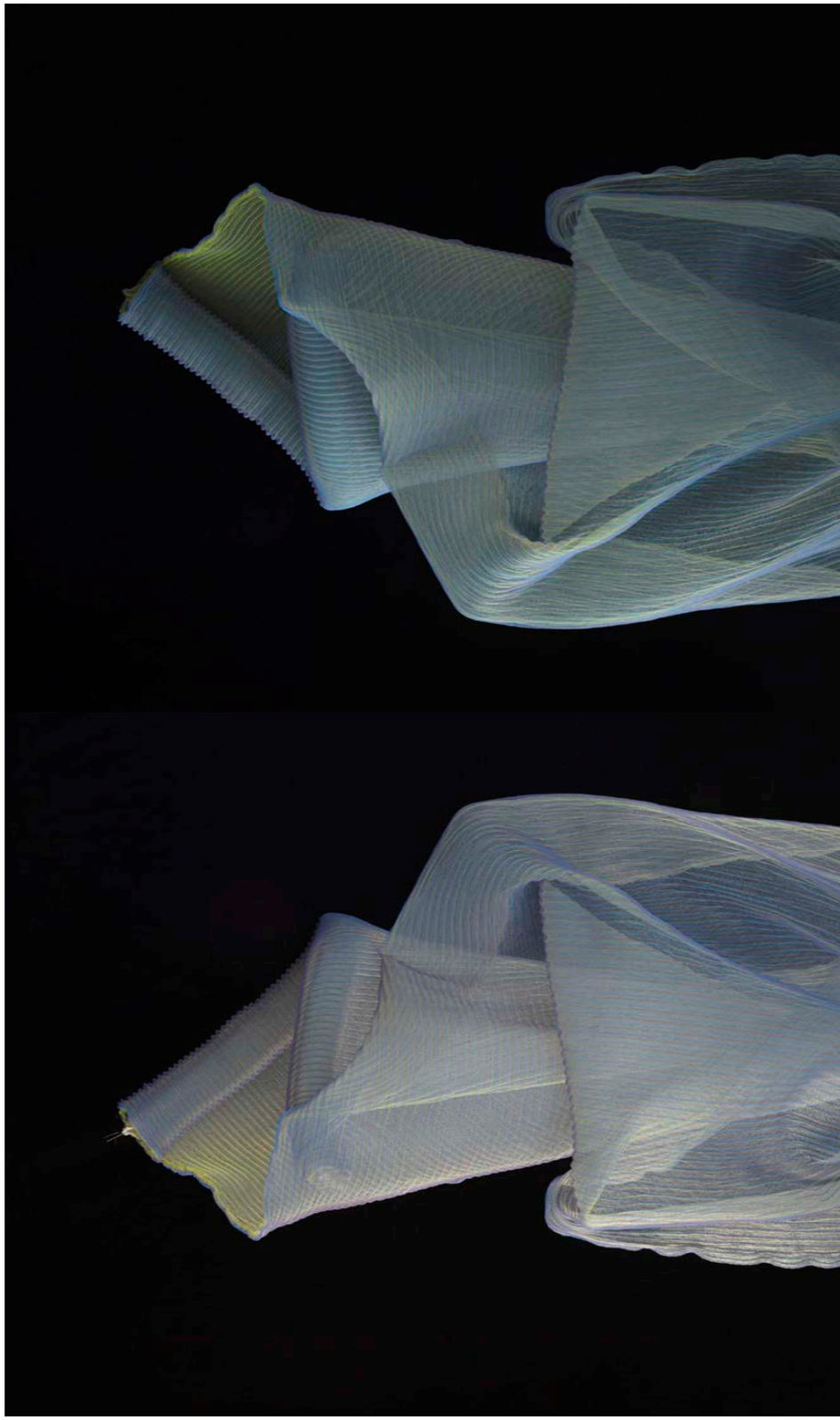


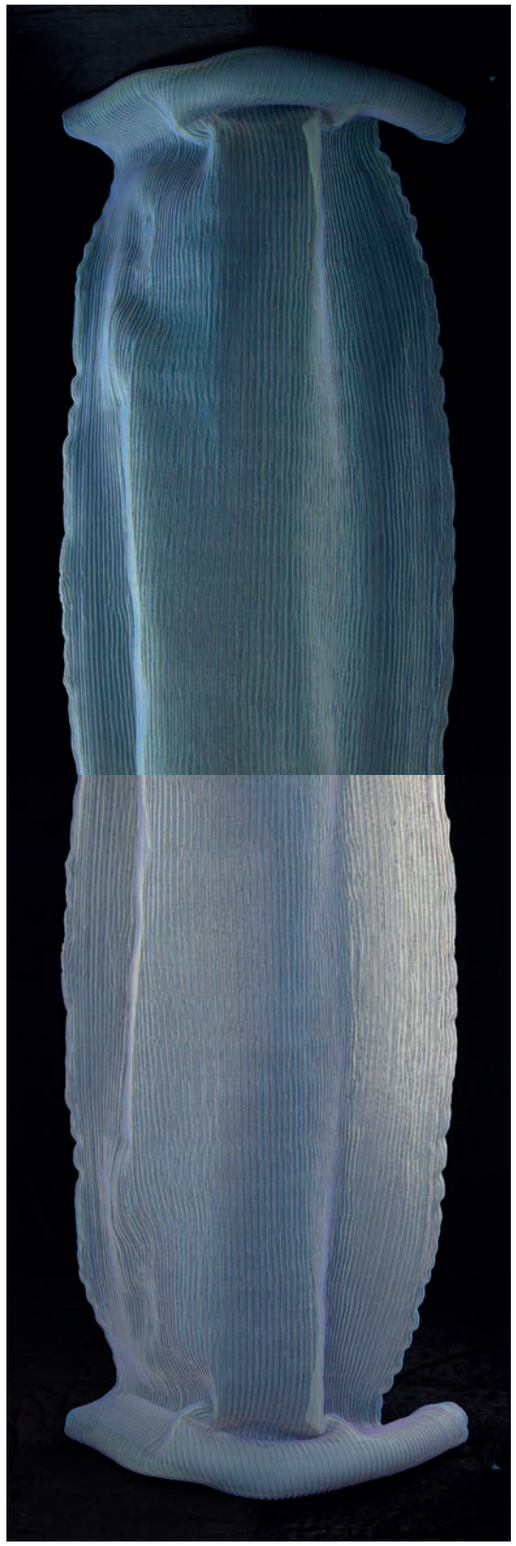








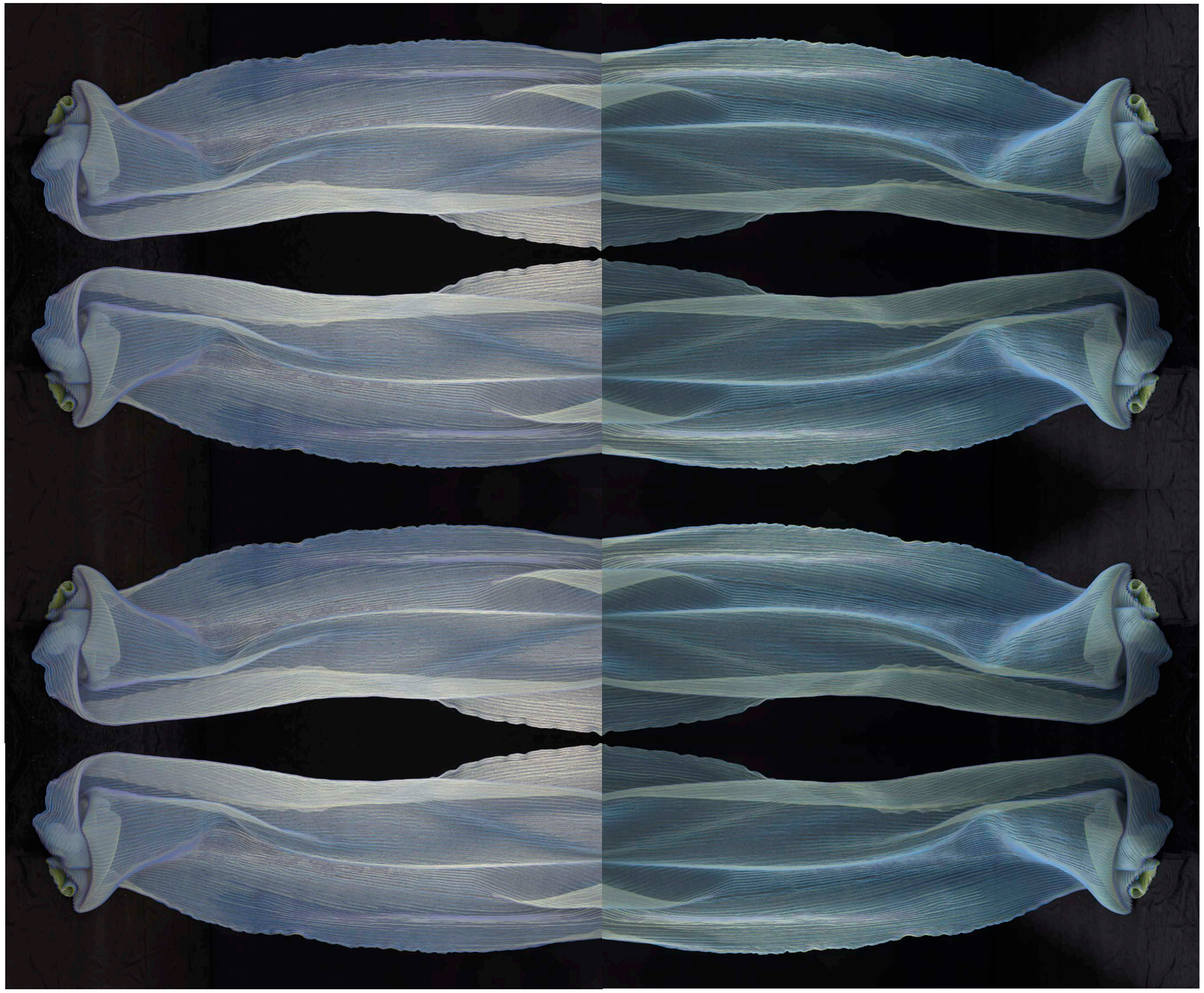




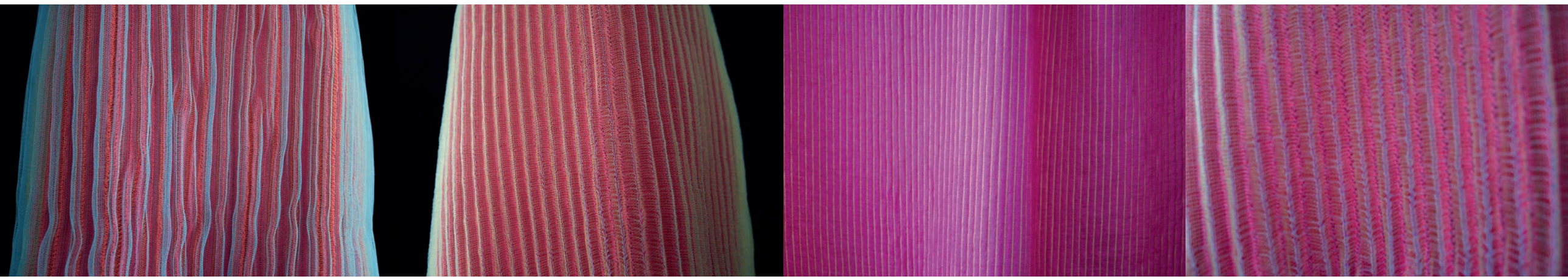


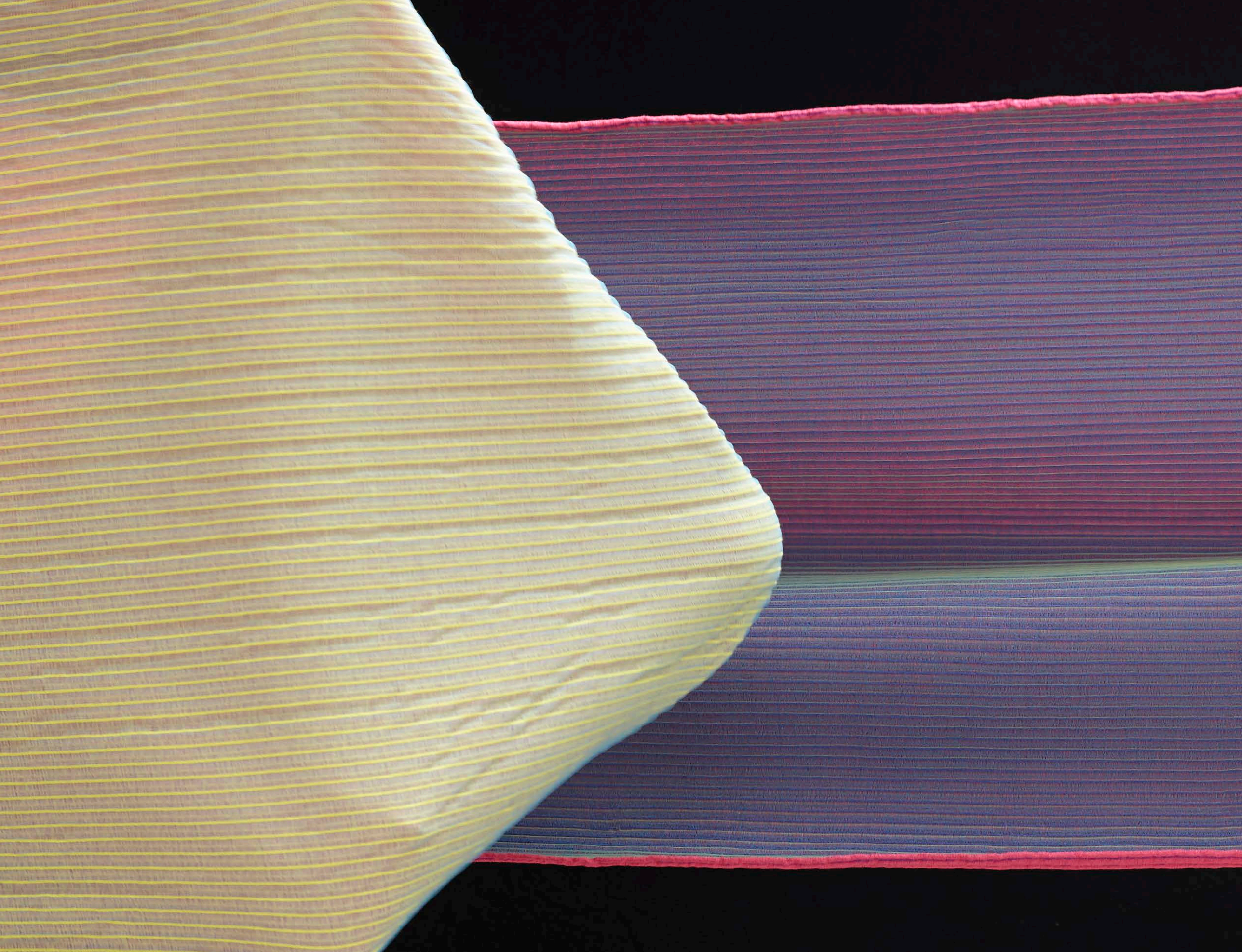


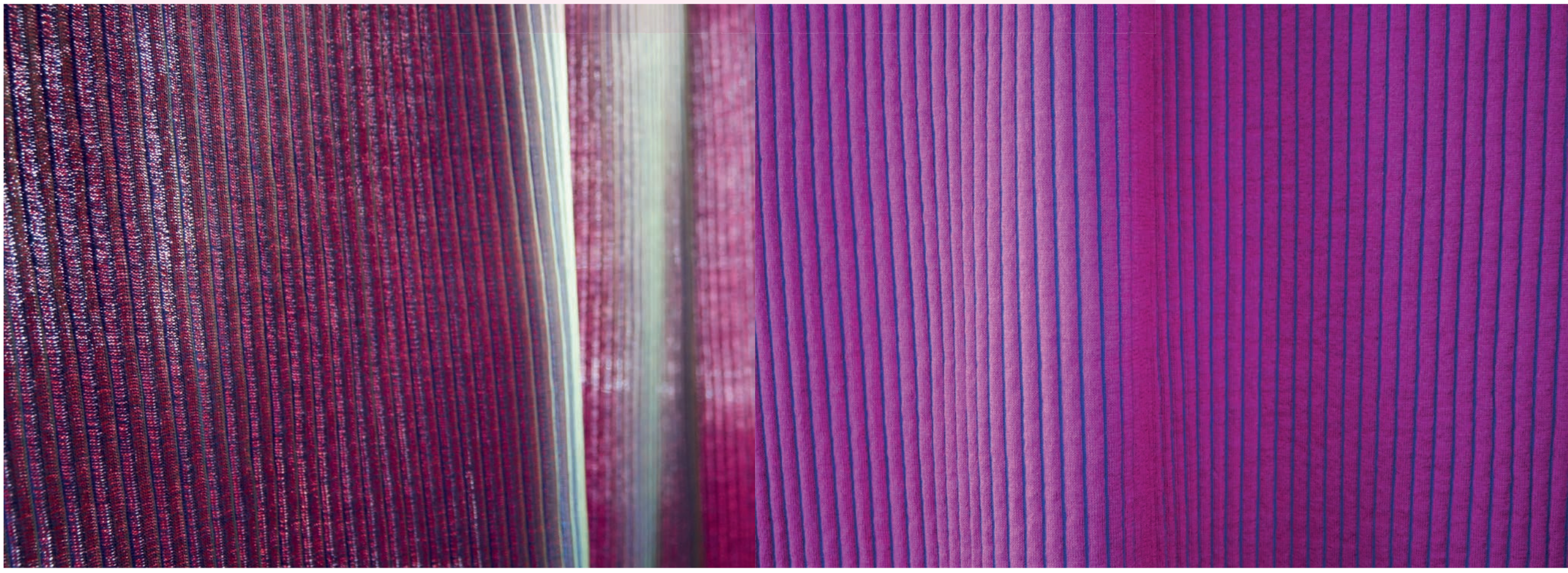


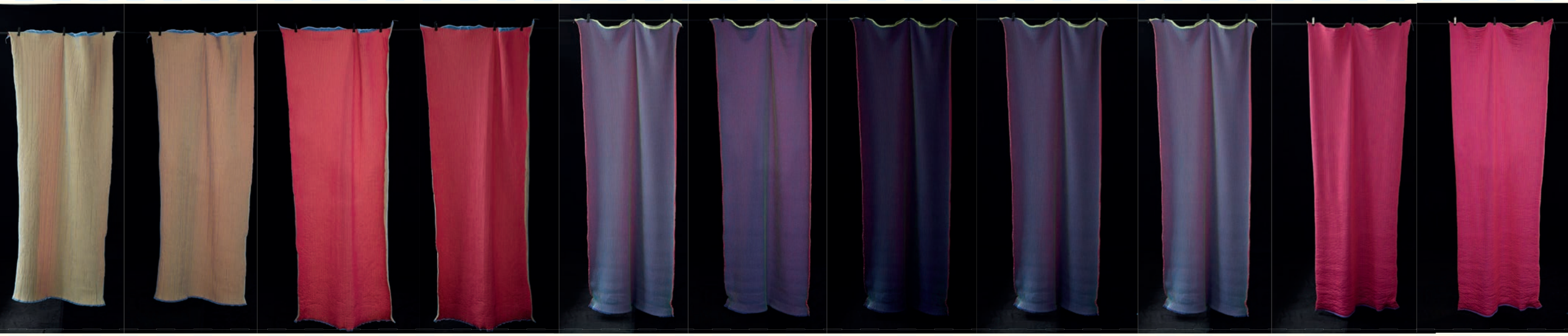


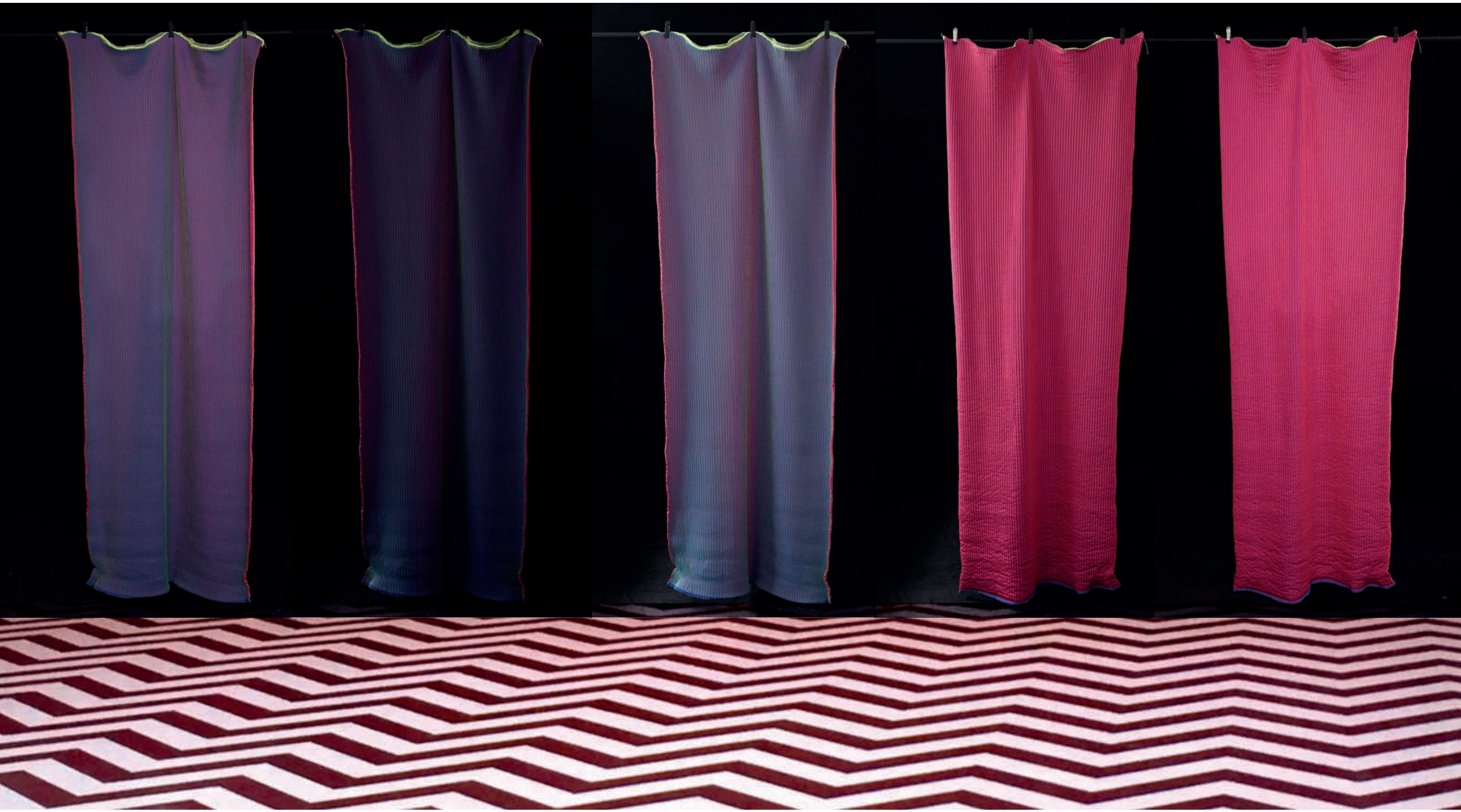






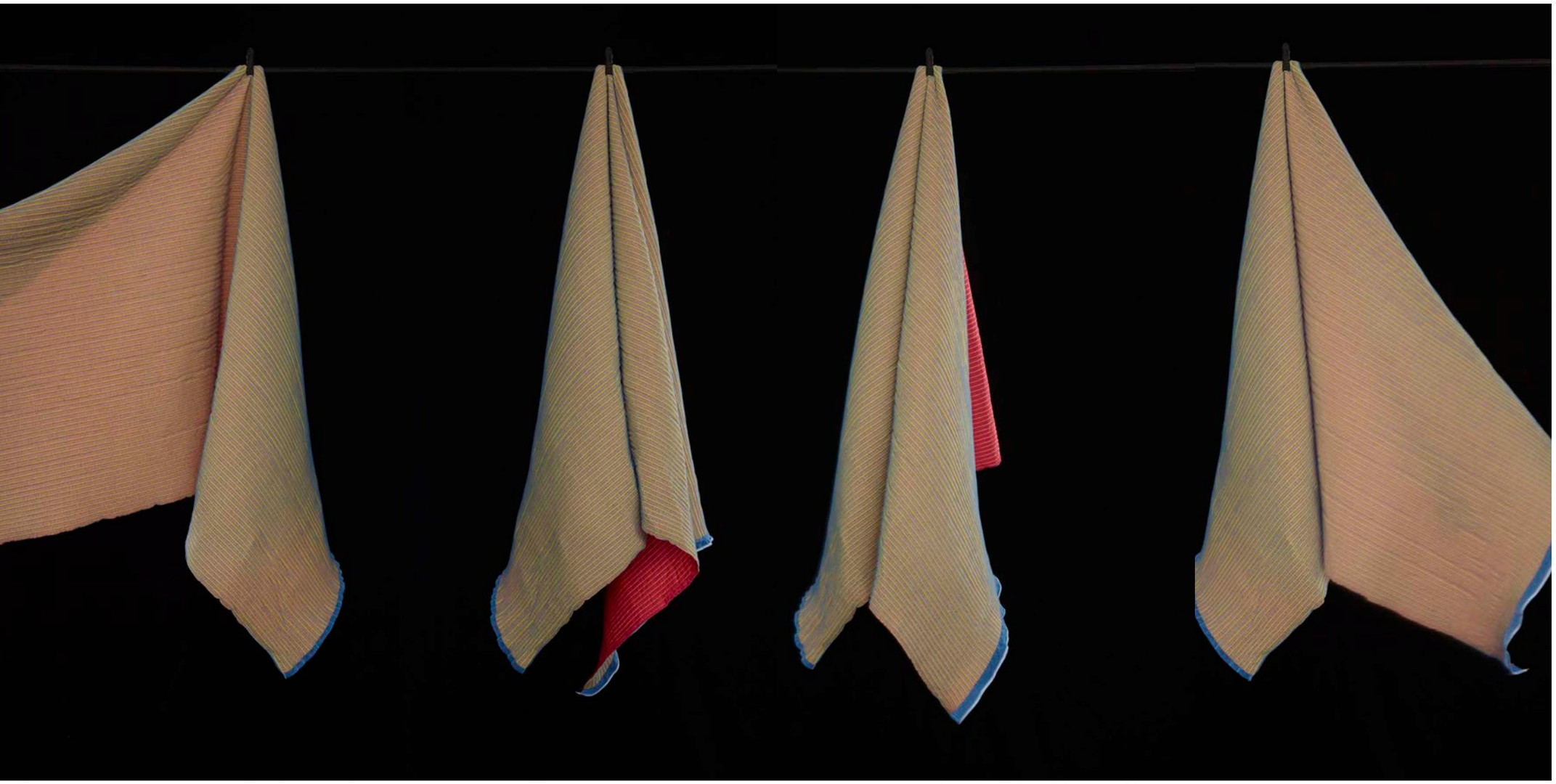


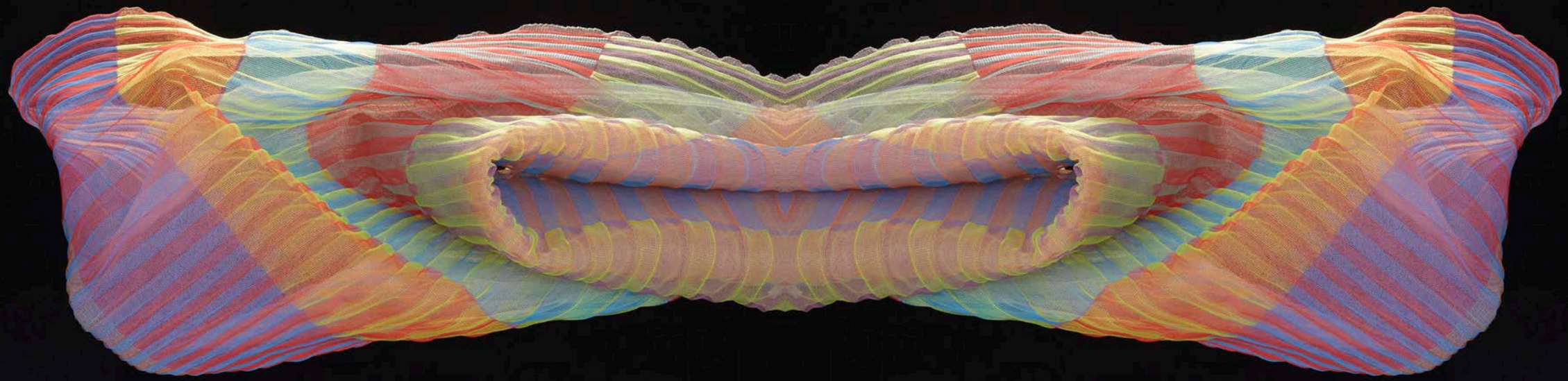


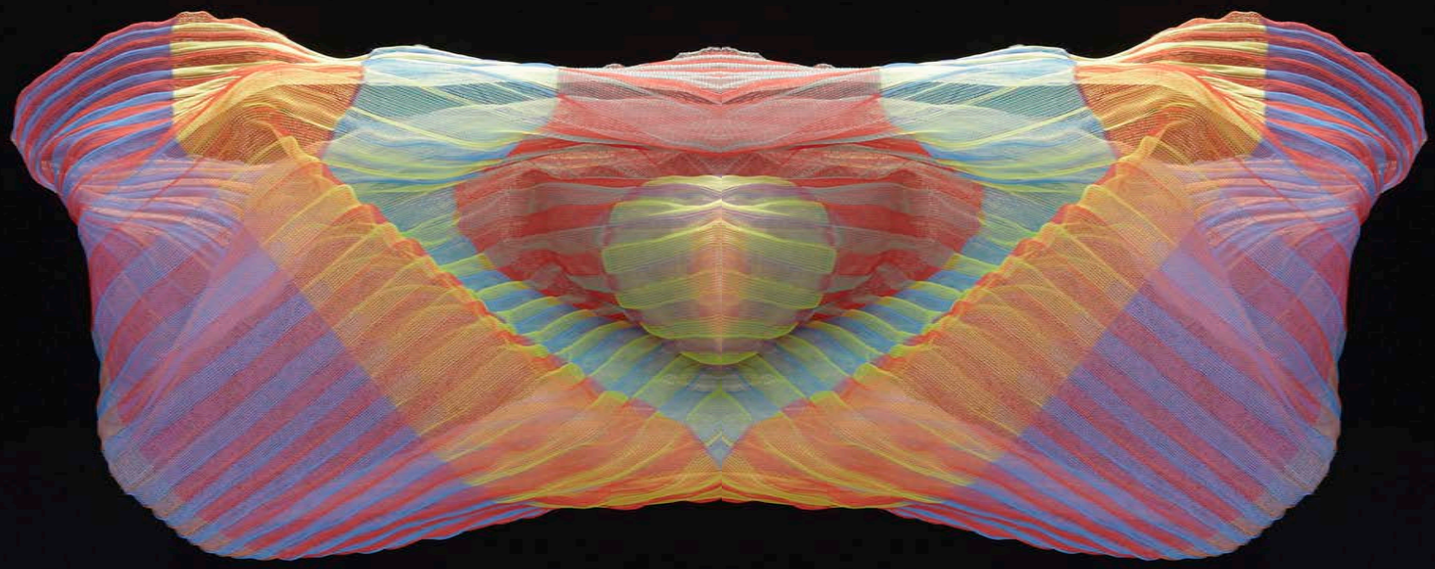


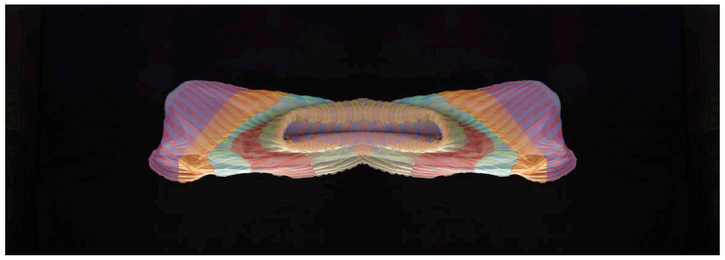


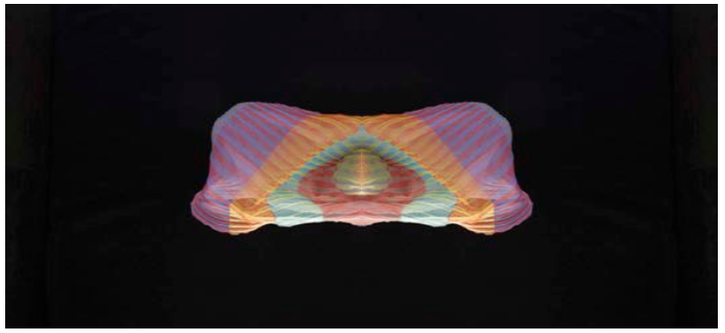


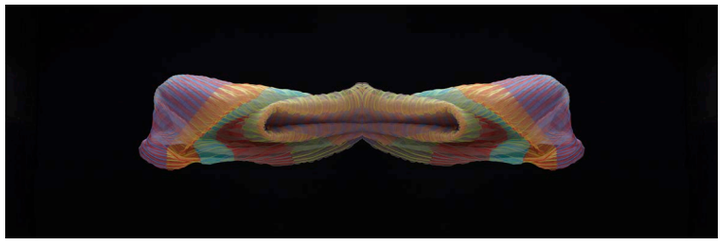


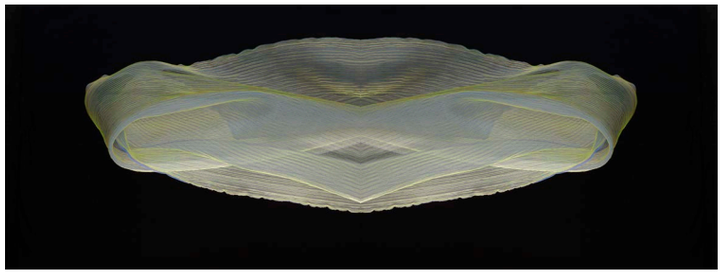


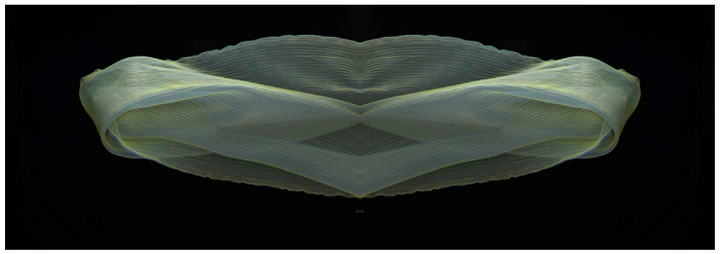




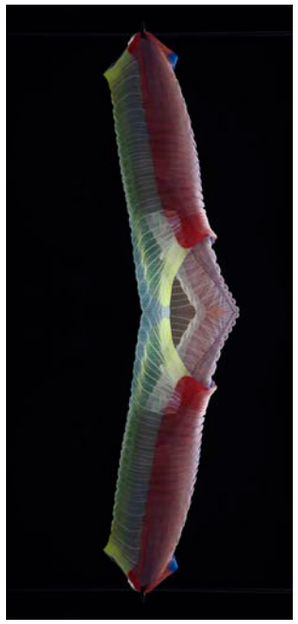


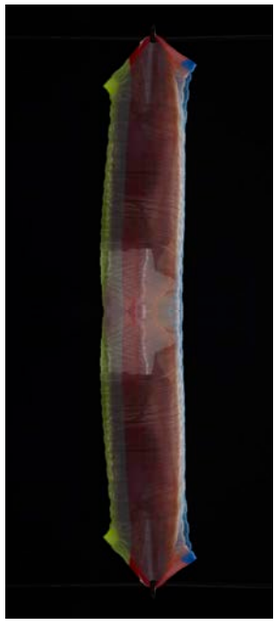


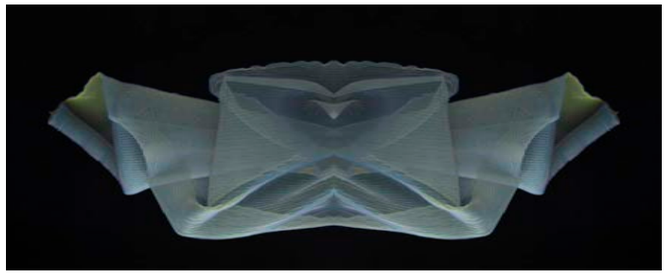


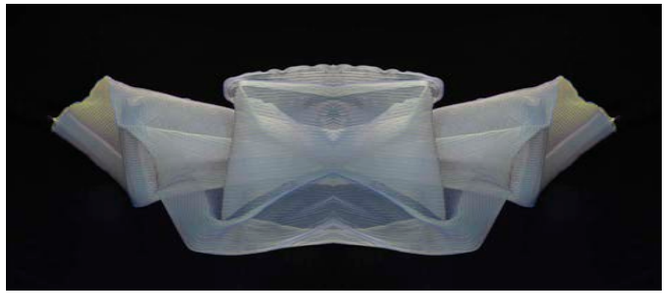


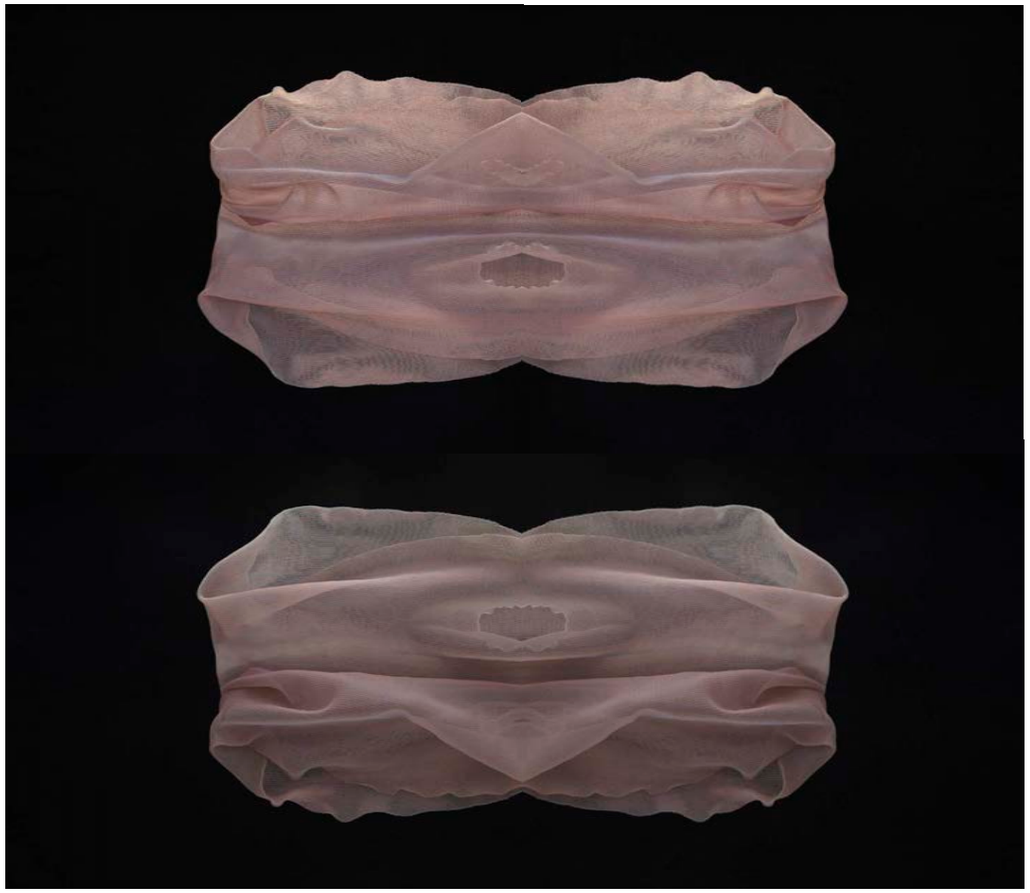


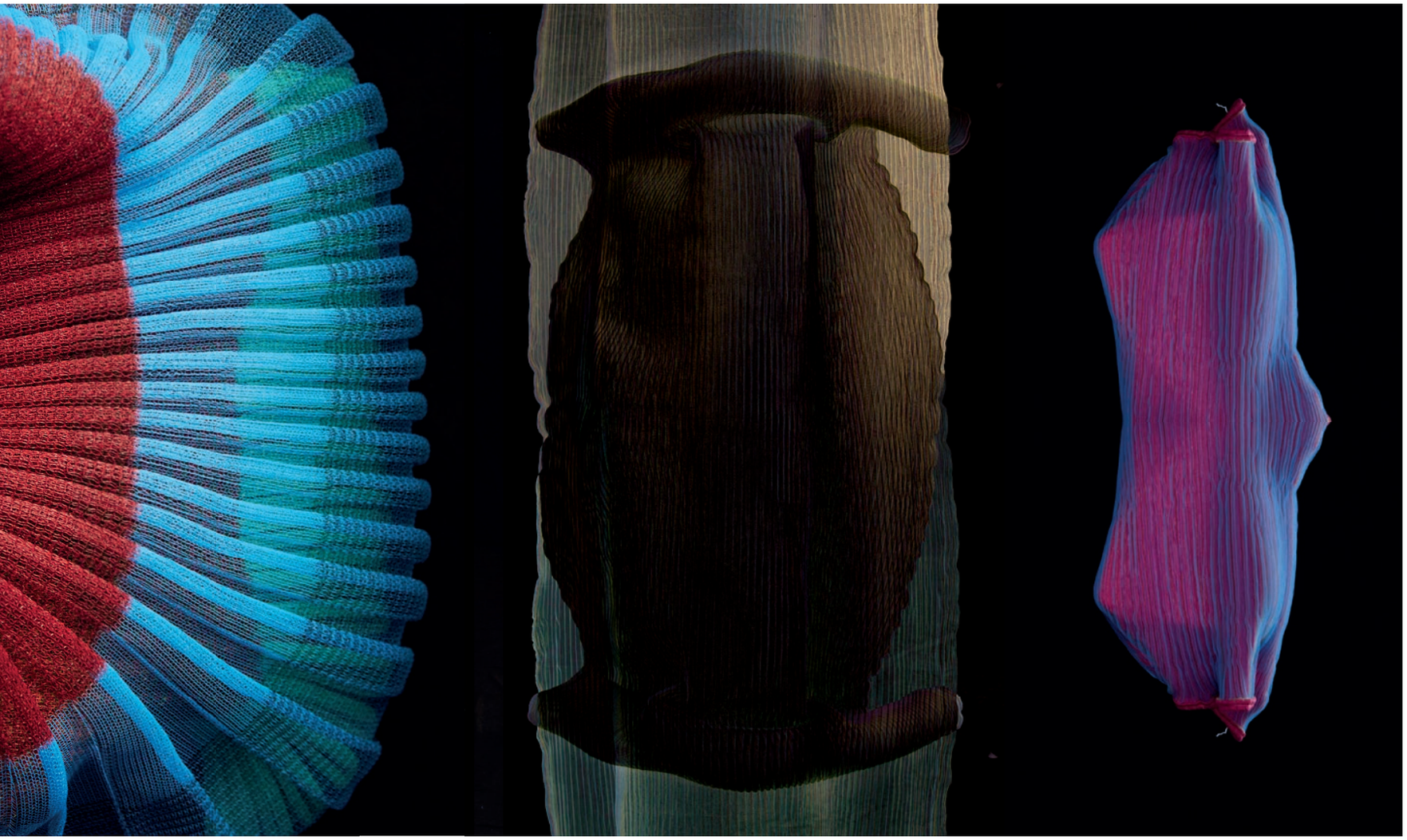


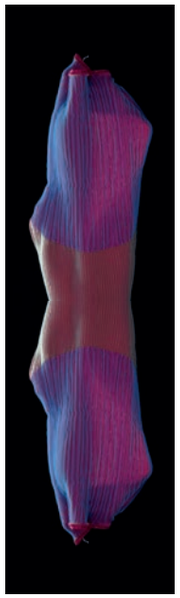


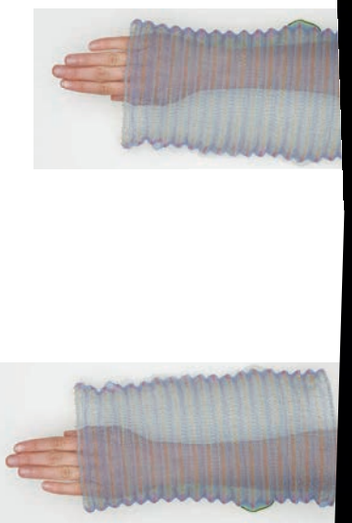


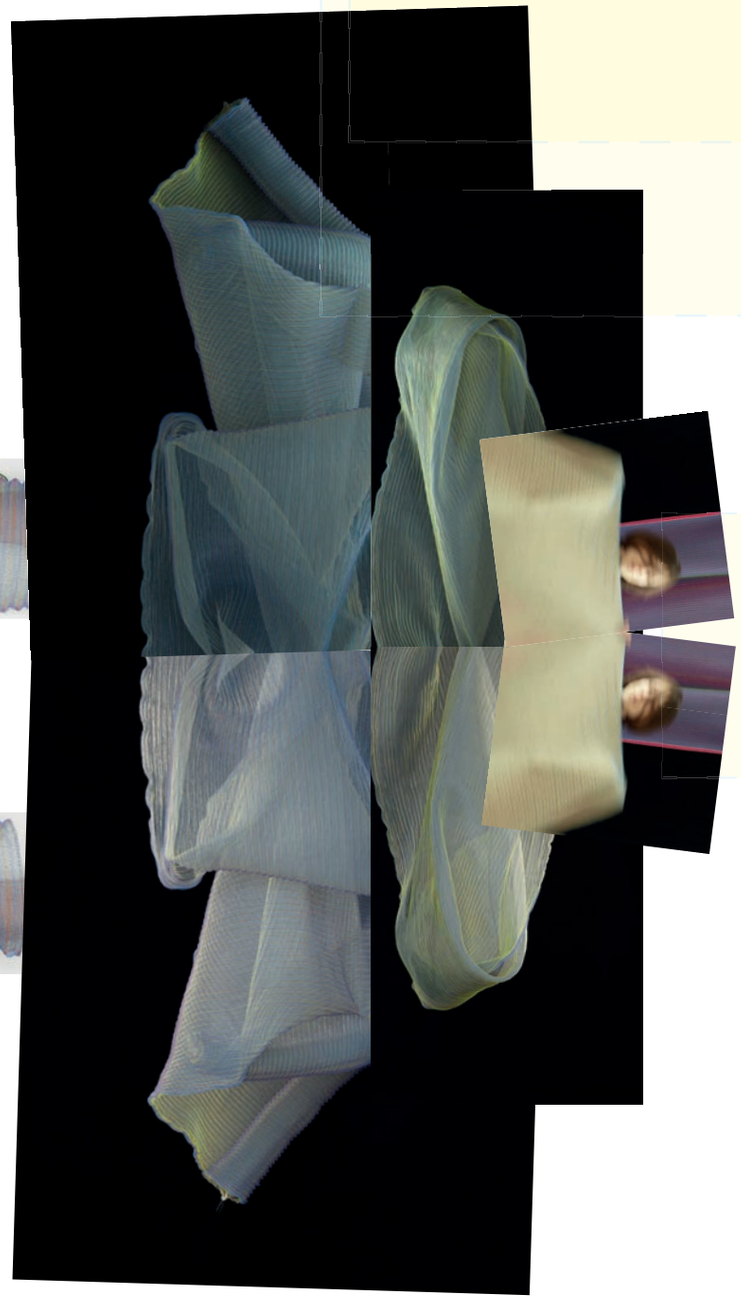


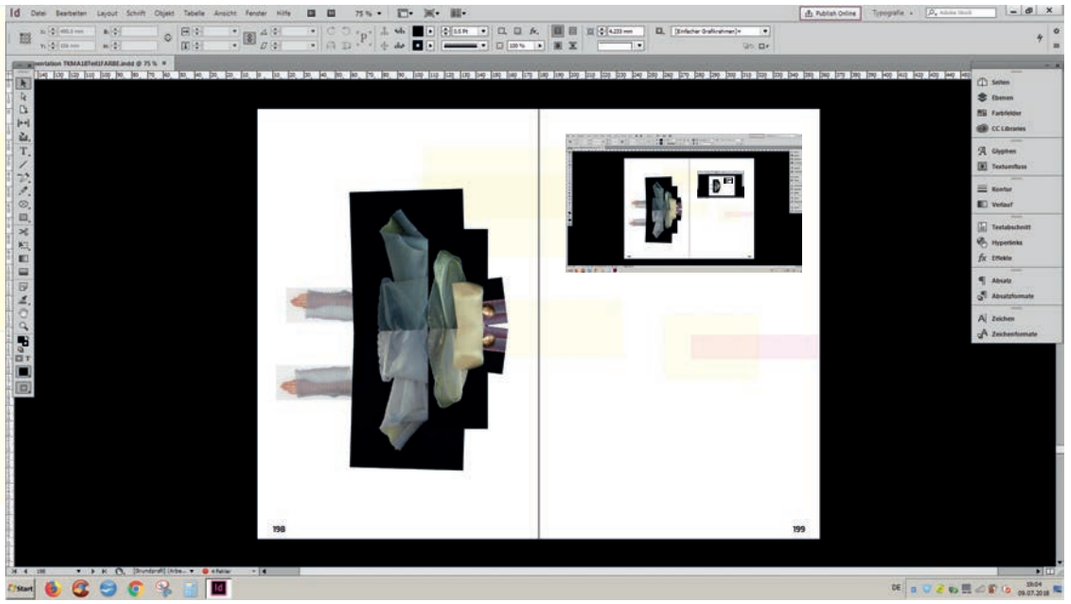












AUSBLICK

AUSBLICK



ANWENDUNGEN

AMK RPERINNENEINRICHTUNG-

POSTERFARBIGEFL CHENIM-

RAUMFORSCHUNGSOBJEKTETHE-

ATERTECHNISCHETEXTILIEN-

OBJEKTE

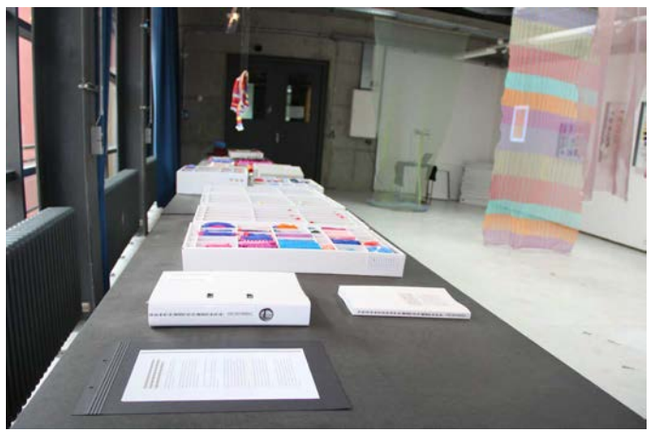










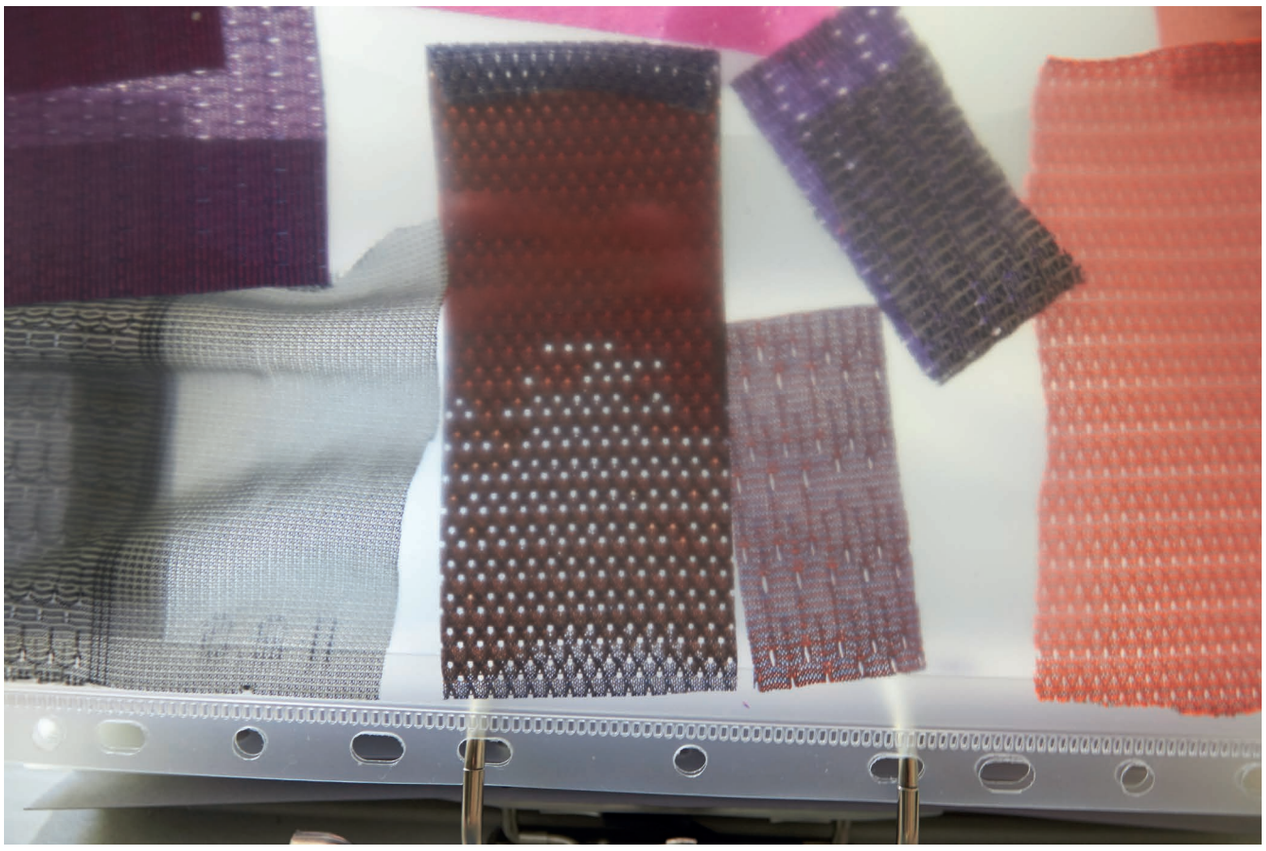






STFI Juni 2018

206-389
TEXTILARCHIVE



was sind die Vorgehensweisen in der Archivierung & Deponierung von Textilien?

welche Bedeutung nehmen sie in einem kulturell-historischen Kontext der Archivtheorie ein?

wie kann das Wissen darüber die Archivierung meiner Masterarbeit beeinflussen?

TEXTILARCHIVE

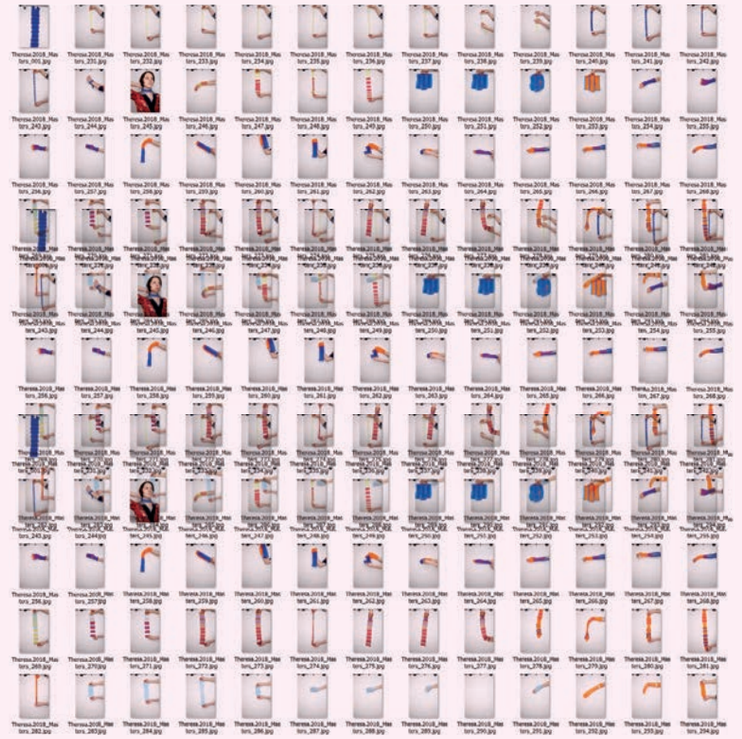
Ein **A**rchiv von Gestricken.

Die Idee des theoretischen Teils der Masterarbeit mich mit Textilarchiven zu beschäftigen entstand aus meinem Interesse an der Ästhetik von Sammlungen und dem Sammeln selbst, sowie aus der Notwendigkeit heraus im Chaos von Proben, die innerhalb eines Projektes entstehen eine sinnvolle Archivierungsform zu finden. Die Beobachtung meines textilen Umfelds hat mir gezeigt, dass die Arbeit mit Textilien immer einen Umgang mit einer grossen Menge an Materialien und Daten erfordert. Diese Erkenntnisse haben mein Interesse an Textilarchiven voran getrieben.

Der theoretische Teil besteht aus einer Feldstudie, bei welcher ich Archive von Museen und Firmen besucht habe. Die Archive wurden fotografiert und die Mitarbeiter interviewt, um den Aufbau, die Vorgehensweisen und die Ziele beim Archivieren von Textilien zu verstehen. Darüber hinaus hatte ich mit verschiedenen Personen einen Austausch per Mail oder Telefongespräche.
Die Archive werden betrachtet, die Inhalte: Bildmaterial und Gespräche (Text) werden gesammelt und im schriftlichen Teil werden sie analysiert und verglichen. Die Rückschlüsse der Auswertung sollen mein Verständnis von verschiedenen Umgangsformen der Archivierung und Deponierung von Textilien erweitern. Dabei wird besonders die Vorgehensweise und die Mittel beim Archivieren und Deponieren betrachtet. Die Komponenten, wie Material / Schutz / Inventarisierung / Archivgut / Ordnungsprinzipien / Lagerung / Aufbereitung / Präsentation werden zur Orientierung der Gliederung genutzt.
Die Archivierungsform wird in ihrer Gegenständlichkeit und ihrer Zweckmässigkeit, je nach Eigenschaften der Textilien angepasst. Das Wissen darüber möchte ich erfassen und auswerten. *Ausserdem wird durch eine Online-Recherche der Auftritt von Textilarchiven im Internet unter dem Punkt der Digitalisierung und dem Bezug zur Entwicklung von Materialarchiven untersucht.*

Zur Betrachtung des Umfelds, der Vorgehensweisen und dem Aufbau im ersten Teil, folgt im zweiten Teil die Einbettung in einen kulturellen und historischen Kontext. Der Sinn der Archivierung und Deponierung von Textilien und die

Im praktischen Teil der Masterarbeit habe ich verschiedene Serien und Studien zum Thema Farbe im Bezug zu speziellen Materialkombinationen und diversen Strukturen erstellt. Dabei ist ein Archiv von Gestricken entstanden. Ich hoffe innerhalb der Auseinandersetzung mit den Archiven eine effektive Archivierungsform für meine Arbeiten zu finden und durch die Einordnung von Textilarchiven in einem kulturellen und historischen Kontext etwas über die Bedeutung von Textilien zu lernen.



FELDSTUDIE + Recherche

THEORIE + Praxisoutput

Aufbau meines Archivs

T E X T I L A R C H I V

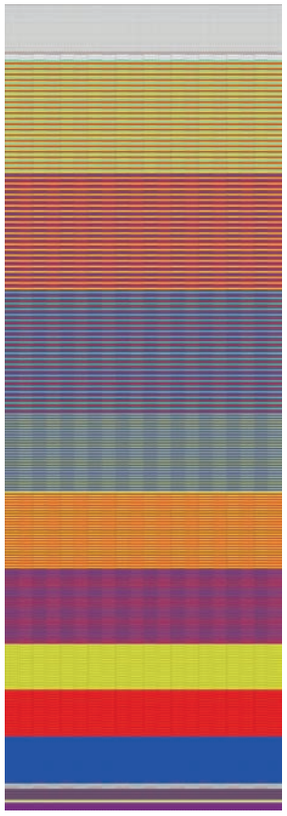
UNTERSUCHUNG

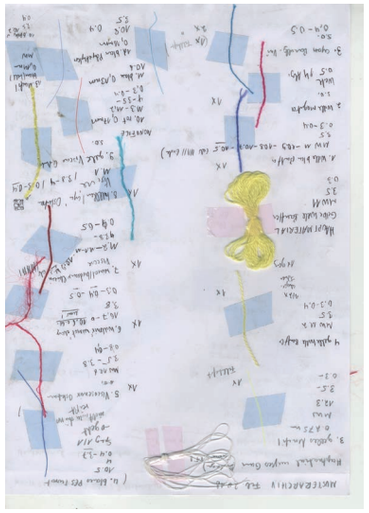


























Der Inhalt meines Textilarchivs resultiert aus den Arbeitsschritten, die ich gemacht habe. Die Arbeitsschritte werden auf den nächsten Seiten den Output meiner Arbeit, was zugleich der Input meines Archivs sein wird zeigen.
Sie geben einen Einblick in den Umgang mit den Textilerzeugnissen und dokumentieren meine Masterarbeit. Für die Erstellung des praktischen Teils meiner Masterarbeit habe ich hauptsächlich am sächsischen Textilinstitut (STFI) in Chemnitz und bei der Firma Terrot gearbeitet.
Die Vorgehensweise bei der Entwicklung der Proben erfolgte intuitiv, nach meinem Interesse am Erforschen einer Thematik. Der Schwerpunkt ist die Strickerei. Ziel war vor allem mein Wissen zu erweitern und die Farbwirkung von Gestricken unter dem Einfluss ihrer Konstruktion zu untersuchen.

Output/ Ausgabe **=** Input/Inhalt

I N H A L T :
Recherchedaten / Materialien zur Herstellung / Garnproben / Materialinformationen / Prozessdaten verschiedener Verfahren / Herstellungsinformationen / Bildmaterial / Musterdaten / Proben / fertige Muster / Untersuchung der Effekte / Technologisches Wissen / Dokumentation selbst.

In dem Unterpunkt Bezug zur Praxis werde ich die Archivierungsform für die verschiedenen Outputs vorstellen.

Der Ausgangspunkt war meine eigene Erkenntnis, dass ich einen Umgang und eine Form für die Archivierung der verschiedenen Outputs meiner eigenen Arbeit finden wollte. Bei der Arbeit mit Textilien entsteht eine grosse Menge an Proben und Daten, die archiviert - optisch, inhaltlich und praktisch aufbereitet werden müssen.

Die folgenden Arbeitsschritte geben einen Einblick in den Umgang mit den Textilerzeugnissen:

1 Recherche + Materialbeschaffung
2 Verarbeitung: Entwicklung + Erstellung von Proben - Studien zu einer Thematik
3 Veredelung - Untersuchung der Möglichkeiten
4 Auswahl + Umsetzung + Produktion
5 Dokumentation

Die Übergänge der verschiedenen Arbeitsschritte sind fliessend und können sich mehrfach wiederholen oder in einer anderen Reihenfolge stattfinden. Die Datenerfassung erfolgt dabei kontinuierlich und wird in der Dokumentation nochmals optimiert.

Die Aufschlüsselung des Outputs der archivierbaren Inhalte der Arbeitsschritte möchte ich hier beschreiben. Die Materialrecherche erfordert das Sammeln von Informationen zu Garnen oder anderen Materialien, die für ein Projekt interessant sein könnten. Dabei werden Materialinformationen, Materialproben und teilweise ganze Materialpaletten angehäuft. Diese spielen bei der Entwicklung, der Suche nach dem passenden Material und der späteren Beschaffung für eine mögliche grossere Umsetzung eine Rolle. Das Wissen über Materialien und vor allem Garnen ist eine Basis des Schaffens als Textil- und Flächendesigner.

Während der Entwicklung und Ausformung einer Idee, die möglicherweise in einer textilen Technik erstellt wird und dann in der Regel noch veredelt wird (Bügeln / Waschen / Hitzedampf / Druck / Beschichtung ...), entsteht bei der Suche nach einer optimalen Lösung, je nach Fragestellung eines Projektes eine Vielzahl von Proben, Bildmaterial und Prozessdaten, sowie eine Auswertung.
Zu den verschiedenen Techniken gibt es technische Informationen, wie die Bindung der Gestricke und den Einstellungen in der Maschine, sowie den genutzten Ressourcen. In der Nachbearbeitung gibt es Informationen zu der Verarbeitung der Probe selbst und den Einflüssen und Substanzen, die genutzt werden. Beim Druck oder Färben würden Daten zur Mischung der Farbtöne entstehen.

Letztendlich braucht man die Archivierung dafür, um das Textil rekonstruieren, produzieren, vergleichen oder vermitteln zu können. Sie sind das technologische Wissen einer Person. Es bietet sich an eine Konzept für die Erfassung der verschiedenen Daten zu entwickeln.
Zu den Daten gehören auch die verwendeten Maschinen und die Programmierungen - Musterdateien und Bilder der Dateien. Die Materialproben braucht man, um damit kommunizieren zu können (Farbe oder Materialeigenschaften) und die verarbeiteten und nachbearbeiteten Proben um das haptische, optische Ergebnis zu zeigen. Fertige Muster können eine Kollektion von Textilien zu einer bestimmten Thematik sein. Die Anwendung ist dabei variabel.



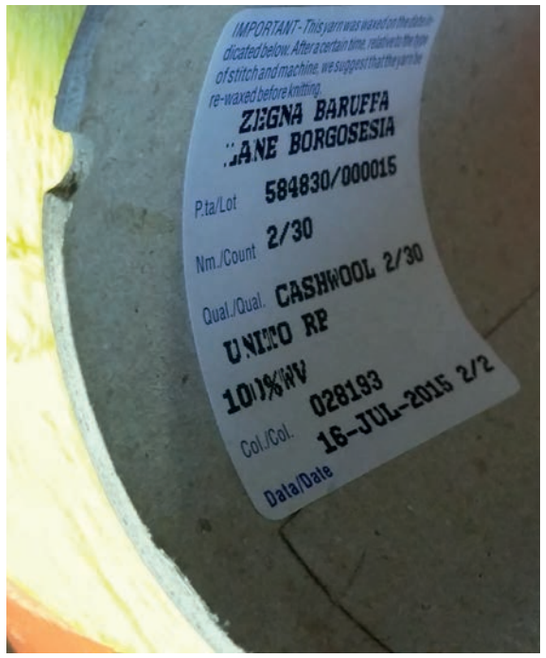
MATERIAL FARBE

1 Recherche + Materialbeschaffung

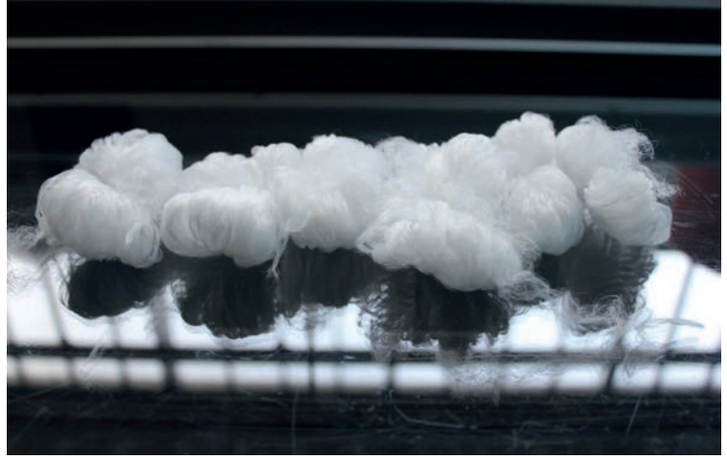
Recherche zum Material - Kontakt - Kaufen oder Sponsorings - Vermittlung - Anlieferung - Prüfung - Farbauswahl
-> Archivierung der Materialdaten und Proben, sowie Kontakten.

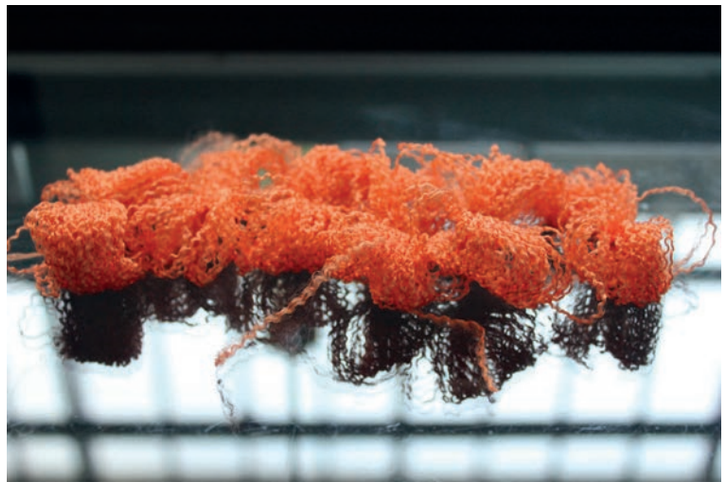


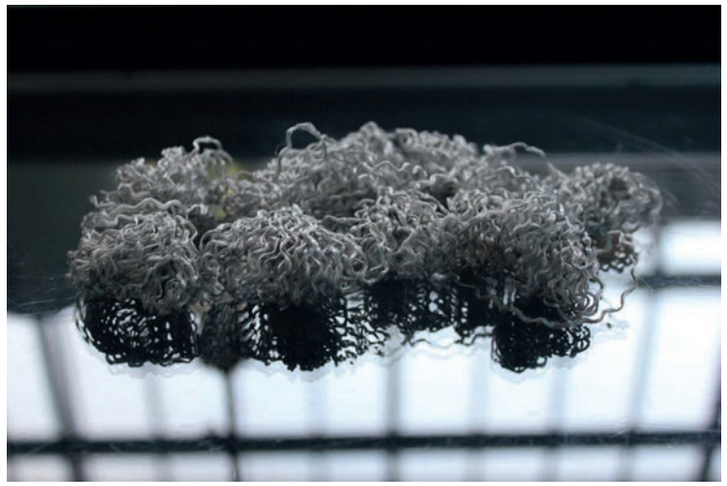












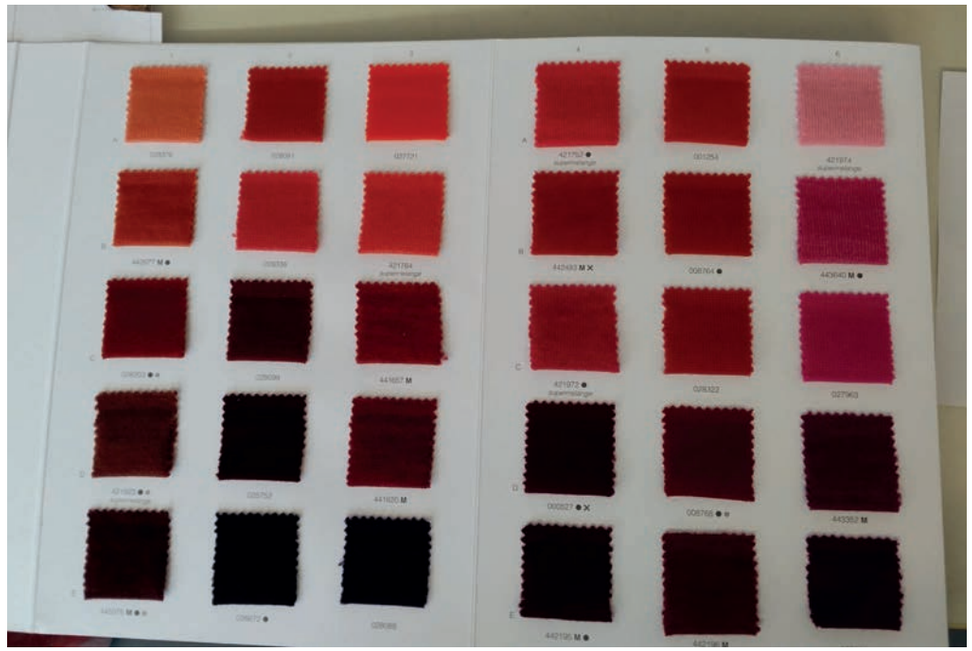


Garnproben für weitere Versuche zur Nachbearbeitung und für das Archiv als Zuordnung zu den Garninformationen (li).











V O R H E R

N A C H H E R



CMS 740 Feinheit: 5.2 Nadelkopffeinheit: 5 Nadeldichte: 10 Nadelanzahl: 719 Nadelbettbreite: 72 Zoll



ADF 530-32W Feinheit: 14 Nadelkopffeinheit: 12 Nadeldichte: 14 Nadelanzahl: 699 Nadelbettbreite: 50 Zoll

TECHNOLOGIE

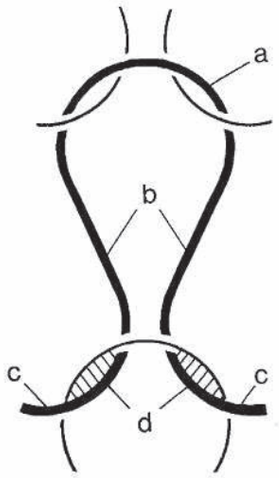
STRICKEREI

FLACHSTRICKEREI

CMS 740 + ADF 530-32W STFI

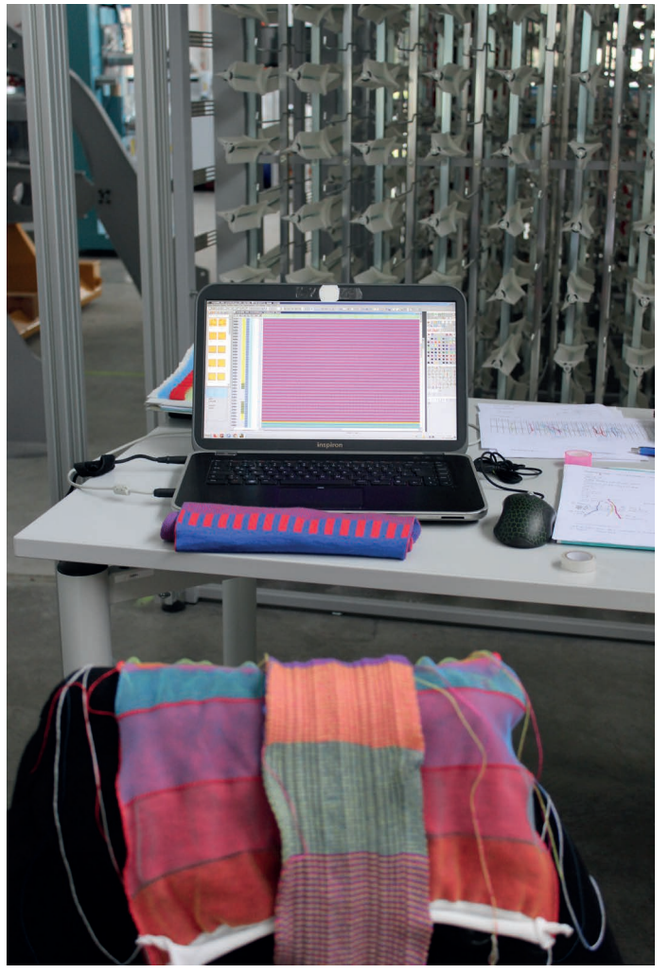
Maschenwaren sind Flächengebilde aus Maschen, also aus mittels Faden gebildete Schleifen, die ineinander verschlungen sind. (1) Die Elastizität und Dehnbarkeit von Strickwaren ist allgemein sehr gut. Diese Eigenschaft ist weitestgehend von der Bindung und dem verwendeten Material abhängig. (2) Sie sind sowohl in Längs- als auch in Querrichtung elastisch und können dadurch ihre Form innerhalb eines gewissen Spielraumes ändern. Daher schmiegen sie sich besser an den Körper an und folgen beim Tragen leichter den Körperbewegungen als Gewebtes. Maschenwaren knittern weniger als Gewebe, und sie ermöglichen einen guten Luft- und Feuchtigkeitsaustausch. Die dichteren Gewebe schützen allerdings besser vor Wind und sind robuster und formstabiler.(1) Gestricke werden als Bekleidung, Heimtextilien und technische Textilien eingesetzt. (2)

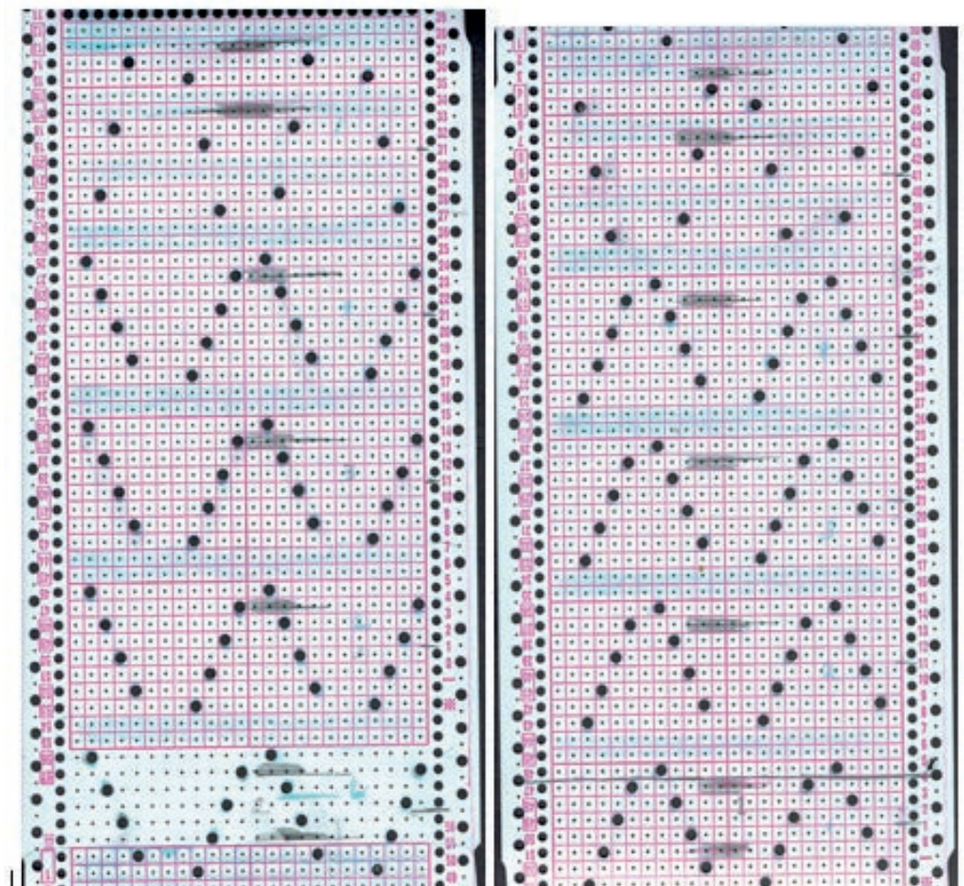
Maschen sind ineinander hängende Fadenschleifen, deren Fadenstrecke als Kopf a, Schenkel b und Füsse c bezeichnet werden. Die Berührungsfläche zweier über- bzw. untereinander angeordneten Maschen nennt man Bindungsstelle d. Eine Masche hat vier Bindungsstellen. (2)

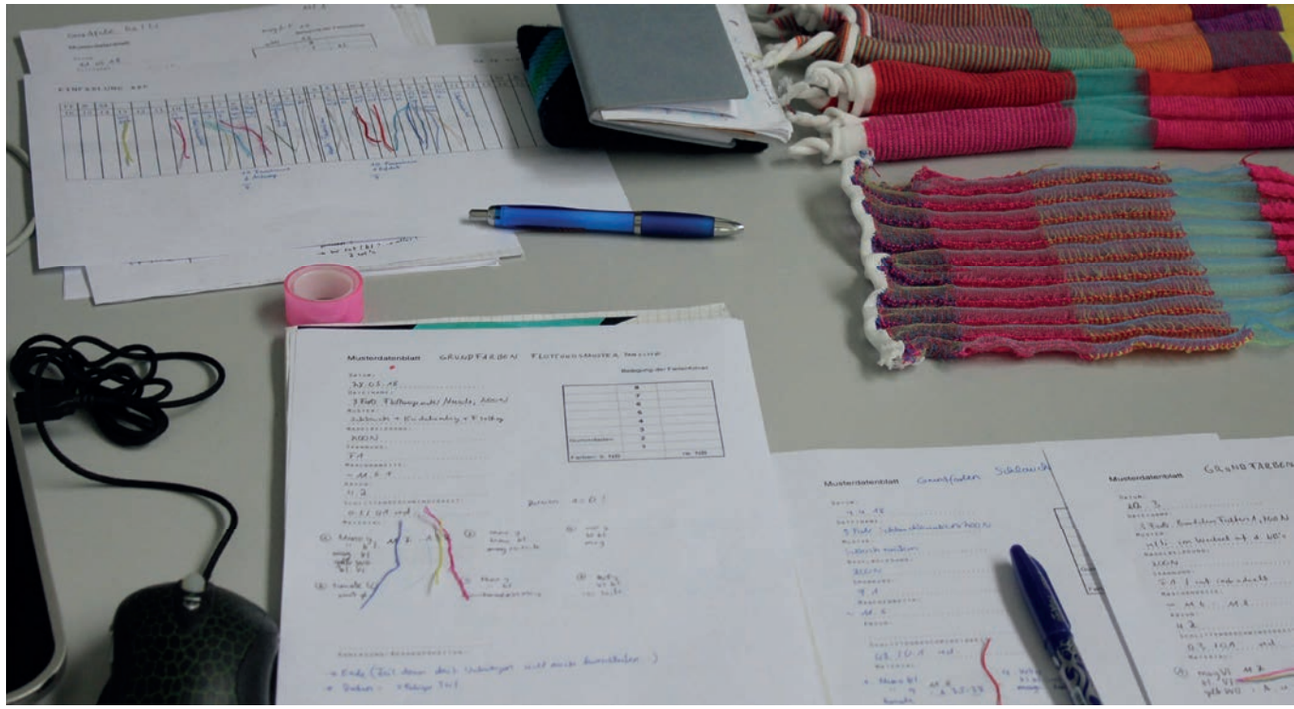


1: 30.06.2018, 10.28Uhr / http://www.masche24.de/tex_stoff.htm / Peter Kühn für Heiderose Kühn Selektdirekt. MAsche 24

2: Wirkerei und Strickerei / Marcus Oliver Weber, Klaus-Peter Weber / 2014 dfv Mediengruppe Frankfurt am Main / S. 17f, 2.1 & S. 22, 2.4







KONSTRUKTION

Die Konstruktion der Gestricke ist ein Unterpunkte der Verarbeitung der Materialien.

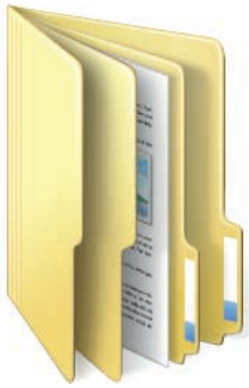
2 Verarbeitung: Die Konstruktion eines Gestrickes Beginn mit dem Verständnis des Aufbaus von Maschenwaren und der Bedienung der Maschinen. Die Erstellung eines Musters mit einer Bindung oder verschiedenen Bindungen (die Variabilität ist dabei sehr gross) erfolgt bei Strickmaschinen mit einem Programm, worin die Vorgänge zur Erzeugung eines Gestrickes durch Unterstützung optischer $_{\text{Symbole}}$ und verschiedener Ansichten möglich ist. Bei Handstrickmaschinen erfolgt der Antrieb der Maschine, sowie musterbildende Umhängevorgänge von Hand. Ein Schritt zur Automatisierung ist die Verwendung von Lochkarten (0 1 Heben & Senken).
Das erste Abstricken eines Musterentwurfes zeigt, welche Einstellungen an der Maschine, mit einem bestimmten Material notwendig sind. Ausserdem kann daran bestimmt werden wie viele Maschen pro cm gebildet werden und wie sich das Gestrick verhält. Die Musterbreiten (Nadelanzahl=Maschenstäbchen) und Längen (Strickreihen) wird durch die Programmierung bestimmt.

-> Archivierung der Proben, Erfahrungswerte und der Verarbeitungsdaten (Daten und Bilder), Verhalten der Materialien in den verschiedenen Bindungen.



Kollektion Terrot

- Elastisch + Elastisch
- Monofil + Co oder VI
- Monofil + Monofil
- Monofil + PES Multifil
- Monofil + Wolle
- Monofil +Elastisch
- PES Muiltifil - CO - VI + Elastisch
- PES Multifil + CO o. VI
- WO + CO o. VI
- WO + Elastisch
- WO + PES Mulitifil
- WO + WO



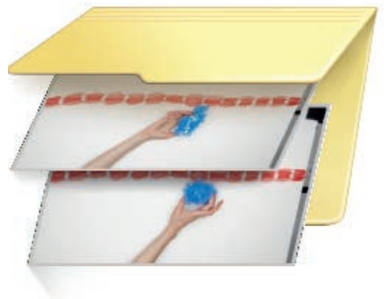
Serie I Material + Farbe 1-2
Bindungen 1-6

- Materialmischungen
  - Elastisches Garn
  - Monofil PA PES
  - PES PA PP
  - WO - CO - VI - Mix
- MonoMaterial

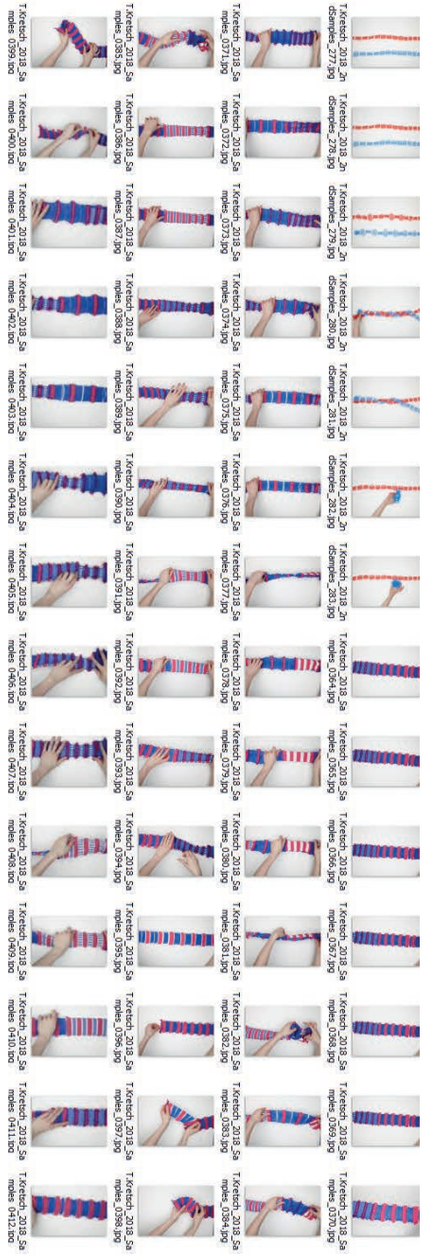


Serie II Gefüllte Gestricke





Serie III Schläuche + Ringel





Serie IV = Weiterführung von
I Farbe 3 Bindung 1-7

- 3FarbAbstandsgestricke
- 3FarbBündchen
- 3FarbFlottungsmuster
- 3FarbLiRe
- 3FarbSchlauch
- 3Farbschlauchvariation
- 3FarbStreifen
  - ADF
  - CMS



Serie V Rechts-Rechts



SERIELLE STUDIEN

KONSTRUKTION

2 Verarbeitung: Entwicklung + Erstellung von Proben - Studien zu einer Thematik
6 Serien mit durchschnittlich 50 Proben.

S e r i e

bestimmte Anzahl, **Reihe gleichartiger, zueinanderpassender Dinge, die ein Ganzes, eine zusammenhängende Folge darstellen / Anzahl in gleicher Ausführung gefertigter Erzeugnisse der gleichen Art**
inhaltlich, thematisch zusammengehörende Folge von Sendungen, Veröffentlichungen von Büchern, Artikeln o. Ä., die in meist regelmässigen Abständen erfolgen
Aufeinanderfolge gleicher, ähnlicher Geschehnisse, Erscheinungen [Aufeinander]folge, Garnitur, Gruppe, Jahrgang, Kette, Reihe, Satz, Set, **Versuchsreihe**; (Kartenspiel) Farbe, Sequenz; (Pharmazie) Charge; (Technik) Familie

AUS DEM DUDEN - 22.03.2017, 17.09Uhr

In begrenzter Anzahl hergestellte Produktarten. Die Serie ist dadurch gekennzeichnet, dass lediglich die **Grundausführung der Produktart spezifiziert ist**, sodass unmittelbar kundenorientiert produziert werden kann (unmittelbar kundenorientierte Produktion).

http://wirtschaftslexikon.gabler.de/Definition/serie.html#erklaerung
Prof. Dr. Kai-Ingo Voigt, Univ. Erlangen-Nürnberg, Fachbereich Wirtschaftswissenschaften, Lehrstuhl für Industriebetriebslehre, Ordentlicher Professor
c Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH



SERIE I



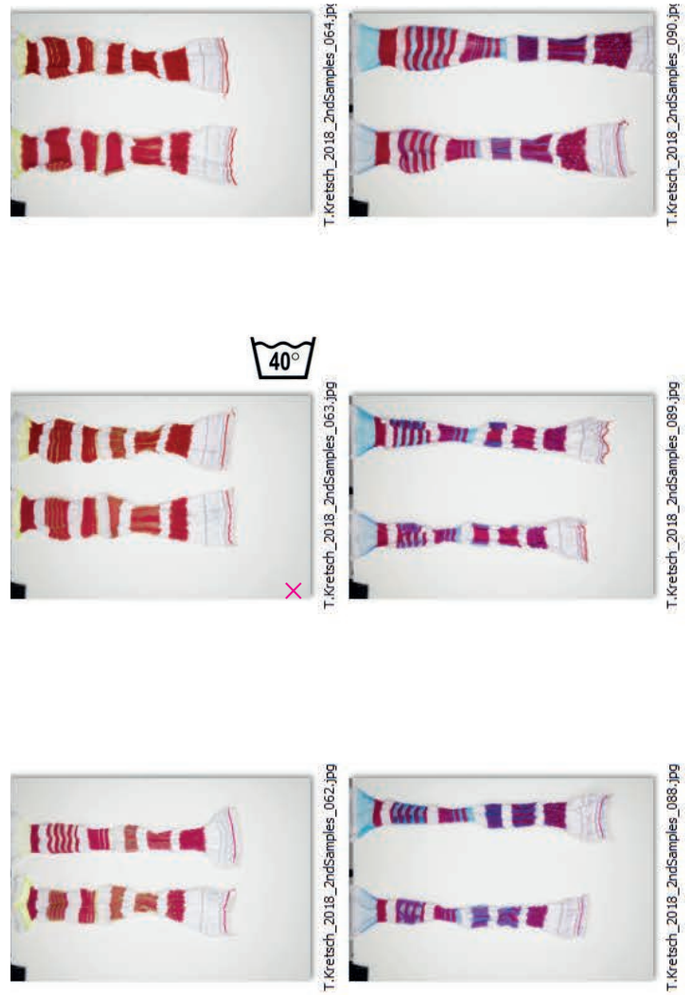






Monofil + WO

MATERIALMISCHUNGEN

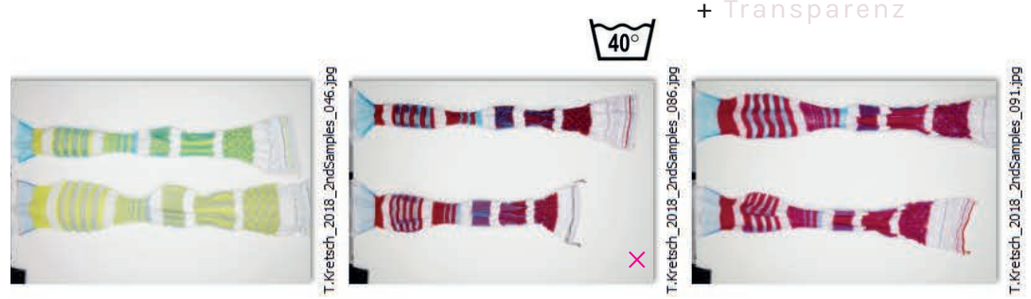




Proben mit Wolle:



Weich / bauschig + glatt /spröde = strukturelle Effekte + Transparenz



WO in gelb / rot / magenta


Theresa.2018_Masters_038.jpg


Theresa.2018_Masters_040.jpg


Theresa.2018_Masters_041.jpg


Theresa.2018_Masters_043.jpg


Theresa.2018_Masters_047.jpg


Theresa.2018_Masters_058.jpg


Theresa.2018_Masters_059.jpg


Theresa.2018_Masters_086.jpg


Theresa.2018_Masters_087.jpg


Theresa.2018_Masters_148.jpg


Theresa.2018_Masters_149.jpg


Theresa.2018_Masters_150.jpg


Theresa.2018_Masters_151.jpg


Theresa.2018_Masters_153.jpg


Theresa.2018_Masters_154.jpg


PA 0.16


PA 0.25


PES 0.13

Monofil PA/PES Hitzefön/Hitzewalzen
200Grad
+ Elastisch
weiss: PES-Multifil txtr. / EL-Kern
creme: CO-Garn /EL-Kern
schwarz: PES-Multifil txtr. / EL-Kern


PES 0.17


Monofil PP 0.17 + PES Mulitifil texturiert


PES 0.16

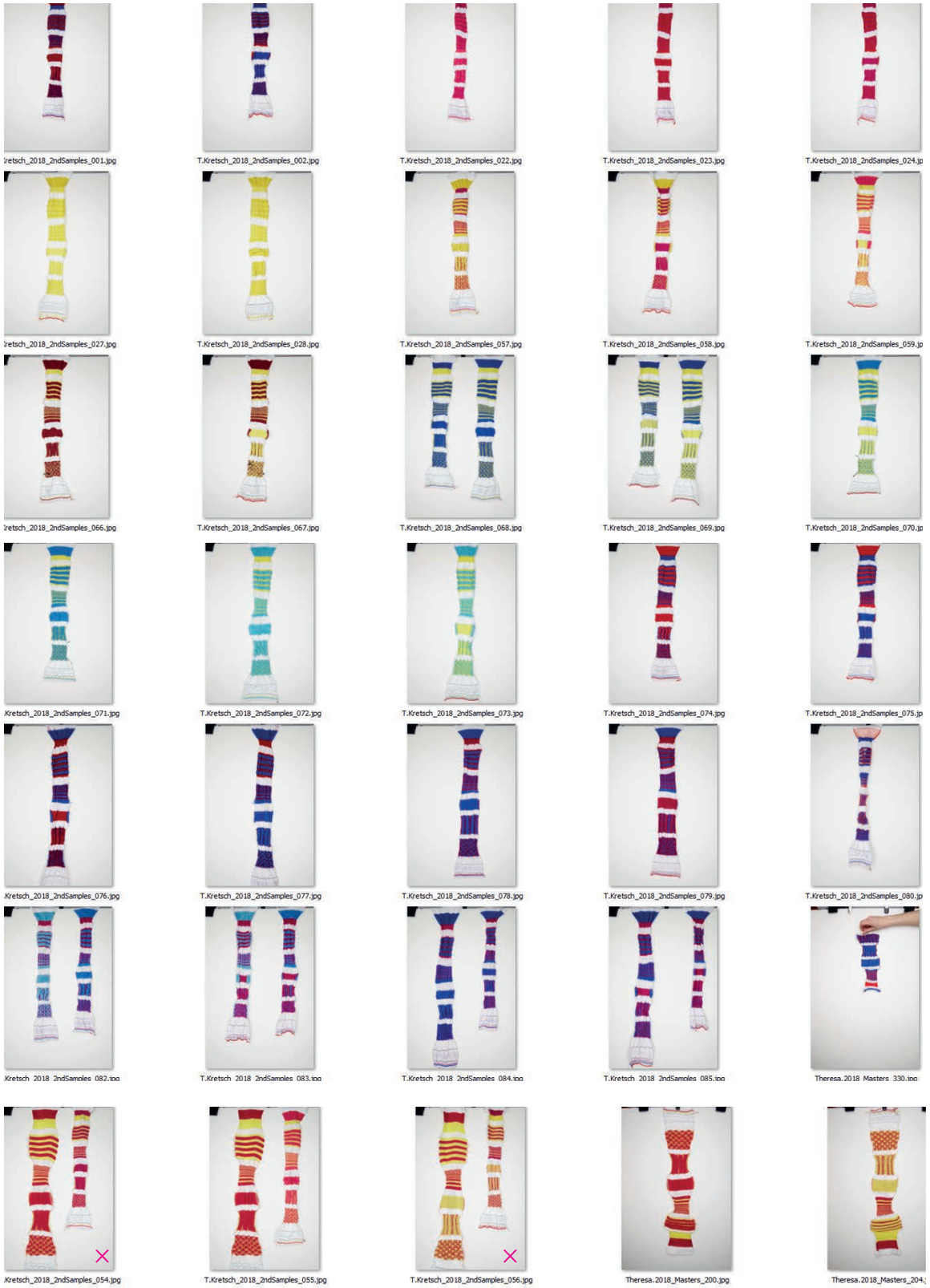

PP 0.17



Elastisch + PES-Mulitifil / CO / VI

Minimierung durch das Zusammenziehen der elastischen Garne. Automatische Maximierung durch das Material, was sich nicht verändert. Volumen und Struktur. Extreme Dehnbarkeit.





WO Waschen = Verfilzen / Verengung der Struktur minimiert
+ CO / VI keine Reaktion = Struktureffekt
WO Reaktion = entsteht Filz










Theresa.2018_Masters_425.jpg


Theresa.2018_Masters_426.jpg


Theresa.2018_Masters_427.jpg


Theresa.2018_Masters_428.jpg


Theresa.2018_Masters_429.jpg


Theresa.2018_Masters_430.jpg


Theresa.2018_Masters_431.jpg


Theresa.2018_Masters_432.jpg


Theresa.2018_Masters_433.jpg


Theresa.2018_Masters_434.jpg


Theresa.2018_Masters_435.jpg


Theresa.2018_Masters_436.jpg
















Theresa.2018_Masters_443.jpg


Theresa.2018_Masters_444.jpg


Theresa.2018_Masters_445.jpg


Theresa.2018_Masters_446.jpg


Theresa.2018_Masters_447.jpg

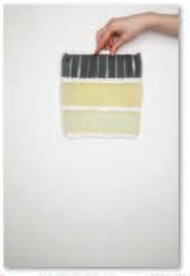

Theresa.2018_Masters_448.jpg


Theresa.2018_Masters_449.jpg


Theresa.2018_Masters_450.jpg


Theresa.2018_Masters_451.jpg


Theresa.2018_Masters_452.jpg


Theresa.2018_Masters_453.jpg


Theresa.2018_Masters_454.jpg


Theresa.2018_Masters_455.jpg


Theresa.2018_Masters_456.jpg


Theresa.2018_Masters_457.jpg


Theresa.2018_Masters_458.jpg


Theresa.2018_Masters_459.jpg


Theresa.2018_Masters_460.jpg


Theresa.2018_Masters_461.jpg


Theresa.2018_Masters_462.jpg


Theresa.2018_Masters_463.jpg


Theresa.2018_Masters_464.jpg


Theresa.2018_Masters_465.jpg


Theresa.2018_Masters_466.jpg


Theresa.2018_Masters_467.jpg


Theresa.2018_Masters_468.jpg

S E R I E I I

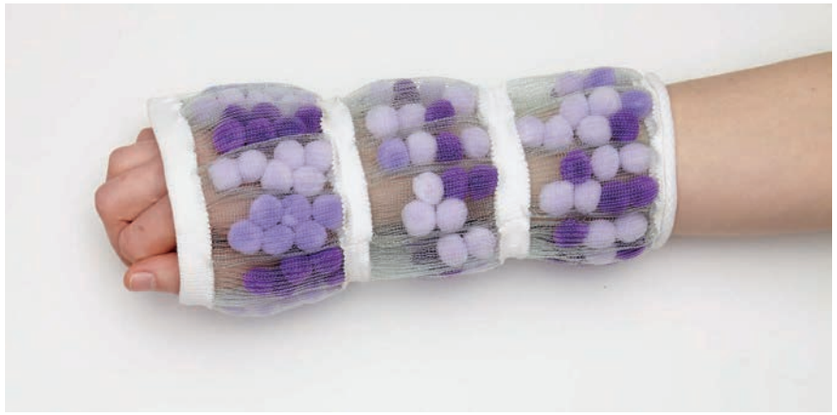
Gefüllte Gestricke







Gartenmarkierungen sind starr und das Gestrick flexibel. An den Übergängen der Markierungen können vertikale und horizontale *Kni*cke erzeugt werden.



Pompoms erzeugen optisch verspielte Effekte durch die Bewegung in den Gestricken.



Glitzermatte Reflexion und optische Strukturierung Effekte am Körper erzeugbar.



Pailletten Reflexion und Bewegung im Gestrick. Sichtbarkeit des Füllmaterial. Weiches Mohair damit es tragbar wird. Materialkontrast weich / matt + glatt / reflektierend

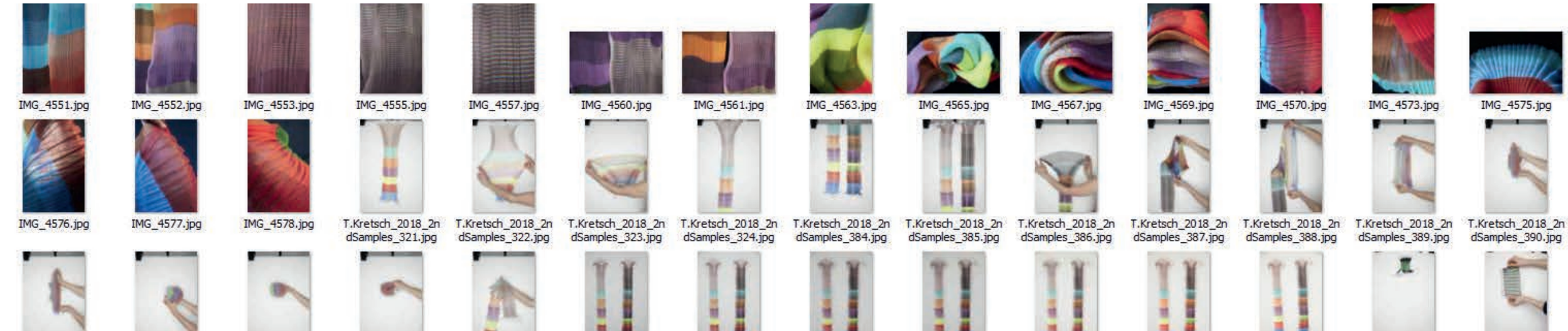

Theresa.2018_Masters_001.jpg
Theresa.2018_Masters_231.jpg
Theresa.2018_Masters_232.jpg
Theresa.2018_Masters_233.jpg
Theresa.2018_Masters_234.jpg
Theresa.2018_Masters_235.jpg
Theresa.2018_Masters_236.jpg
Theresa.2018_Masters_237.jpg
Theresa.2018_Masters_238.jpg
Theresa.2018_Masters_239.jpg
Theresa.2018_Masters_240.jpg
Theresa.2018_Masters_241.jpg
Theresa.2018_Masters_242.jpg
Theresa.2018_Masters_243.jpg
Theresa.2018_Masters_244.jpg
Theresa.2018_Masters_245.jpg
Theresa.2018_Masters_246.jpg
Theresa.2018_Masters_247.jpg
Theresa.2018_Masters_248.jpg
Theresa.2018_Masters_249.jpg
Theresa.2018_Masters_250.jpg
Theresa.2018_Masters_251.jpg
Theresa.2018_Masters_252.jpg
Theresa.2018_Masters_253.jpg
Theresa.2018_Masters_254.jpg
Theresa.2018_Masters_255.jpg
Theresa.2018_Masters_256.jpg
Theresa.2018_Masters_257.jpg
Theresa.2018_Masters_258.jpg
Theresa.2018_Masters_259.jpg
Theresa.2018_Masters_260.jpg
Theresa.2018_Masters_261.jpg
Theresa.2018_Masters_262.jpg
Theresa.2018_Masters_263.jpg
Theresa.2018_Masters_264.jpg
Theresa.2018_Masters_265.jpg
Theresa.2018_Masters_266.jpg
Theresa.2018_Masters_267.jpg
Theresa.2018_Masters_268.jpg
Theresa.2018_Masters_269.jpg
Theresa.2018_Masters_270.jpg
Theresa.2018_Masters_271.jpg
Theresa.2018_Masters_272.jpg
Theresa.2018_Masters_273.jpg
Theresa.2018_Masters_274.jpg
Theresa.2018_Masters_275.jpg
Theresa.2018_Masters_276.jpg
Theresa.2018_Masters_277.jpg
Theresa.2018_Masters_278.jpg
Theresa.2018_Masters_279.jpg
Theresa.2018_Masters_280.jpg
Theresa.2018_Masters_281.jpg
Theresa.2018_Masters_282.jpg
Theresa.2018_Masters_283.jpg
Theresa.2018_Masters_284.jpg
Theresa.2018_Masters_285.jpg
Theresa.2018_Masters_286.jpg
Theresa.2018_Masters_287.jpg
Theresa.2018_Masters_288.jpg
Theresa.2018_Masters_289.jpg
Theresa.2018_Masters_290.jpg
Theresa.2018_Masters_291.jpg
Theresa.2018_Masters_292.jpg
Theresa.2018_Masters_293.jpg
Theresa.2018_Masters_294.jpg
Theresa.2018_Masters_295.jpg
Theresa.2018_Masters_296.jpg
Theresa.2018_Masters_297.jpg
Theresa.2018_Masters_298.jpg
Theresa.2018_Masters_299.jpg
Theresa.2018_Masters_300.jpg
Theresa.2018_Masters_301.jpg
Theresa.2018_Masters_302.jpg
Theresa.2018_Masters_303.jpg
Theresa.2018_Masters_304.jpg
Theresa.2018_Masters_305.jpg
Theresa.2018_Masters_306.jpg
Theresa.2018_Masters_307.jpg
Theresa.2018_Masters_308.jpg
Theresa.2018_Masters_309.jpg
Theresa.2018_Masters_310.jpg
Theresa.2018_Masters_311.jpg
Theresa.2018_Masters_312.jpg
Theresa.2018_Masters_319.jpg
Theresa.2018_Masters_320.jpg
Theresa.2018_Masters_321.jpg
Theresa.2018_Masters_322.jpg
Theresa.2018_Masters_323.jpg

Abstandsgestricke

SERIE IV



Abstandsgestricke sind ein Schlauch, der in der Mitte durch einen Faden, der zwischen zwei Nadelbetten wechselnd eingebunden wird bestehen. Dadurch ergeben sich drei Ebenen: vorderes NB, hinteres NB und der Verbindungsfaden. Ich habe verschiedene Versuche gemacht diese drei Variablen mit verschiedenen Materialien ab zu stricken. Dabei haben sich verschiedenste Effekte und Variationen ergeben.



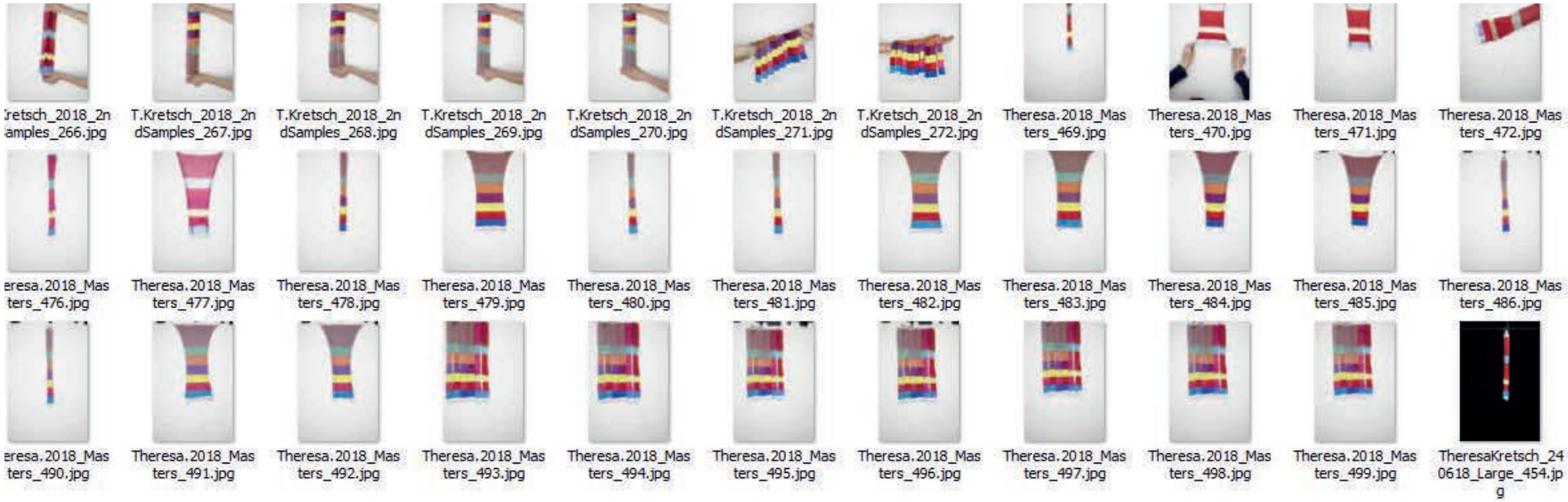
Bündchen

Bündchen kennt man von Pullovern. Sie werden oft als Abschluss für Ärmel genommen. In der Bindung wird das Gestrick durch den Wechsel zwischen zwei NB erstellt. Der Wechsel verursacht Spannung, die dazu führt, dass sich die Gestricke zusammenziehen und beim öffnen flexibel sind. Auf dieser Seite können kleine Vorproben für eine grössere Umsetzung und diese selbst gesehen werden.

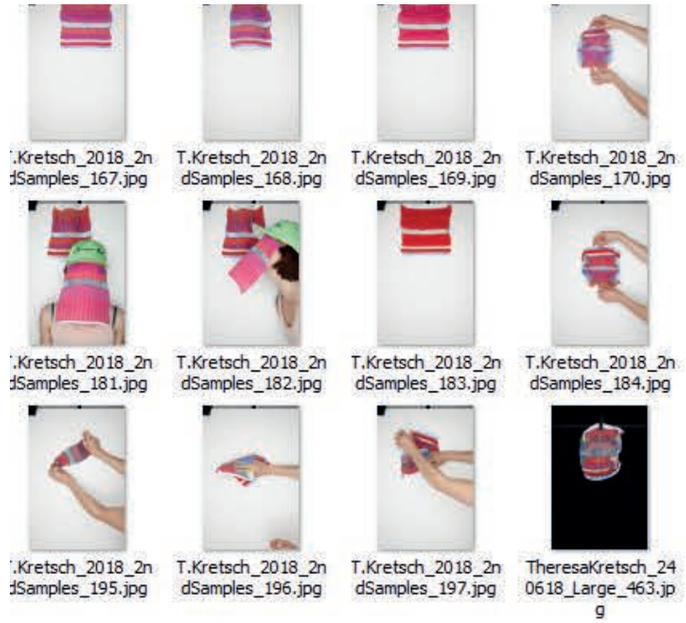
Flottungsmuster



Rechts-Links



Schlauch

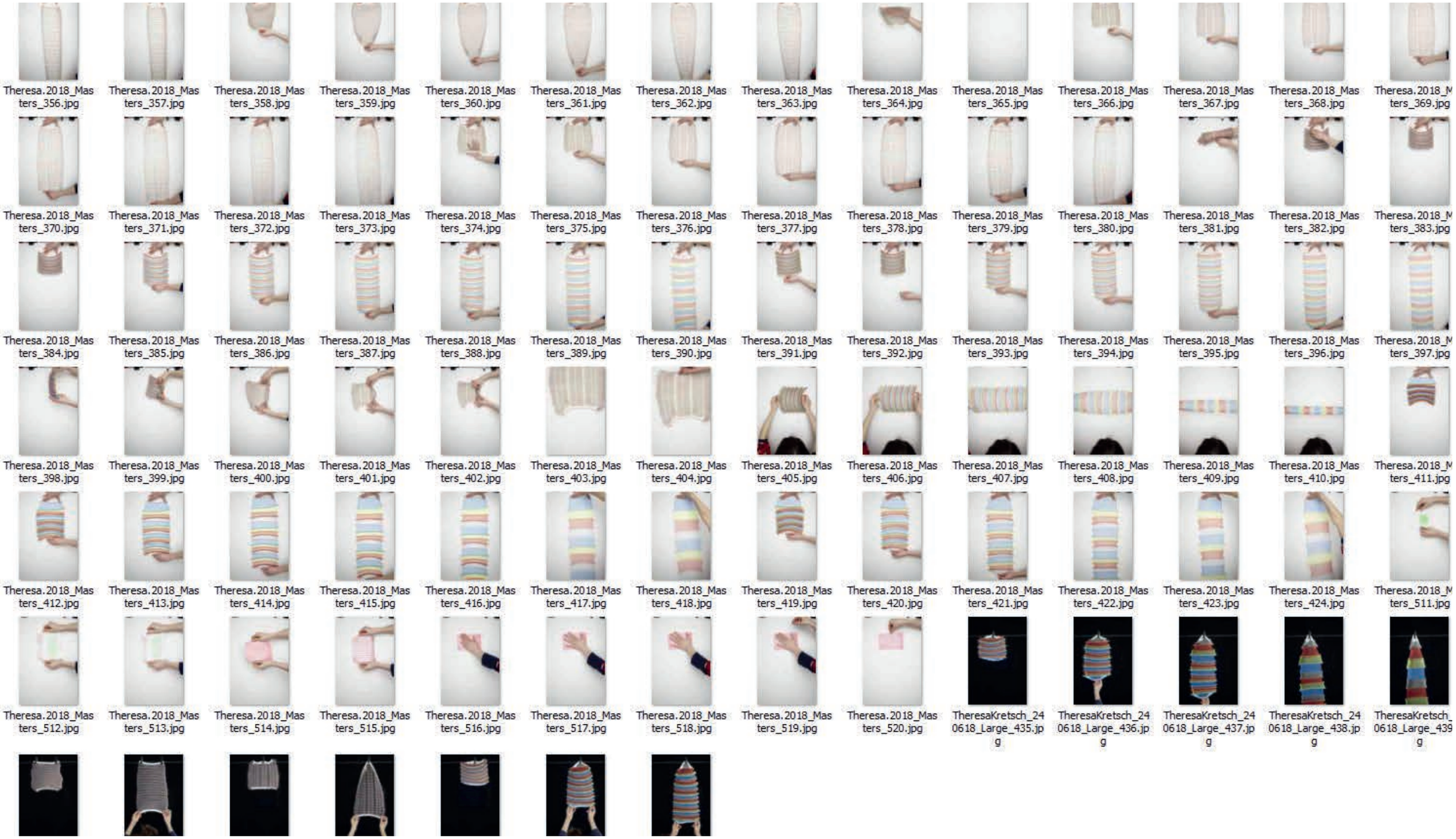




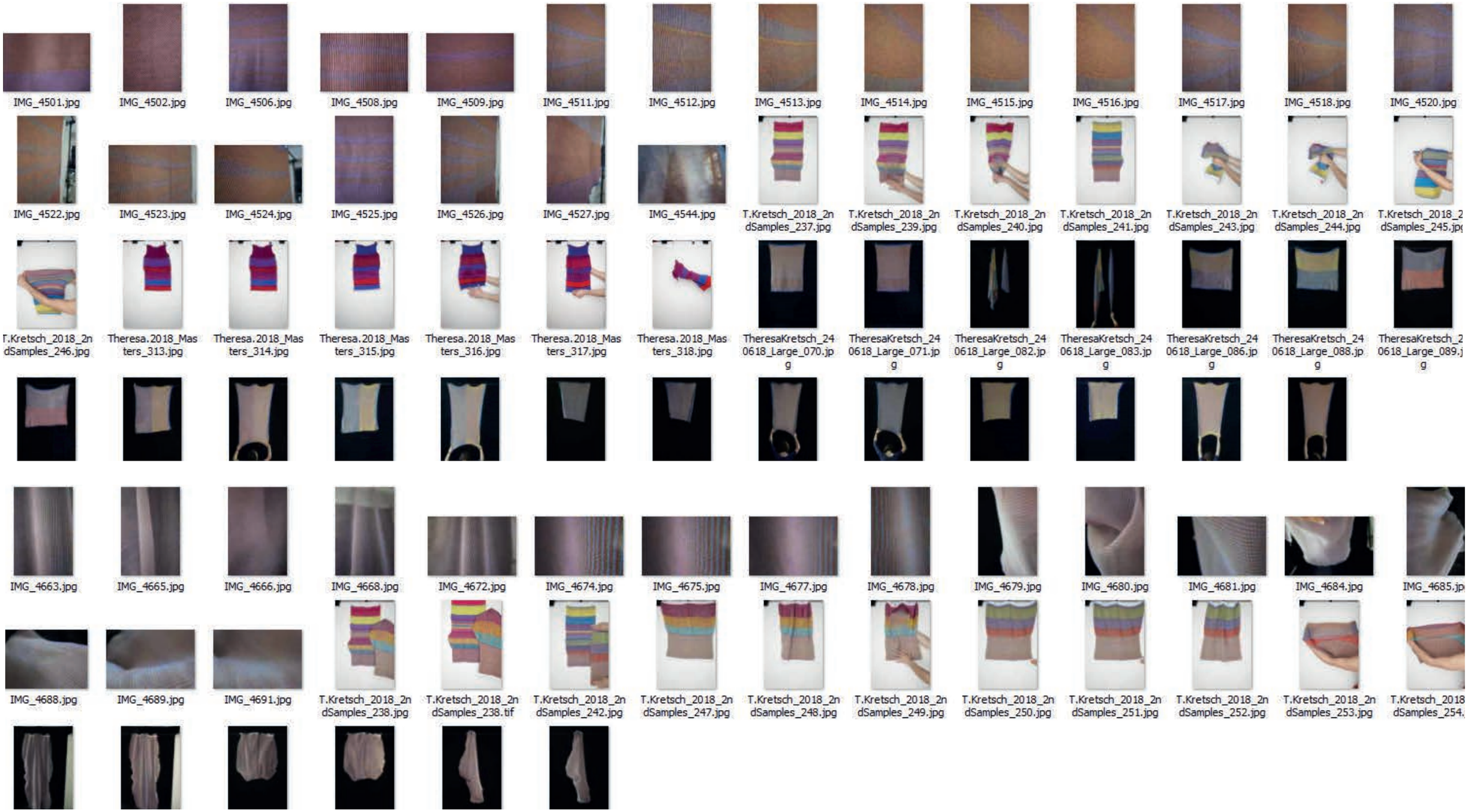
Schlauchvariation



Die Bindungen sind Weiterentwicklungen voneinander. Die Fotografien zeigen verschiedene Möglichkeiten der Formung der Gestricken und wie sie am Körper wirken. Die feineren Gestricke sind tragbarer als die Groben (CMS), die sich besser für skulpturale Effekte eignen. Die Fotografien sind die Dokumentation und auch Teil der Untersuchung der Gestricke und ihrer Möglichkeiten und somit Archivinhalt.


Theresa.2018_Masters_356.jpg
Theresa.2018_Masters_357.jpg
Theresa.2018_Masters_358.jpg
Theresa.2018_Masters_359.jpg
Theresa.2018_Masters_360.jpg
Theresa.2018_Masters_361.jpg
Theresa.2018_Masters_362.jpg
Theresa.2018_Masters_363.jpg
Theresa.2018_Masters_364.jpg
Theresa.2018_Masters_365.jpg
Theresa.2018_Masters_366.jpg
Theresa.2018_Masters_367.jpg
Theresa.2018_Masters_368.jpg
Theresa.2018_Masters_369.jpg
Theresa.2018_Masters_370.jpg
Theresa.2018_Masters_371.jpg
Theresa.2018_Masters_372.jpg
Theresa.2018_Masters_373.jpg
Theresa.2018_Masters_374.jpg
Theresa.2018_Masters_375.jpg
Theresa.2018_Masters_376.jpg
Theresa.2018_Masters_377.jpg
Theresa.2018_Masters_378.jpg
Theresa.2018_Masters_379.jpg
Theresa.2018_Masters_380.jpg
Theresa.2018_Masters_381.jpg
Theresa.2018_Masters_382.jpg
Theresa.2018_Masters_383.jpg
Theresa.2018_Masters_384.jpg
Theresa.2018_Masters_385.jpg
Theresa.2018_Masters_386.jpg
Theresa.2018_Masters_387.jpg
Theresa.2018_Masters_388.jpg
Theresa.2018_Masters_389.jpg
Theresa.2018_Masters_390.jpg
Theresa.2018_Masters_391.jpg
Theresa.2018_Masters_392.jpg
Theresa.2018_Masters_393.jpg
Theresa.2018_Masters_394.jpg
Theresa.2018_Masters_395.jpg
Theresa.2018_Masters_396.jpg
Theresa.2018_Masters_397.jpg
Theresa.2018_Masters_398.jpg
Theresa.2018_Masters_399.jpg
Theresa.2018_Masters_400.jpg
Theresa.2018_Masters_401.jpg
Theresa.2018_Masters_402.jpg
Theresa.2018_Masters_403.jpg
Theresa.2018_Masters_404.jpg
Theresa.2018_Masters_405.jpg
Theresa.2018_Masters_406.jpg
Theresa.2018_Masters_407.jpg
Theresa.2018_Masters_408.jpg
Theresa.2018_Masters_409.jpg
Theresa.2018_Masters_410.jpg
Theresa.2018_Masters_411.jpg
Theresa.2018_Masters_412.jpg
Theresa.2018_Masters_413.jpg
Theresa.2018_Masters_414.jpg
Theresa.2018_Masters_415.jpg
Theresa.2018_Masters_416.jpg
Theresa.2018_Masters_417.jpg
Theresa.2018_Masters_418.jpg
Theresa.2018_Masters_419.jpg
Theresa.2018_Masters_420.jpg
Theresa.2018_Masters_421.jpg
Theresa.2018_Masters_422.jpg
Theresa.2018_Masters_423.jpg
Theresa.2018_Masters_424.jpg
Theresa.2018_Masters_511.jpg
Theresa.2018_Masters_512.jpg
Theresa.2018_Masters_513.jpg
Theresa.2018_Masters_514.jpg
Theresa.2018_Masters_515.jpg
Theresa.2018_Masters_516.jpg
Theresa.2018_Masters_517.jpg
Theresa.2018_Masters_518.jpg
Theresa.2018_Masters_519.jpg
Theresa.2018_Masters_520.jpg
TheresaKretsch_240618_Large_435.jpg
TheresaKretsch_240618_Large_436.jpg
TheresaKretsch_240618_Large_437.jpg
TheresaKretsch_240618_Large_438.jpg
TheresaKretsch_240618_Large_439.jpg

Streifen

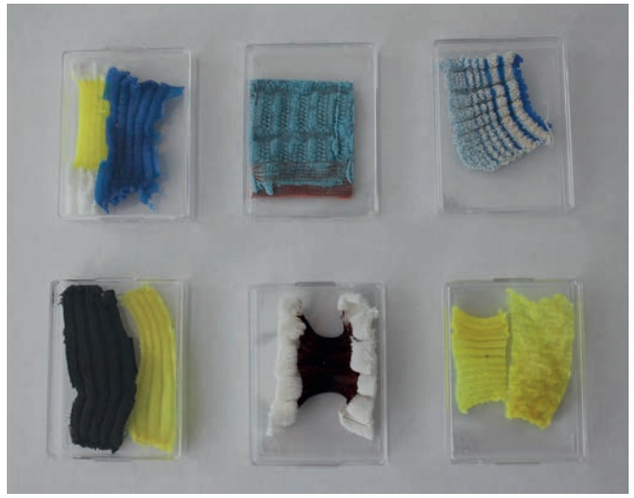


SERIE V

Rechts-Rechts

Serie V ist aus der Idee entstanden, bei den Gestricken eine gleichmässige Farbmischung zu erzeugen. Die drei Grundfarben wurden in einem dreifarbigen Rechts-Rechts in einem homogenen Wechsel verstrickt. Damit kann ein grau/weiss erzeugt werden. Die ersten Proben beinhalten verschiedene Variationen des RERE und in der grossen Umsetzung wurde eine Auswahl der spannendsten Effekte gestrickt.





Die Archivierung hängt stark von dem Medium der Archivierung ab. Die Technik mit ihren Eigenschafte programmiert durch den Designer beeinflusst das Format.
Möchte man traditionelle Musterbücher entwerfen bietet sich es an flache Textilien zu nutzen, da die Bindung des Buches bei 3D Mustern schwieriger wird. In dem Fall meines Materials handelt es sich um dreidimensionale Gestricke, die ihren Effekt behalten sollen. Zudem wird das Material teilweise sehr hart und brüchig. Hierfür ist ein spezielles System nötig.
Die Daten zu der Verarbeitung und dem Material sind homogen. Problematisch wird die Masse an Material sinnvoll zusammen zu bringen, damit ein Einblick nicht zur Verwirrung, sondern zum Verständnis führt. Dazu kann eine klare Ordnung bedacht werden.
Die Daten, Proben, Versuche, Textilien dazu werden optisch und inhaltlich dokumentiert und archiviert. Praktisch werden sie zur Rekonstruktion/Weiterverarbeitung/Wissensanhäufung/Vermittlung /Kommunikation genutzt. Die Archivierungsformen der Textilien, kann von den Erkenntnissen in der Theorie herausgebildet werden.

Zu den Daten gehören auch die verwendeten Maschinen und die Programmierungen - Musterdateien und Bilder der Dateien. Die Materialproben braucht man, um damit kommunizieren zu können (Farbe oder Materialeigenschaften) und die verarbeiteten und nachbearbeiteten Proben um das optische Ergebnis zu zeigen.

Mit der Auswertung der verschiedenen Herangehensweisen in der Archivierung und Deponierung von Textilien in der Theorie, sowie die gegebenen Umstände meiner eigenen Arbeit habe ich ein eigenes gestrickten Archiv entwickelt werden.
Erster **Schritt** der Archivierung ist eine Unterteilung der verschiedenen Arbeitsschritte und Musterproben und den dazugehörigen Daten.
Zweite Schritt ist die Aufbereitung der Inhalte und die Konzeption der Archivierungsform. Dabei habe ich die Datenblätter in einem Ordner hinterlegt und die Musterbilder und Fotografien werden in der Dokumentation, sowie an den Boxen zu sehen sein.
Ein weiterer Schritt ist die Umsetzung der Konzeption. Die Lagerung und Präsentation der Musterproben habe ich dabei verbunden. Die Textilien werden in Boxen gelagert und darin hauptsächlich gezeigt. Die Proben werden optisch aufgearbeitet, Vernähen von Fäden, Versäubern der Kanten, Anbringung einer Aufhängung. Die Kartons werden gleichzeitig zur Präsentation genutzt, weshalb die Lagerung ohne Seidenpapier stattfindet und die Textilien teilweise in der Box befestigt werden - Wandkartons. Die textilen Erzeugnisse werden in dafür erstellten Boxen gelagert. Die Lagerung erfolgt vorerst in meiner Wohnung und langfristig in einem Arbeitszimmer Atelier.

Die Entwürfe für die Boxen und die letztendliche Umsetzung davon durch zwei Unternehmen sind auf den nächsten Seiten zu sehen. Bei den Unternehmen handelt es sich mit Richter&Hess in Chemnitz, um einen Verpackungshersteller und bei Klug Conservation aus dem Allgäu, um Spezialisten in der Archivierung. Der Austausch und der Einblick in die Arbeit der Konstrukteure war sehr interessant für mich.







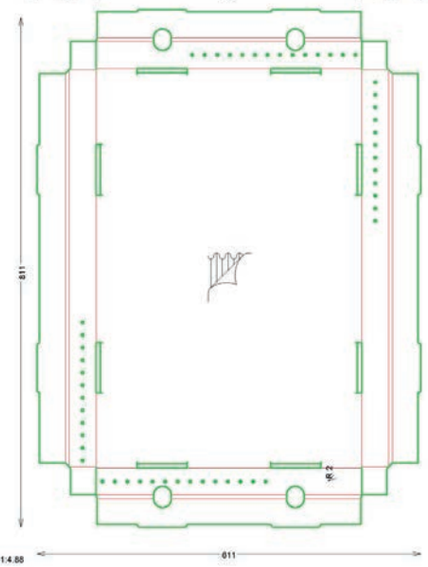


Archiv	019000\019481
Musternr	510518-4010
Muster	Deckeltray
Artikel	
Artikelbezeichnung	
Kunde	Theresa Kretsch
Datum	02.05.2018
Material	B-Welle 1.30 ww; unverschlossen
Bogenmaß	844.0 x 631.0
Nutzenformat	824.0 x 611.0
Nutzenanzahl	1
Abfall	13.7
Ges.Linl.Nutz.	11250.3
Ges.Linl.Vertz.	11250.3
Bemerkung	0330/600x400x40 mm

richter & heß
VERPACKUNGEN
VERPACKUNGS-SERVICE GmbH

Werner-Seelenbinder-Straße 9
09120 Chemnitz

Telefon: 0371 / 27184-0
Telefax: 0371 / 27184-18



Aufbau meines Archiv im Bezug zu den betrachteten Punkten:

1 Raumsituation
Räumliche Beschränkung - Atelier oder Wohnraum - Regalsystem?

2 Lagerung
Kartontyp I (Richter&Hess): flexibles Stecksystem für die Anpassung an die Proben - Papier ist anfälliger - Stapeln der Kartons
Kartons II haben verschiedene Formate und sind Spezialanfertigung von Klug Conservation: Die Proben werden darin teilweise befestigt, Optik eines Setzkastens oder auch übereinander zusammengeheftet, blätter bar. III Textilien in Boxen die wie Bücher aufgebaut sind -> Lagerung dafür ist noch nicht optimal, eine Hängung würde sich dafür anbieten
IV grössere Textilien werden in den Boxen oder zusammen gerollt in Papier gewickelt gelagert.

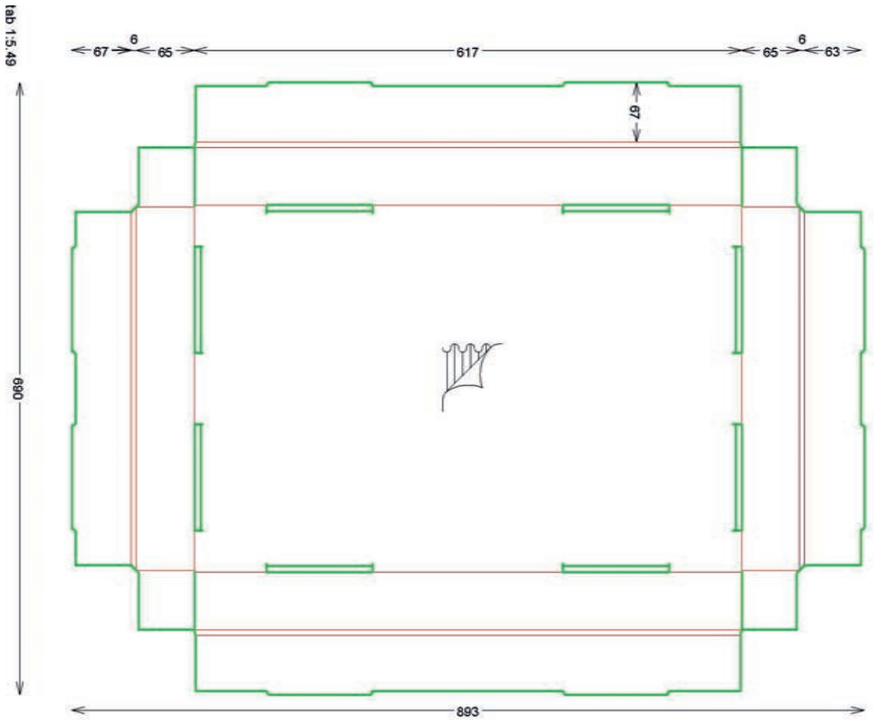
3 verschiedene Bedingungen
Sollen annähernd eingehalten werden

4 Inventarisierung
Etiketten und Bilder an den Boxen mit Zuordnung zu den Serien für die detaillierte Zuordnung. Kartontyp I hat im Deckel eine Lochstruktur, darin werden Garne mit bestimmten Farbigkeit eingenäht, dies ermöglicht eine schnelle optische Zuordnung und Erkennen einer Serie. Kategorie. Die Serien werden in der Dokumentation beschrieben. Sie sind eine Art Onlinedatenbank. Die Frage ist, ob es Sinn macht jedes der Textilien im Detail zu archivieren? Es könnte interessant sein eine Webseite im Stil eines Archivs aufzubauen und darin wie eine Art Materialbibliothek meiner Gestricke anzulegen.
Möchte ich meine Webseite zu einer Art Onlinedatenbank machen? Wie viel Informationen aus dem eigenen Archiv öffnet man nach aussen?

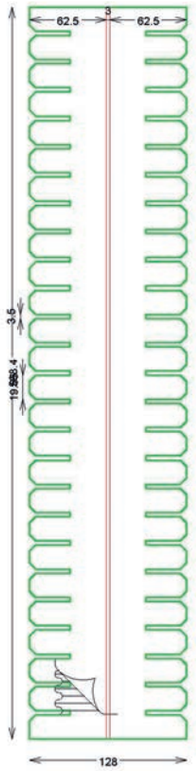




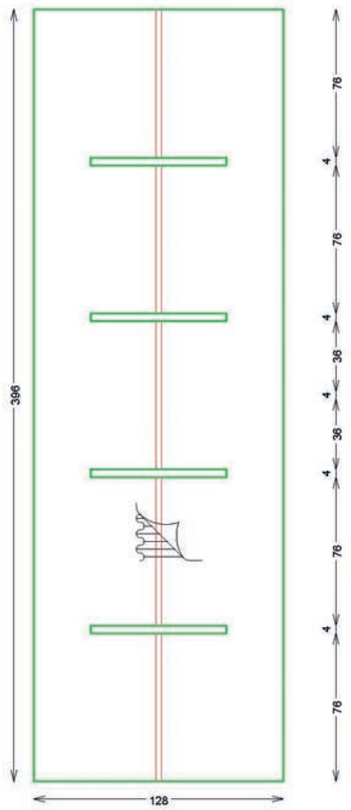




Boxkörper-Unterteil (Deckel auf S. 234)



Flexible Strebe



Feste Strebe mit 4 Steckungen

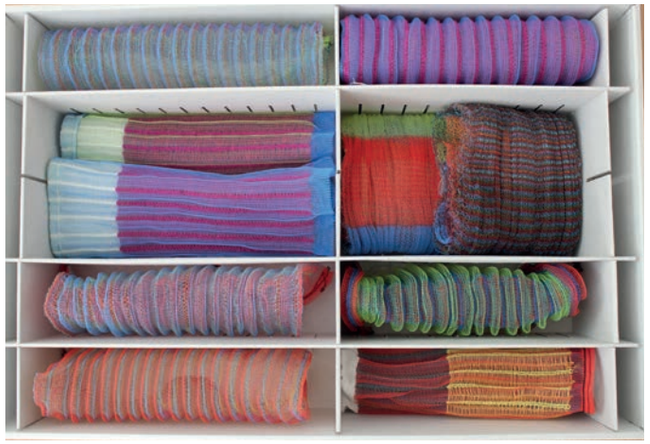
Die Boxen wurden von Herr Forkel und Herr Franke von Richter&Hess entwickelt. Ich hatte ihnen meine Proben und die Ideen zur Archivierung gezeigt und sie haben daraus ein Konzept entwickelt, worin ein flexibles Strecksystem möglich ist. Dies wurde auf die unterschiedlichen grössen der SerieIV Abstandsgestricke abgestimmt. Dabei gibt es einen Deckel mit Markierungslöchern, das Unterteil und zwei unterschiedliche Streben für die Gestaltung der Fächer. Es gibt zwei unterschiedliche Höhen für grössere und kleiner Proben. Das System hat sich als sehr nützlich erwiesen und ist zudem auch für weitere Projekte verwendbar. Die Stabilität des Kartons könnte über ein festeres Material noch etwas verbessert werden. Die Kosten wären dann aber höher. Die Rücksprache zu den Entwürfen erfolgte monatlich.







Übersicht Archiv Abstandsgestricke Serie IV und Schlauch-Ringel Serie III.







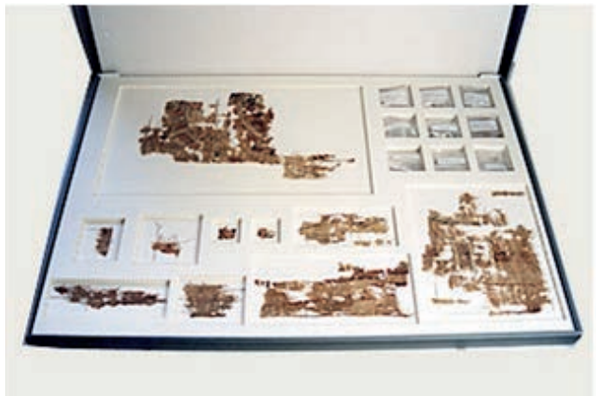




Boxenarchiv mit Markierung der Serien durch Garnfarben (Deckel) und Etiketten.



Ordner mit kleinen Muster-proben. Musterorder.



Prinzip der Aufbewahrung - Beispiel von Klug Conservation



L110cm

T5-10cm

B76cm





Die kleineren Proben habe ich selektiert und einen Teil, wie bei einem Schaukasten im Karton fixiert. Der Vorteil ist, dabei, dass die Proben überschaubar und fest sind. Der Transport ist einfacher. Die restlichen Proben habe ich in Ordnern in speziellen Folien eingeordnet. Die Ordner können einfach genutzt und variabel bestückt werden.

Das Archiv zeigt: den Stammbau der Entwicklung. Arbeitsweisen. Gedankengänge. Erfüllt optische und haptische Erfahrungen. Farbe. Auf der Seite 123 sind ist die Definition und Inhalte meines Archivs Teil1 zusammengefasst.

Ein Textilarchiv dient zur Wissensanhäufung über Technologie, Material, Design, Strukturierung in einem bestimmten Zeitraum und Kontext.

Das textile Archivgut gibt Einblick in die Arbeitsweise einer Person in ihrem Umfeld zu einer bestimmten Zeit für einen Zweck. Es ist eine Gedächtnis. Die Vergangenheit wird dokumentiert.

♥ ♥ ♥ ♥ ♥ ♥ ♥

D A N K

An das STFI
Heike Illing-Günther, Stephan Neukirchner, Jens Stopp, Willy Strauss, Sebastian Jobst, Silke Unger, Chris Meyer, Carsten Trips, Yves Schwarzmann, David Loebner, Romy Naumann, Anna Grosse, Mitarbeiterinnen des Waschlabors, Georg Jurgeleit, Elke Thiele, Corinna Falk, Manuela Keller, Reinhardt Helbig

An TERROT
Thomas Fischer, Andrea Rudolph, der Ganzen AWT!

Klug Conservation Michael Kühner
Perlon Nextrusion Florian Soldner & Horst Endler
Richter &Hess Verpackungen
Andreas Franke
Sebastian Forkel
STS Textilien
KOB GmbH Matthias Schell und Günter Langen
Noon GmbH Tino Zobelt, Christiane Schlosser
Stoll Herr Ellesser
U&N Textil Herr Weissbach
EM-Systems
Museum der Dinge Renate Flagmeier

Esche Museum Gabriele Pabstmann
Tuchfabrik Crimmitschau Jana Kämpfe, Frau Stich, Herr Lippmann
Industriemuseum Chemnitz Herr Achim Dresler
Staatsarchiv Chemnitz Herr Konstantin Batury
MEK Christine Binroth
KGM Christine Weindenschlager

Frauenhofer ENAS Chemnitz
Martin Möbius

Matthias Rang

♥ ♥ ♥ ♥ ♥ ♥ ♥

D A N K

An:
Tristan Pranyko, Knut Ebeling, Daniela Burger, Prof. Max Görner, Frank Beez, Ursula Laudien,

An meine Eltern für die jahrelange Unterstützung. An meinen Freund Jonny für dein Verständnis und deine Hilfe bei den Fotografien, Video und den Handarbeiten!
An Lilli, Sandra, Raphael, Bara, Susi, Chiemi, Dominyka, Moo, Lisa, Jenny, Johannes, Eva, Marie, Thomas, Hava.

KOMPLEMENTÄR

m a t k 18

